1. Blatt. Nr. 23. 27. Jahrgang. Mittwoch, den 23. Januar 1929.

Gelsenkirchener

Allgemeine Zeitung

Unabhängige Tageszeitung für die Großstadt Gelsenkirchen-Buer
Gelsenkirchener Generalanzeiger
Amtliches Kreisblatt für Gelsenkirchen-Buer

Erscheint täglich, auch Sonntags. — Bezugspreis halbmonatlich 1.20 Reichsmark — Unfall-Unterstützung nach besonderen Bedingungen. — Anzeigenpreise: mm einspaltig 7 Reichspfennig, Familien-Anzeigen und Anzeigen nicht geschäftlicher Art 5 Reichspfennig, für auswärtige 10 Reichspfennig. — Reklamen 35 Reichspfennig.

Hauptgeschäftsstelle: Wildenbruchstr. 27, in Buer Rienhofstr. 4. Geöffnet von 8 Uhr vorm. bis 7 Uhr abds. Anzeigen-Annahme bis nachm. 5 Uhr für die nächste Ausgabe. Postscheck-Konto: Essen 13649. Fernsprech-Anschl. Geschäftsstelle und Schriftleitung Nr. 63, 69 und 263. Amt Horst-E. 1955. — Verlag: Carl Bertenburg, Gelsenkirchen.

Klage „Nordwest" entschieden.

Das Urteil des Landesarbeitsgerichtes Duisburg aufgehoben. – Der Eingriff in den Rahmentarif anerkannt. – Tarifverträge sind von beiden Seiten zu beachten.

Der Spruch der obersten Justizbehörde.

AA. Leipzig, 23. Jan. (Eig. Drahtb.)

Unter sehr großem Andrang des Publikums verhandelte das Reichsarbeitsgericht am Dienstag die Revision in der Klage des Arbeitgeberverbandes Nordwest gegen die Metallarbeiterverbände auf Nichtigkeitserklärung des von der Schlichterkammer gefällten und vom Reichsarbeitsminister Wissel für verbindlich erklärten Schiedsspruches. Von

Arbeitgeberseite

wurde ausgeführt: In der Schlichterkammer sei weder eine Einigung zustandegekommen, noch habe sich eine maßgebende Majorität bilden können. Nach dem Scheitern dieser beiden Möglichkeiten habe der Schlichterkammervorsitzende einen Schiedsspruch gefällt, der nur von ihm gebilligt worden sei. Abgesehen von dieser Erwägung verstoße der gefällte Schiedsspruch aber auch deshalb gegen die einschlägigen Bestimmungen, weil sein Inhalt in krassem Widerspruch zu dem noch gültigen Manteltarif stehe und somit einen „Einbruch" darstelle.

Die Gegenausführungen der Gewerkschaften

gingen dahin, daß die fragliche Bestimmung der Ausführungsverordnung nicht nur rechtsgültig sei, sondern auch dem praktischen Zweck des Schlichtungswesens weitestgehend Rechnung trage. Der von Arbeitgeberseite behauptete „Einbruch" in den gültigen Manteltarif läge nicht vor. Der Manteltarif werde von den Gewerkschaften in der Weise gedeutet, daß die Bestimmung der örtlichen und werklichen Lohnvereinbarungen nicht unbedingt verbindlich sei.

Das Landesarbeitsgericht Duisburg hat sich bezüglich der formalen Frage vorbehaltlos der Anschauung der Gewerkschaften angeschlossen. Bezüglich der materiellen Frage hält es den Einbruch in den Manteltarif für bedeutungslos, weil — selbst wenn ein solcher Einbruch vorliegen sollte — hieraus die Nichtigkeit des Schiedsspruches nicht zu folgern sei.

Die Ausführungen beider Parteien waren abends gegen sechs Uhr beendet, worauf sich die Mitglieder des Reichsarbeitsgerichts zur Urteilsberatung zurückzogen. Nach vierstündiger Beratung verkündete Senatspräsident Oegg folgendes Urteil:

„Das Urteil des Landesarbeitsgerichts Duisburg vom 24. November 1928 wird aufgehoben. Die Berufung der Beklagten gegen das Urteil des Arbeitsgerichtes Duisburg vom 12. November 1928 wird zurückgewiesen. Der in der Streitsache der Parteien ergangene und verbindlich erklärte Schiedsspruch vom 26. Oktober 1928 ist nichtig. Die Kosten werden dem Beklagten auferlegt."

Damit hat sich das Reichsarbeitsgericht für den erstinstanzlichen Spruch des Arbeitsgerichts Duisburg zugunsten der Arbeitgebergruppe entschieden.

*

Zu diesem Urteil hat Senatspräsident Oegg unter anderem folgende

Begründung

gegeben:

Den Nichtigkeitsgrund, daß der Schiedsspruch ein auf der Stimme des Schlichters beruhender, also nicht von der Schlichterkammer erlassener Spruch sei, hat das Reichsarbeitsgericht nicht als durchschlagend erachtet. Es liegt mit dem Landesarbeitsgericht den Paragraph 21, Absatz 5, Satz 4 der Ausführungsverordnung dahin aus, daß, wenn eine Mehrheit nicht zu erzielen war, der Schlichter mit seiner Stimme den Ausschlag auch dann geben soll, wenn er mit seiner Meinung allein steht. Es erachtet aber diese Ausführungsbestimmung als mit Paragraph 5, Absatz 4, Satz 1 der Schlichtungsverordnung im Widerspruch stehend und durch die Ermächtigung des Reichsarbeitsministers zur Ausführungsbestimmung nicht gedeckt, weil der Paragraph 5 eine Entscheidung der Schlichtungskammer, also eine Willensbildung dieser Kammer, voraussetzt. Da die Schlichtungskammer ein Kollegium ist, so hat es regelmäßig nach Mehrheiten zu entscheiden. Wenn eine Minderheit oder ein Mitglied der Kammer allein die Entscheidung geben soll, so muß das entweder in der Verordnung selbst bestimmt oder es muß die Regelung dieses Punktes durch die Ausführungsvorschrift ausdrücklich zugelassen sein. Rechtliche Folgen aus der Ungültigkeit der Vorschrift zu ziehen, sieht sich jedoch das Reichsarbeitsgericht nicht in der Lage, weil es mit dem Berufungsgericht davon ausgeht, daß der vorschriftsmäßig verkündete Schiedsspruch in seinem formellen Bestand von den Gerichten zu beachten, nicht aber auf die Einhaltung von Verfahrensvorschriften, die sich auf die Willensbildung der Kammer beziehen, nachzuprüfen ist.

Dem weiteren Nichtigkeitsgrunde, daß der Schiedsspruch in den noch geltenden Rahmentarifvertrag vom 16. Mai 1927 eingegriffen und dessen Bestimmungen geändert habe, hat das Reichsarbeitsgericht stattgegeben. Es nimmt einen Einbruch in den Rahmentarif II, 3 durch Ziffer 1 des Schiedsspruches an, wonach gemäß der bindenden Auslegung des Berufsgerichtes die Ecklöhne durch Tarifvertrag, die Lohnsätze im übrigen örtlich oder werklich zu regeln seien, welche Bestimmung der allgemeinen Erhöhung des Verdienstes der Stundenlöhner über 21 Jahre widerspricht. Es nimmt weiter einen Einbruch in II, 1 und 2 des Rahmentarifvertrages durch Ziffer 2 des Schiedsspruches an, wonach Akkord- und Prämienarbeiten neben dem Zeitzuschlag eine feste, nicht akkordfähige Zulage von zwei Pfennigen für die Stunde erhalten, wodurch der reine Akkord ausgeschlossen würde, und die Berechnungsweise des Akkorddurchschnittsverdienstes beeinträchtigt würde.

Das Reichsarbeitsgericht mißbilligt die Auffassung des Berufungsgerichts, wonach die Schlichtungsbehörden befugt seien, in bestehende Tarifverträge einzugreifen, sofern diese in höherem Staatsinteresse zur Herbeiführung des Arbeitsfriedens geboten erscheine und erachtet als schlichtungsfähige Sachen nur einen Gesamtinteressenstreit über Gegenstände, die nicht bereits durch Verträge rechtlich verbindlich geregelt sind.

Die Begründung befaßt sich dann im einzelnen mit einer Widerlegung der Gründe des Berufungsgerichtes und bemerkt zum Schluß, daß die Wirtschaftskämpfe zwar vermieden werden müßten, die Ansichten des Berufungsgerichtes aber zur Begünstigung tarifwidriger Wirtschaftskämpfe führen müßten, insofern es jede Tarifpartei in der Hand habe, einen bestehenden Tarifvertrag als ihren Interessen nicht entsprechend zu beanstanden, was zu einer Unterhöhlung der Vertragstreue, zur Lockerung des Grundsatzes, daß Verträge zu wahren seien und auch dazu führe, daß auf eine bestimmte Zeit abgeschlossene Tarifverträge einen wesentlichen Teil ihres Wertes verlören.

„Am Rhein nichts Neues".

Tagung des englischen Ober- und Unterhauses hat begonnen.

London, 22. Jan. (Drahtb.)

Die beiden Häuser des englischen Parlaments sind am Dienstag wieder zusammengetreten. Im Unterhaus richtete Wedgewood Benn an Außenminister Chamberlain die Frage, ob er in der Lage sei, aus dem Verlauf der Besprechungen bezüglich der Räumung des Rheinlandes Auskunft zu geben und ob er dem Hause irgendwelche Informationen über die Reparationsfrage zu geben habe.

Chamberlain erwiderte, daß in der Frage der Rheinlandräumung keine Veränderung gegenüber dem Stand vor der Vertagung des Hauses und seiner letzten Erklärung im Dezember eingetreten sei. In der Reparationsfrage beschränkte sich Churchill auf die formelle Antwort, daß inzwischen die Bildung des Sachverständigen-Ausschusses erfolgt sei. Die Arbeiten des Ausschusses würden in der ersten Woche im Februar beginnen.

Dunkle Zusammenhänge.

Mit einer Riesensumme flüchtig.

Ein Berliner Bankier als Wechselgroßfälscher. — Auch die Mitinhaber unauffindbar.

Berlin, 22. Jan. (Drahtb.)

Im Auftrage der Staatsanwaltschaft 1 Berlin hat die Berliner Kriminalpolizei Ermittelungen zur Aufklärung schwerer Beschuldigungen eingeleitet, die gegen den Inhaber des Bankhauses G. Löwenberg & Co., Dr. Lewin, erhoben werden. Dr. Lewin wird beschuldigt, Wechselfälschungen in außerordentlicher Höhe begangen zu haben, durch die nicht nur Berliner Bankinstitute, sondern vor allem auswärtige Banken geschädigt worden sind. Bisher sind gefälschte Wechsel in Höhe von einigen Hunderttausend Mark aufgetaucht. Man wird aber in der Vermutung nicht fehlgehen, daß sich dieser Betrag um ein Vielfaches erhöhen wird. Eine Korrespondenz spricht bereits von Fälschungen in Höhe von

drei Millionen Mark.

Dr. Lewin, ist seit zehn Tagen aus Berlin verschwunden. Ebenso forscht man nach dem Aufenthalt der beiden Mitinhaber. Ein Bericht will ferner wissen, daß der Selbstmord des Rennstallbesitzers Ernst Gottschalk im Zusammenhang mit dieser Affäre steht.

*

Das Bankhaus G. Löwenberg und Co., das seit fast 80 Jahren in Berlin besteht und einen sehr guten Ruf genoß, hatte vor einiger Zeit die Inhaber gewechselt. Die Leitung des Unternehmens übernahmen die beiden Bankiers Lewin und Rappaport, die jedoch die Firma nicht auf ihrem alten Stande zu halten vermochten. Es fiel schon vor Monaten auf, daß Lewin und Rappaport sich in auffälliger Weise bemühten, große angesehene Unternehmungen zu diskontieren, ohne daß man jedoch aus dieser Tatsache einen greifbaren Verdacht hätte schöpfen können. Tatsächlich sind jedoch die eingedenden Wechsel dazu benutzt worden, um Falsifikate herzustellen, die so geschickt gemacht worden waren, daß nach Ansicht der Polizei hier offenbar noch andere Personen die Hand im Spiele haben müssen.

Bankskandal in Schlesien.

Breslau, 22. Januar. (Drahtb.)

Einer Meldung aus Münsterberg zufolge, ist der dortige Bankverein infolge Verfehlungen von Vorstandsmitgliedern so schwer geschädigt worden, daß es zweifelhaft ist, ob er saniert werden kann. In einer Generalversammlung der Mitglieder wurde festgestellt, daß sowohl von dem Kassierer der Bank, wie auch von einigen Vorstandsmitgliedern ganz unverantwortlich gewirtschaftet worden ist. Der Bank sind schwere Verluste entstanden, deren Höhe zahlenmäßig noch nicht ermittelt werden konnte.

Das Ruhrprogramm gefährdet.

Die Reichsbahn kann keine Verbesserungen durchführen, wenn ihr keine neue Anleihe gelingt.

Verringerung der Direktionsbezirke geplant.

Berlin, 23. Jan. (Drahtb.)

Am 21. und 22. Januar tagte der Verwaltungsrat der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft in Berlin. Im Vordergrund der Beratungen stand wieder die finanzielle Lage der Reichsbahn. Die Jahresabschlußarbeiten für 1928 lassen schon jetzt erkennen, daß die Betriebseinnahmen nur die festen Lasten und die Zinsen der Vorzugsaktien decken.

Die Pläne der Reichsbahn zur Anpassung der Reichsbahnanlagen an die sich stets steigernden Anforderungen des Verkehrs und der Wirtschaft (also auch die Arbeiten zum Ruhrprogramm) sind nur bei Aufnahme von neuem Kapital durchführbar.

Bei der zurzeit immer noch ungünstigen Lage des Geldmarktes für langfristige Kapitalaufnahmen müssen sie trotz der dagegensprechenden ernsten Bedenken vorläufig zurückgestellt werden. Ueber die finanzielle Auswirkung der im Oktober 1928 eingeführten Tariferhöhung auf den Güterverkehr läßt sich auch heute noch kein klares Bild gewinnen, da die Arbeitsbeschränkung im Ruhrgebiet den Verlauf des Güterverkehrs anormal beeinflußt hat. Die erwartete Vermehrung der Einnahmen aus dem Personenverkehr ist eingetroffen. Die Aufwanderung von der Holzklasse in die Polsterklasse hat sich weiter fortgesetzt. Von den Verhandlungen mit der Reichsregierung über das Verhältnis der Eisenbahn zum Kraftwagen nahm der Verwaltungsrat Kenntnis. Der Verwaltungsrat beauftragte den Generaldirektor, auf allen Gebieten der Verwaltung die Möglichkeiten weiterer Rationalisierung erneut durchzuprüfen. Im besonderen soll, da auch Reich und Länder an eine grundlegende Verwaltungsreform herangegangen sind, auf dem Gebiete der Organisation erörtert werden, in welcher Weise sich eine günstigere Einteilung der Direktionsbezirke bei Verringerung ihrer Zahl durchführen ließe.

*

Diese amtliche Mitteilung der Reichsbahnhauptverwaltung ist geeignet, große Unruhe im gesamten Ruhrgebiet auszulösen, hatte doch die Reichsbahn vor einem Jahr erklärt, daß das Ruhrprogramm unter allen Umständen in dem vorgesehenen Zeitraum — der ohnedies mit acht bis zehn Jahren reichlich lang bemessen ist — durchgeführt würde. Die kommunalen Verkehrssachverständigen und ein großer Teil des reisenden Publikums sind dem von Anfang an sehr mißtrauisch gegenübergestanden. Nun wird sich dieses Mißtrauen von Tag zu Tag verschärfen, wenn die Reichsbahn nicht in der Lage ist, bindende Erklärungen für die störungslose Verwirklichung ihres Programms in einem Bezirk abzugeben, der das Rückgrat für ihre Einnahmen darstellt.

24 Personen getötet.

Schweres Verkehrsunglück.

AA. Neuyork, 23. Jan. (Eig. Drahtb.)

In Bellevue im Staate Ohio hat sich ein schweres Verkehrsunglück ereignet, indem ein Omnibus mit einer Straßenbahn zusammengestoßen ist. Dabei wurden 24 Personen getötet und 16 verletzt. Für fünf der Verletzten besteht nur geringe Hoffnung, sie am Leben zu erhalten.

Das fidele Strafgefängnis.

24 Anstaltsbeamte aller Grade vor dem Richter. – Gröbliche Pflichtverletzungen. Racheaktion der Gefangenen.

Die Kirche als Gerichtssaal.

Sonnenburg, 22. Jan. (Drahtb.)

In der Kirche des Sonnenburger Zuchthauses, die provisorisch als Gerichtssaal hergerichtet ist, trat das Erweiterte Schöffengericht Frankfurt-Oder zu dem aufsehenerregenden Prozeß gegen 24 Beamte dieser Strafanstalt zusammen. Die Anklage wirft den angeschuldigten Beamten aller Grade, vom Inspektor bis zum Hilfs-Aufseher, Diebstahl, Unterschlagung, Hehlerei und Verleitung zum Meineid vor, und zwar im Zusammenhang mit der in der letzten Zeit vielfach erörterten Verschleuderung von ehemaligem Heeresgut.

Als erster der Angeklagten wurde der Hilfswachtmeister Weithe vernommen, dem zur Last gelegt wird, daß er sich Militärbekleidungsstücke aus dem Altverwertungsbetrieb durch Vermittlung von Gefangenen angeeignet habe. Weithe bestritt, daß er diese Gegenstände unrechtmäßig erworben habe. Während Weithe in seinen Aussagen ziemlich unsicher war, bestritten die nach ihm vernommenen angeklagten Beamten sehr entschieden und klar jegliches Verschulden, und zwar setzten sie auseinander, in welcher Weise die Vorwürfe als Racheaktion von Gefangenen zustande gekommen seien.

Haupt-Wachtmeister Henschke, der 28 Jahre in Sonnenburg ist, erklärte:

„Im letzten Jahre herrschte hier eine so zügellose Führung,

da wir keine Unterstützung durch den Direktor fanden. In der Schneiderstube arbeiteten von 32 Leuten nur sieben. Als ich allen Arbeit zuteilte, da haben sie trotzdem nur das gearbeitet, was ihnen gepaßt hat. Es wurde auch heimlich geraucht und Karten gespielt. Alle unsere Anzeigen an Hauptwachtmeister Schulz waren vergeblich und gingen in den Papierkorb."

Hauptwachtmeister Kluck bekundete: „Eine Zeit lang erschienen die Gefangenen zur Freistunde so, daß sie in der linken Hand die Tabakspfeife, in der rechten Hand das Taschenmesser trugen. Direktor Lübecke ist ja auch schon von einem Gefangenen verwundet worden."

Oberwachtmeister Köppen bestritt, sich unrechtmäßig bereichert zu haben. Welchen Umfang die Durchstechereien mit Lebens- und Genußmitteln im Zuchthaus Sonnenburg angenommen hatten, geht daraus hervor, daß

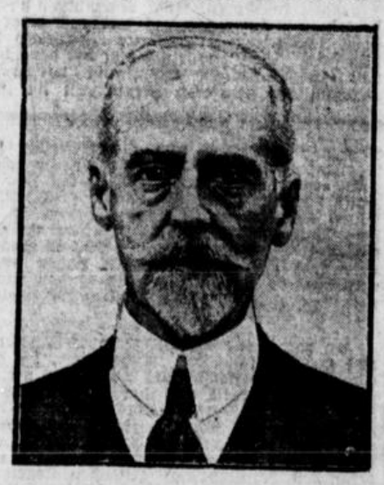
bei einem einzigen Gefangenen einmal siebzehn Pakete Tabak beschlagnahmt wurden, bei einem anderen ganze Pakete Schmalz, Butter und Speck.

Der Staatsanwalt betonte hierzu, daß nach Bekundungen von Strafgefangenen diese Durchstechereien von Beamten selbst verübt worden seien und zwar in der Hauptsache für die in der Schneiderstube tätigen Gefangenen. Aufsehen erregte die Mitteilung, daß dem Strafgefangenen Paasch, einem Mörder, bei Einleitung der Untersuchung wegen der Unterschlagungen nicht weniger als zwölf Schlüssel zu allen möglichen Türen und Portalen abgenommen wurden, die er von dem Werkmeister Grafunder der Firma Schwarzschild erhalten habe. Zur Sprache kam ferner, daß sich unter dem der Firma Schwarzschild zur „Altverwertung" übergebenen Heeresgut zum Teil nageineue Drillichjacken befanden, die noch mit dem Fabrikationsetikett versehen und überhaupt noch nicht getragen waren. An die Beamten des Zuchthauses wurden Drillichhosen für eine Mark

Wer hat dieses Dokument ausgeliefert?

Er weiß Bescheid darüber!





Herausgeber der englischen Zeitschrift „Review of Reviews" ist der bekannte englische Publizist Wickham Steed, einer der wenigen Leute, die über die Wege Bescheid wissen, auf denen das Schriftstück nach England kam. Herr Steed, dem juristisch ja nichts passieren kann, hat sich bereits geäußert, daß ihn die Untersuchung gleichgültig lasse.

Die Denkschrift des Reichswehrministers.

Deutschland steht wieder ein politischer Prozeß bevor. Eine als geheim bezeichnete Denkschrift des Reichswehrministers, in der der Bau des viel umstrittenen Panzerkreuzers behandelt wurde, und die in ihrem Inhalt eigentlich nur das zusammenfaßt, was in der Presse aller Richtungen schon oft genug erörtert wurde, ist aus dem eng gezogenen Kreise der Empfänger in englische Hände gelangt und in der bekannten englischen Zeitschrift „The Review of Reviews" zum Abdruck gelangt. Unser Bild zeigt die Titelseite der englischen Zeitschrift, sowie den Anfang des Aufsatzes in der englischen Uebersetzung. Auf dem Titel heißt es: „Die neue deutsche Flotte. Ein wichtiges geheimes Dokument". — Die Ueberschrift des Aufsatzes lautet: „Des neuen Deutschlands neue Flotte. Ein wichtiges Schriftstück".

Drillichsachen für 1.25 Mark abgegeben, zu entsprechend niedrigeren Preisen auch sonstige Kleidungsstücke.

Eingehende Fragen des Vorsitzenden und der Staatsanwaltschaft ergaben wiederholt die Erwähnung des Oberwachtmeisters Naumann, der die Verladungen der Heeresgutstransporte auf dem Bahnhof Sonnenburg leitete und nach der Anklage einer der Hauptvermittler bei den Schiebungen gewesen sein soll. Gegen Naumann wird getrennt verhandelt werden.

Alle Oldenburger Schulen geschlossen.

Die Grippe hat einen Riesenumfang angenommen.

⊙ Oldenburg, 23. Jan. (Drahtb.)

Am Dienstag morgen wurden auf Anordnung des Stadtmagistrats nach Vorschlag des Gesundheitsamtes sämtliche Oldenburger Schulen, höhere, mittlere und Volksschulen, bis einschließlich nächsten Montag geschlossen. In mehreren Klassen sind bis zu 50 v. H. der Schüler an Grippe erkrankt.

Langkopp und seine Höllenmaschine.

Vor dem Beginn des Prozesses. — Die Serie der Anklagepunkte.

⊙ Berlin, 23. Jan. (Drahtb.)

Die Strafkammer des Landgerichts II hat nunmehr das Hauptverfahren in dem Strafprozeß gegen den Farmer Heinrich Langkopp und den Kaufmann Fritz Looff eröffnet. Nach diesem Beschluß wird Langkopp unter Anklage gestellt wegen räuberischer Erpressung, Vergehens gegen das Sprengstoffgesetz, unbefugten Waffenbesitzes und in zwei Fällen wegen Nötigung mit Totschlagsbedrohung gegenüber dem Präsidenten Karpinski vom Reichsentschädigungsamt und dem stellvertretenden Präsidenten Geheimrat Bach, denen er mit Erschießung gedroht hat. Gegen Looff ist das Verfahren eröffnet worden wegen Beihilfe zur räuberischen Erpressung und zum Sprengstoffvergehen.

350 verschiedene Steuerarten.

Mittelalterliche Zustände hauptsächlich bei Ländern und Gemeinden.

Das notwendige Vereinheitlichungsgesetz.

AA. Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtb.)

Es dürfte wohl nur wenigen bekannt sein, daß im Reiche, den Ländern und Gemeinden, zahllose Steuern nebeneinander herlaufen, die es geboten erscheinen lassen, endlich einmal zu einer durchgreifenden Vereinheitlichung zu schreiten. Insgesamt gibt es heute ungefähr 350 Steuerarten, von denen 30 auf das Reich, 150 auf die Länder und 170 einschließlich der Zuschläge auf die Gemeinden entfallen. Es ist zwar in früheren Jahren schon gelungen, einige Vereinheitlichungen vorzunehmen, der Steuerwirrwarr selbst ist jedoch geblieben. Das kommt daher, weil jedes Land und jede Gemeinde ihre eigenen Steuergesetze haben, die zum Teil noch an mittelalterliche Zustände erinnern. Es wird natürlich nicht leicht sein, hier Ordnung zu schaffen, weil die Nutznießer dieser Steuern ängstlich an den Gesetzen festhalten, gleichgültig, ob die Erträgnisse den Aufwand an Arbeit rechtfertigen oder nicht. Das Steuervereinheitlichungsgesetz hat infolgedessen auch bereits einen starken Widerstand bei den Ländern ausgelöst. Im Interesse der Steuerzahler selbst sollte man aber auf kleinliche Bedenken verzichten und sich mit den in diesem Gesetzentwurf niedergelegten Gedankengängen des früheren Finanzministers Köhler zugänglich machen, die übrigens noch gar nicht so weit gehen, daß man von einer Beseitigung der vielen Sondersteuern, die sich die Länder und Gemeinden geschaffen haben, sprechen kann.

Preußenparlament tagt wieder.

AA. Berlin, 22. Januar. (Eig. Drahtb.)

Am heutigen Dienstag ist der preußische Landtag wieder zusammengetreten. In seiner Eröffnungssitzung wurden jedoch nur unwesentliche Punkte behandelt. Der Etat wird erst in den nächsten Tagen zur Beratung kommen, wenn die Verhandlungen im Hauptausschuß die Materie weit genug gefördert haben.

Kleinrentnerfragen im preußischen Landtag.

Die Deutsche Volkspartei trat neuerdings im preußischen Landtag für die Kleinrentner ein und beantragte, daß den Kleinrentnern ein rechtlicher Anspruch auf eine ausreichende Dauerrente von Reichs wegen erwirkt werden möge; bis zur reichsgesetzlichen Regelung sollen die Stellen, denen die Rentnerfürsorge obliegt, angehalten werden, besonderen Nöten der Kleinrentner mehr als bisher Rechnung zu tragen. Der Antrag wurde angenommen.

Stille vor dem Sturm.

Am Donnerstag wieder Koalitionsverhandlungen.

(Drahtb. unserer Berliner Schriftltg.)

Einige der wichtigsten Fraktionen des Reichstages haben bereits ihre Arbeit wieder aufgenommen. Irgendwelche sensationellen Beschlüsse sind aber bisher weder von den Sozialdemokraten noch vom Zentrum gefaßt worden. Auch die Bayerische Volkspartei, die am Dienstag zum ersten Male saß, hat sich darauf beschränkt, ein Referat des Reichspostministers entgegenzunehmen. Etat und politische Lage werden die Fraktionen in den nächsten Tagen noch im internen Kreise beschäftigen.

Frühestens am Donnerstag wird man an die Lösung des großen Problemes herangehen, der Regierung Müller ein festeres parlamentarisches Fundament zu schaffen. Der Kanzler hat zwar schon mit einigen Zentrumspolitikern gesprochen, die ihm aber bloß erklärt haben, auch das Zentrum sei sehr für die Bildung einer Großen Koalition, müsse es aber dem Kanzler überlassen, von sich aus die entscheidenden Schritte zu unternehmen. Herr Müller hat nun die Absicht, am Tage der Reichstagseröffnung, am Donnerstag, die Fraktionsführer um sich zu versammeln. Er will mit ihnen wegen des Etats Rücksprache nehmen, so daß sich dann dabei Gelegenheit ergeben wird, auch über die Möglichkeiten der Bildung einer Großen Koalition und die damit verbundenen Wünsche der Parteien eine Unterhaltung herbeizuführen. Erst an diesem Tage wird der innerpolitische Kampf beginnen.

Für Herrn Müller ist die Situation allerdings wenig angenehm. Er selbst ist offenbar der Ansicht, daß er ohne die Große Koalition nicht durchkommen kann. Er wird auch vom Zentrum bedrängt, findet jedoch bei der Deutschen Volkspartei nur eine bedingte Zustimmung, weil diese noch immer daran festhält, daß gleichzeitig auch in Preußen eine der Reichsregierung entsprechende Zusammensetzung des Staatsministeriums zu erfolgen habe. Herr Braun dagegen sitzt nach wie vor auf dem hohen Pferd. Er soll erst vor einigen Tagen in vertrautem Kreise die Erweiterung der Koalition durch die Deutsche Volkspartei abgelehnt haben. Schon im Sommer ist Herr Müller mit seinen Koalitionsverhandlungen nicht vom Fleck gekommen, eben weil sein Parteifreund Braun sich unnachgiebig zeigte. Wir glauben nicht, daß er dem Kanzler die Arbeit diesmal erleichtern wird.

Wie steht's mit der Rheinlandkontrolle?

AA. Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtb.)

Ueber die in Genf am 16 September 1928 beschlossene Feststellungs- und Vergleichskommission finden seit geraumer Zeit zwischen Paris und Berlin inoffizielle Besprechungen statt, die aber noch nicht soweit gediehen sind, daß man von der Aufnahme offizieller Verhandlungen reden kann. Solange das Reparationsproblem nicht einer greifbaren Lösung nähergeführt worden ist, wird man auch über diese diplomatische Fühlungnahme nicht allzuvieles sprechen können, obwohl wir der Feststellungs- und Vergleichskommission in einem nicht mehr allzu fernen Zeitpunkt unsere ganze Aufmerksamkeit zuwenden müssen. Es ist ganz selbstverständlich, daß wir niemals einer verewigten Militärkontrolle im Rheinland unsere Zustimmung geben können, wie das die Franzosen in den Verhandlungen in Genf damals verlangt haben, selbst nicht um den Preis einer früheren Räumung. Hermann Müllers kategorische Ablehnung ist Herrn Briand damals sichtlich unangenehm gewesen, aber wir stehen auch heute noch auf demselben Stand und können den Franzosen nur soweit entgegenkommen, als wir verlangen müssen, daß die Kommission auf dem Boden der Gleichberechtigung und nur mit dem Ziele gebildet wird, die nötige Abwicklungsarbeit zu leisten. Es liegen bis jetzt aber noch keinerlei Anzeichen dafür vor, daß die Franzosen ihre Anschauungen geändert haben.

Die Rechtsangleichung Oesterreichs.

⊙ Wien, 23. Jan. (Drahtb.)

In der Sitzung des Nationalrats am Dienstag gab es eine Kampfabstimmung über den sozialdemokratischen Antrag auf Reform des österreichischen Eherechtes. Der Antrag forderte die Regierung auf, baldigst das österreichische Eherecht dem deutschen Recht anzugleichen. Die Abstimmung erfolgte namentlich. Bei der Abstimmung stimmten die Sozialdemokraten und Großdeutschen zusammen gegen Christlichsoziale und Landbündler. Der erwähnte Antrag wurde mit 80 gegen 76 Stimmen angenommen.

Des Feuers Macht.

Ein Stadtviertel Konstantinopels zerstört

⊙ Konstantinopel, 22. Jan. (Drahtb.)

Das Stambuler Griechenviertel Tatavia steht seit Montag in Flammen. Ein starker Nordwind begünstigt die Ausbreitung der Feuersbrunst. Eisige Kälte und Schnee behindern die Löscharbeiten und erschweren das Elend der Abgebrannten. Tausend Häuser, die größtenteils aus Holz gebaut sind, wurden eingeäschert. Tausende von Menschen sind obdachlos geworden. Ein starkes Polizeiaufgebot verhindert die bereits vorgekommenen Plünderungen. Die Löscharbeiten waren infolge Wassermangels fast unmöglich.

Wieder vier Gefangene entwichen.

Am Montag sind aus der Gollnower Strafanstalt vier Gefangene entwichen. Ein Kommando der Schutzpolizei und mehrere Kriminalbeamte haben die Ermittelungen aufgenommen.

Inzwischen sind drei der entwichenen Gefangenen bei der Ortschaft Bartenthin wieder gefangen worden. Da man dem Vierten auf der Spur ist, dürfte dessen Festnahme bevorstehen.

Der Wohnungsbau im Jahre 1928

Geordnete Finanzierung. – Vermehrte Neubautätigkeit.

186771 Neubauwohnungen in Preußen.

⊙ Berlin, 22. Jan. (Drahtb.)

Im Wohnungsausschuß des Reichstages erstattete am Dienstag ein Vertreter des Reichsarbeitsministeriums einen Bericht über den Wohnungsbau im Jahre 1928. Er betonte, daß Anfang 1928 die privaten und öffentlichen Mittel in stärkerem Maße zur Verfügung gestanden hätten, als man es gegen Ende 1927 vermutet habe. Infolgedessen sei es möglich gewesen, die übermäßig großen Rückstände aus dem Jahre 1927 bereits im ersten Halbjahr 1928 in Ordnung zu bringen. Da auch die öffentlichen Mittel in einem größeren Maße als früher zur Verfügung gestanden hätten, seien die Gemeinden in der Lage gewesen, die vorübergehend aufgenommenen schwebenden Schulden zur Deckung des laufenden Wohnungsbaues zu benutzen. Genaue Zahlen über den tatsächlichen Wohnungsbau im gesamten Reichsgebiet liegen nicht vor, weil die Statistiken in den einzelnen Ländern nicht für dieselben Zeitabstände geführt würden. Die Statistik für das gesamte Reichsgebiet sei erst in ein oder zwei Monaten zu erwarten. Unter Zugrundelegung des Kalenderjahres habe Preußen eine Nettoherstellung von 129 000 Wohnungen im Jahre 1926, 178 500 im Jahre 1927 und 186 771 im Jahre 1928 zu verzeichnen. Im Statistischen Reichsamt werde auch eine Statistik über begonnene Bauten geführt. Erfreulicherweise habe sich im Gegensatz zu 1927 die Bautätigkeit im Jahre 1928 fast gleichmäßig über das ganze Jahr verteilt. Auch die Beschäftigung der Bauarbeiter sei gleichmäßiger gewesen. In den von der Statistik erfaßten Städten und Kreisen seien 1927 rund 104 000 Bauvorhaben fertiggestellt, in den elf Monaten des Jahres 1928 108 000. Auch für das ganze Reichsgebiet sei mit einem gleichbleibenden Stand, vielleicht sogar mit einer leichten Steigerung zu rechnen. Sachsen habe voraussichtlich sein Programm mit 25 000 Wohnungsbauten voll erreicht. Es könne gesagt werden, daß die Wohnungsbauwirtschaft in das nächste Jahr mit einer einigermaßen geordneten Finanzierung eintrete.

An die Ausführungen schloß sich eine Aussprache, die am Mittwoch fortgesetzt werden soll.

Die Entdeutschung der Ostmark.

✕ Warschau, 22. Jan. (Drahtb.)

Im Auswärtigen Ausschuß des polnischen Landtages begann die Aussprache über das Exposé des Ministers des Auswärtigen, Zaleski. Führer der Deutschen in Polen, Abg. Naumann, wendet sich in seiner Rede gegen das unlängst einer amerikanischen Pressestelle nur gegebene Interview des Außenministers Zaleski, worin dieser der deutschen Minderheit staatsfeindliche Gesinnung vorwarf und die Haltung der deutschen Minderheit im Gegensatz zu der der anderen Minderheiten Polens stellte. Die Tatsache, daß ein Mann wie der ostoberschlesische Wojewode Grazynski als Vertrauensmann der Auslandsdeutschen seine deutschfeindliche Politik fortsetze, beweise, daß noch immer die vom ehemaligen Ministerpräsidenten Sikorski geprägte Parole „Entdeutschung des Landes" in Geltung sei. Auch in dem Interview des Außenministers Zaleski klinge der Gedanke des polnischen Nationalstaates durch, wenn es dort heißt, „daß der Korridor in ethnographischer Hinsicht rein polnisch wäre". Es sei schwierig, von der deutschen Minderheit freudige staatsbürgerliche Pflichterfüllung zu erwarten, wenn man nach wie vor deutsche Schulen schließe, wenn man Deutschen gegenüber, die ein Anwesen erwerben, das Vorkaufsrecht geltend mache, wenn man deutschen Gewerbetreibenden durch Konzessionsentziehung die Existenzmöglichkeit nähme, wenn man endlich in Oberschlesien unter Anwendung jeglicher Druckmittel und unter Mißbrauch der Amtsgewalt die deutschen Direktoren und angestellten Arbeiter durch Polen ersetze.

Der verräterische Chlorgeruch.

Dichtäliger Rentenbriefschwindler.

⊙ Berlin, 22. Januar. (Drahtb.)

Vor dem Großen Schöffengericht Berlin-Mitte begann ein umfangreicher Strafprozeß wegen Falschmünzerei und Betruges, bei dem es sich um die Ausgabe von gefälschten Rentenbriefen der Provinzen Brandenburg, Schlesien, Sachsen, Hannover und Schleswig-Holstein, handelt. Angeklagt sind elf Personen, während ein zwölfter, ein Hauptmann a. D. Irmler, flüchtig ist.

Die Seele des Schwindelunternehmens war der bereits siebenmal vorbestrafte Kaufmann Richard Hoyer. Dieser hatte sich Rentenbriefe aus dem Jahre 1922 beschafft, mit chemischen Mitteln das Datum entfernt und dann einen Buchdrucker beauftragt, das fehlende Datum mit dem Aufdruck 1. Juli 1917 in die Rentenbriefe hineinzusetzen. Zunächst hatte der Buchdrucker ahnungslos den Auftrag ausgeführt.

Als Hoyer aber mehrfach mit demselben Auftrag wiederkam, machte ihn der Chlorgeruch der Rentenbriefe stutzig.

Er legte sie einem Bankprokuristen vor, der sofort erkannte, daß es sich um einen Nachkriegsrentenbrief handele. Der Zweck dieser Fälschungen war, den Wert der Rentenbriefe durch das falsche Datum zu erhöhen. Während nämlich der amtliche Börsenkurs der alten Rentenbriefe 17 Prozent beträgt, ist der Wert der Nachkriegsrentenbriefe nur etwa 0.20 Prozent, und diese werden an der Börse nicht notiert. Hoyer hat selbst und mit Hilfe der anderen Angeklagten eine große Menge von gefälschten Rentenbriefen in den Verkehr gebracht und ganz beträchtliche Beträge eingenommen. Der Umfang seiner Betrügereien läßt sich nicht genau feststellen. Hoyer war nach Paris geflüchtet, dann aber heimlich nach Berlin zurückgekommen, um sich in den Besitz neuer Rentenbriefe zu setzen, mit denen er nach Paris zurückfuhr. Mitangeklagt ist eine Freundin Hoyers, eine Schauspielerin.

Englands Schachzug.

Afghanistan bricht mit Moskau. – Der Gegenstoß der abgesetzten Brüder.

Die deutsche Schule in Kabul geschlossen.

✉ Je verworrener die Lage in Afghanistan wird, desto mehr treten die Machenschaften der gebeimen Intriganten zu Tage. Daß England bei der Vertreibung Aman Ullahs seine Hand im Spiele hatte, ist eine Tatsache, die zwar von London nicht zugegeben wird, über die jedoch Oberst Lawrence, der in der Anzettelung von Aufständen im naben Orient Spezialist ist, nähere Auskünfte geben könnte. Vielleicht gibt er in ruhiger Stunde seine Abenteuer auch der politischen und literarischen Welt zur Ehre Englands wieder bekannt. Es bedarf aber keines amtlicheen Beweises, daß England großes Interesse an der Beseitigung des Mannes hatte, der in siegreichem Kampfe die Unabhängigkeit Afghanistans zu erringen vermochte, wodurch die Stellung Englands im indischen Abschnitt wesentlich erschwert wurde. Doppelt fühlt wurde das Verhältnis dadurch, daß Aman Ullah die freundschaftlichen Beziehungen zu Moskau immer mehr ausbaute. Also mußte er gestürzt werden und zur Sicherheit gleich die ganze Dynastie.

Bacha-I-Saqnao ist der König des Tages. Wie sehr er von Englands Gnaden abhängt, beweist, daß er am Montag eine mehrstündige Unterredung mit dem britischen Botschafter in Kabul gehabt hat, in der anscheinend das Regierungsziel skizziert wurde. Die ersten Auswirkungen zeigen sich schon. Der „Sohn des Wasserträgers" hat beschlossen, die

diplomatischen Beziehungen zu der Sowjetunion abzubrechen.

Im gleichen Zuge hat er England ersucht, ihm eine Anleihe zu gewähren, aus der die Kosten der ersten Regierungszeit bestritten werden sollen. Der englische Botschafter hat inzwischen gar selbstsicher erklärt, daß er garnicht daran denke, Kabul zu verlassen, da er sich sicher genug fühle. Es ist anzunehmen, daß Habib Ullah, wie sich der Aufwiegler nun nennt, mit englischem Gelde manche Stämme ködern kann.

Indessen hat er bereits heute schon mit allerlei Schwierigkeiten zu kämpfen. In der Hauptstadt stockt durch die völlige Isolierung der Handel, die Unzufriedenheit der Kaufmannschaft wächst. Es macht sich ein Mangel an Lebensmitteln bemerkbar. Die Bauern haben die Zufuhr von Lebensmitteln völlig eingestellt. Die Lebensmittelpreise haben sich in den letzten vier Tagen verdoppelt. Verschiedentlich ist es zu Plünderein gekommen. Die Lage der ausländischen Gesandtschaften ist ungeklärt.

Leicht wird es also Habib Ullah nicht werden, das Land wieder unter die „Schutzherrschaft" Englands zu stellen. Aman Ullah verfügt in Kabul nach wie vor über großen Anhang, und in den Westdistrikten ist er eifrig mit der

Vorbereitung des Gegenstoßes

beschäftigt. Freilich will die Redewendung, daß er die Herrschaft wieder übernehme, im Augenblick nicht viel bedeuten, sie bestätigt lediglich die Absicht, im Frühjahr das Glück in einem neuen Waffengange zu versuchen. Eine Mehrung des Einflusses Aman Ullahs ist es aber, daß sein älterer gleichfalls entthronter Bruder Inayat die Feindschaft begraben und sich zu gemeinsamem Vorgehen gegen den Widersacher entschlossen hat. Das Bündnis der beiden Brüder ist jedenfalls ein wichtiger Gegenzug der freiheitlich gesinnten Afghanenpartei, die gewillt ist, den Kampf mit England und seinen Söldnern nochmals aufzunehmen. Wie das neue Blutvergießen enden wird, kann bei den chaotischen Zuständen in Afghanistan natürlich nicht vorausgesagt werden.

Die deutsche Schule in Kabul geschlossen.

⊙ Kairo, 22. Jan. (Drahtb.)

Wie aus Kabul gemeldet wird, hat König Habib Ullah die deutsche und die französische Schule in Kabul geschlossen. Das Inventar wurde verkauft.

*

Moskauer Meldungen zufolge hat der neue Afghanenherrscher die diplomatischen Beziehungen zu allen europäischen Staaten, England ausgenommen, noch nicht aufgenommen. Es wird erklärt, daß Habib Ullah auf deren Verbleib in Kabul keinen Wert legt.

Liederabend von Heinrich Rehkemper.

(3. Kammermusikkonzert).

Unsere Stadtverwaltung ist in anerkennenswerter Weise bestrebt, in ihren musikalischen Veranstaltungen nur hochwertige Kunst zu bieten, sie gibt diesen Veranstaltungen besonderen Reiz durch Heranziehung anerkannter, erstklassiger Solokräfte, so daß Grund zu der Annahme besteht, daß unser Publikum in hellen Scharen zu den Konzerten herbeiströmen und den Saal des Hans-Sachs-Hauses bis auf den letzten Platz füllen würde. Die Erfahrungen der letzten Winter, besonders leider gerade auch die des laufenden, beweisen aber gerade das Gegenteil. Es ist richtig, daß im allgemeinen das Interesse für ernste Kunst überall in ständigem Abnehmen begriffen ist, immerhin kann man jedoch anderswo eine bessere Besetzung der Zuschauerräume beobachten als bei uns, und Kräfte ersten Ranges bewirken immer noch häufig genug ein ausverkauftes Haus. Weshalb gerade Gelsenkirchen-Buer in dieser Hinsicht eine Ausnahme bede tet, ist ein eigenartiges Rätsel. Im 3. Kammermusikkonzert gab es zum Beispiel einen Arien- und Liederabend von Heinrich Rehkemper (München). Seit einigen Jahren steht dieser Künstler in der ersten Reihe unserer Opern- und Konzertsänger, er gehört, wie man so schön zu sagen pflegt, zu den großen „Kanonen" mit nie versagender Anziehungskraft. Im Hans-Sachs-Hause sang der Künstler vor dünnen Reihen. Die beliebte Ausrede, daß die gebotene Kunst an die Zuhörer zu hohe Anforderungen stelle, wird hier wohl niemand anführen, denn Arien und Lieder, wie sie an diesem Abend geboten wurden, kann jeder verstehen.

Glücklicherweise ließ der Künstler sich durch den Anblick des schlecht besetzten Saales nicht die Stimmung verderben; er gab vielmehr, trotzdem er, wie es schien, anfangs durch eine kleine Indisposition etwas behindert wurde, von der ersten bis zur letzten Nummer gesanglich und als Gestalter sein Bestes. Rehkemper gewinnt seine Hörerschaft leicht für sich, denn ein wohlwollendes Geschick hat ihm mit gütiger Hand herrliche stimmliche Mittel geschenkt. Der Klang seines Organs ist in uneingeschränktem Maße das, was man gewöhnlich „sympathisch" nennt; es klingt einschmeichelnd in die Ohren, weil es nirgendwo rauh oder hart anspricht. In allen Lagen und Registern entwickelt es den fülligen und großen Klang, der sich ebenso durch Rundung wie durch Weichheit und Tragfähigkeit auszeichnet.

An der Spitze des Programms standen zwei Arien aus Händels Oper „Rodalinde", die an Gesangstechnik und darstellerisches Vermögen gleich hohe Anforderungen stellen. Bei ihrer Darbietung zeigte Rehkemper, daß er seine Stimme vollständig in Besitz hat, sie gehorcht ihm sowohl bei der Bildung einer langgedehnten, weit ausholenden Kantilene als bei dem Vortrag der Koloraturen die er ebenso mühelos wie geschliffen herausbringt. Indessen liegen diese Arien nach Text und Ton unserem heutigen Empfindungsleben schon etwas fern, die eigentliche Brücke zwischen Sänger und Zuhörer schlug die nun folgende Gruppe von Schubert-Liedern. Vornehmer künstlerischer Geschmack, innere Bewegung und Ernsthaftigkeit walteten über allem und machten aus jedem Werk ein in sich geschlossenes Kunstwerk. Bekunst die dynamischen Verfeinerungen, ihm gelingt das verhauchende Pianissimo ebenso gut wie das machtvolle Forte. Im allgemeinen hält sich Rehkemper stimmlich etwas in der Reserve, welches Volumen sein Organ hergeben vermag, wenn er einmal ins Zeug geht, das zeigte er am Schluß des Choyhtischen Liedes von Hugo Wolf, das er nach prachtvoller Klangsteigerung mit einem gewaltigen Fortissimo abschloß. Ebenso wie hier wurde in anderen Liedern von Hugo Wolf der Vortrag teils durch nachdenklichen Ernst, teils durch feinsinnigen Humor gehoben.

Eine interessante Abwechslung erfuhr das Programm zwischen Schubert und Wolf durch Lieder von Karl Maria Zwißler und Othmar Schoeck. Der letztgenannte Schweizer Komponist hat sich durch eine Anzahl von Instrumental- und Vokalkompositionen einen geschätzten Namen erworben, und die hier zum Vortrag gestellten drei Lieder zeichneten sich besonders durch harmonische und melodische Anmut aus. Im Zwißler lernte man einen weniger bekannten Tondichter kennen. Nach den hier gesungeren Liedern: „Rose im Schnee" und „Gebet der Schiffer im Adriatischen Meer", zu urteilen, scheint er nicht zu den Vokalkomponisten zu gehören, die über Hugo Wolf noch hinausgehen, indem sie die Rolle des Klaviers immer stärker betonen; Zwißler stellt vielmehr die Singstimme stark in den Vordergrund und zieht das Klavier nur sehr diskret zur Untermalung heran. Rehkemper gestaltete in feinfühliger und sorgfältiger Ausarbeitung zu stimmungsvollen Genrebildern und ersang sich und den Komponisten einen großen Erfolg. Am Klavier zeigte Willi Jinkertz einige Tugenden eines guten Begleiters, vor allem schmiegsame Anpassung und diskrete Zurückhaltung, er hätte aber bei Schubert den Klavierpart sorgfältiger zeichnen können. Der Beifall des Publikums steigerte sich von einem Lied zum anderen und zum Schluß mußte sich Rehkemper zu einigen Zugaben verbeilassen.

—s.

Aufwärts.

Von

Erna Ziehe-Dembowski, Westerholt.

Die Sehnsucht ist uns geblieben, und sie erhebt sich und schreitet auf der Pilgerstraße weiter, — Wohin? — — — —

Eisige Winternächte sind hereingebrochen und der Nordwind zerzaust das grauegewordene lichte Haar. Das blühende Paradies ist erstorben, und kalt und grau steht der Garten Eden. Eine graue, schier unübersteigbar hohe Mauer umschließt ihn.

„Was willst du?" fragt das Grauen.

„Noch einmal die Stätte sehen, die all mein Hoffen und Sehnen barg!"

„Was vergangen, kehrt nicht wieder!" und das Grauen wandte sich um und schreitet nun Tag und Nacht die Mauer entlang.

„Ich will mir das Leben holen — es blieb dort zurück!"

„Ja — das Leben ist gefangen!" schreit es höhnend zurück und zornig funkelt's von der Mauer . . .

Ein Klagen und Weinen verklingt durch die Winde. — — — — —

Wintersonne lächelt durch grauschwarze Wolken und gleitet über den Garten Eden hin. Das Leben will aufstehen — — da stürzt ein dunkler Wolkenfetzen sich vor die Sonne und eisige Hagelschauer sausen nieder. Geschlagen und niedergedrückt kauert es in der Ecke zwischen Gestein und Eis; doch blitzende und sehnsüchtige Augen warten geduldig auf die Sonne.

So geht es monatelang, und endlich klingt von fern' ein Harfenton, denn Frühling schlägt die Saiten. Aus dem Garten Eden schwingt sich das Leben.

„Und was sie dir genommen,
eins ward dir nie geraubt,
Deutschland, dir blieb die Zukunft,
weil du an sie geglaubt.
So bist du auferstanden
lebendig aus dem Tod,
so wirst du jetzt bestehen
auch diese Zeit und Not."

Oertliches.

23. Januar 1929.

Stadtteil Gelsenkirchen.

Verkürzte Fahrzeit

auf der Autobuslinie Gelsenkirchen-Buer?

Wieder ein 30-Minuten-Verkehr.

|. Wie wir erfahren, beabsichtigen die Westfälischen Kleinbahnen und die Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn auf Wunsch der Stadtverwaltung die Fahrzeit auf der kürzlich wieder in Betrieb genommenen Autobuslinie: Gelsenkirchen Hbf. — Schalke — Erle — Buer Rathaus zu verkürzen. Während die Autobusse heute die Strecke von Gelsenkirchen bis Buer in 30 Minuten zurücklegen, werden sie künftig nur noch 25 Minuten Fahrzeit benötigen. Diese Fahrzeitverkürzung bedingt jedoch eine andere Linienführung sowie eine wesentliche Verminderung der Haltestellen. Der neue Weg dieser Schnellverbindung zwischen Gelsenkirchen und Buer wird von Gelsenkirchen Hbf. über Kaiserplatz — Schalker Markt — Bhf. Schalke Nord — Hafenschenke — Sutum — Zum Lustigen nach Buer Rathaus führen. Statt des auf der jetzigen Autobuslinie eingeführten 40-Minuten-Verkehrs ist mit der Aenderung der Linienführung auch die Wiedereinführung des 30-Minuten-Verkehrs geplant.

---

u. **Schwerer Autounfall eines Gelsenkirchener.** Am gestrigen Dienstag fuhr der Kraftwagenführer eines hiesigen Kaufmanns mit einem Fordwagen von Coesfeld nach Dülmen, um von dort nach Gelsenkirchen zu kommen. Vor Dülmen war die Straße besonders schlecht. Dem in normaler Fahrt befindlichen Wagen passierte das Unglück, daß ein Reifen platzte und daß der Wagen ins Schleudern kam. Der Reifen flog ab, das Rad bohrte sich in die Erde, und nun überschlug sich das Auto verschiedentlich, um den Führer unter sich zu begraben. Wie durch ein Wunder kam dieser nur mit leichten Verletzungen davon, während der Wagen vollständig zertrümmert wurde.

Wo ist die Polizei? An der Glückaufstraße und auch an der Rudolfstraße machen sich junge Burschen abends ein besonderes „Vergnügen". Wenn Kinder und Erwachsene sich bereits im Bett befinden, dann schleichen sie sich an die zur ebenen Erde gelegenen Wohnungen und klopfen die Einwohner aus dem Schlaf. Es ist häufig vorgekommen, daß auch kranken Kindern so die Ruhe genommen wurde. Es wäre sehr zu begrüßen, wenn die Polizei hier nach dem Rechten sähe.

* **Verkehrsunfall.** Am Montag nachmittag wurde ein Schüler auf dem Altmarkt von einem Radfahrer überfahren. Der Schüler trug eine leichte Gehirnerschütterung davon. Die Schuldfrage ist noch nicht geklärt.

* **Diebstahl.** Am Montag abend wurde von einem Speditionsfuhrwerk ein Paket, enthaltend Putzpomade, entwendet. Der Täter wurde ermittelt und zur Anzeige gebracht.

Kr. Zusammenstoß. — Der Schuldige wird noch frech. Am Dienstag nachmittag um 4,30 Uhr ereignete sich an der Wildenbruch- und Ringstraßen-Ecke ein Zusammenstoß zwischen einem Personen-Auto und einem Radfahrer. Nur die Geistesgegenwart des Radfahrers verhütete ein weiteres Unglück, indem er im letzten Moment vom Rade sprang und auf den Bürgersteig fiel. Er kam mit einigen Hautabschürfungen davon. Den Chauffeur trifft die Schuld, weil er die Ecke zu kurz nahm. Zum Lohne der Aufmerksamkeit des Radfahrers bot ihm der Chauffeur Schläge an. Das verhinderten aber Passanten.

* **Vom Fundbüro.** In der Zeit vom 1. bis einschließlich 15. Januar sind auf dem Fundbüro im Hans-Sachs-Haus, Zimmer 403, an Fundsachen abgegeben worden: 1 Paar Damenhandschuhe, 2 Geldbörsen mit Inhalt, eine Peitsche, eine Brille und ein Fahrrad. An zugelaufenen Tieren sind gemeldet: 1 Hahn, 1 Schäferhund, 1 Dobermann, 1 Jagdhund, 1 Dackel, 1 Rehpinscher, 1 Bastard.

ig. **Warum nicht mal etwas anderes?** Gestern meldeten wir die ersten Schmetterlinge. Muß es denn nun immer ein Schmetterling oder ein Maikäfer sein, die das Wiedererwachen der Natur künden? Diesesmal wird diesen Beiden jedenfalls entschieden der Rang streitig gemacht. Viel Glück und Segen haben nämlich dem Schneidermeister Theodor Vorderwülbecke in der Kesselstraße in Bulmke dazu verholfen, bereits am Freitag und Samstag voriger Woche eine Brut von dreizehn jungen Zwerghühnern dem Ei entkriechen zu lassen. Diese außerordentlich frühe Geburtsanzeige wird sicherlich den Neid mancher Hühnerzüchter und -liebhaber erwecken.

Ry **Der Abschied des Polizeipräsidenten Stieler.** Der bisherige Bochumer Polizeipräsident Stieler, der gestern in Aachen als Regierungspräsident eingeführt wurde, hat sich in einem sehr herzlich gehaltenen Brief von den Beamten, Angestellten und Arbeitern des Polizeipräsidiums Bochum verabschiedet. In diesem Schreiben dankt er insbesondere für die erwiesene Treue und wünscht von ganzem Herzen jedem Angehörigen der Behörde künftig alles Gute. Er bittet weiter, ihm ein gutes Andenken zu bewahren und das ihm gezeigte Vertrauen auf seinen Nachfolger übertragen zu wollen. Das Schreiben schließt mit einem herzlichen Lebewohl.

Mingol
TABLETTEN GEGEN
Husten. Heiserkeit Klappdose 75 Pfennig In Apotheken u. Drogerien

Räubereien am Hauptbahnhof Gelsenkirchen aufgeklärt.

Ein Reservelokomotivführer als Handtaschenräuber. – Langjährige Ausübung seines „Handwerks". – Endlich in die Falle gegangen.

Seit Jahren gelangten immer wieder Anzeigen an die Dienststellenvorsteher und an die Reichsbahndirektion in Essen über Diebstähle, die in raffiniertester Weise ausgeführt wurden. Es schien so,

als ob sich unsichtbare Wesen in die Abteile drängten,

denn plötzlich, ohne daß auch nur irgend jemand etwas davon ahnte, waren Diebstähle zu verzeichnen. Man stand vor einem Rätsel. Lange Jahre hindurch wurden die Diebstähle festgestellt, ohne daß es gelang, auch nur in einem einzigen Falle den oder die Täter zu ermitteln. Die Fahndungsabteilung bei der Reichsbahndirektion Essen war viele Jahre hindurch tätig gewesen, die Züge wurden aufmerksam beobachtet, das Aus- und Einsteigen kontrolliert, und nach menschlicher Berechnung alles getan, um die Spitzbuben zu ermitteln. Aber allen Bemühungen zum Trotz wollte nichts gelingen. Nach wie vor gingen die Diebstähle lustig weiter. Anzeigen folgender Art ließen eine veränderte Kontrolle vor sich gehen.

So meldete zum Beispiel eine Dame, daß sie sich allein in einem Abteil zweiter Klasse befunden habe, aus dessen Fenster sie während des Aufenthaltes auf dem Hauptbahnhof Gelsenkirchen hinausgesehen habe, und zwar nach der Seite hin, wo die Fahrgäste ausstiegen. Während dieser Zeit habe sie ihr Gepäck, vor allen Dingen auch ihre Handtasche, in der sich erhebliche Geldmittel befanden, auf der Bank liegen lassen. Sie habe das Gefühl gehabt, daß ein Luftzug entstanden sei, ungefähr der Art, als ob auf der anderen Seite des Abteils das Fenster oder die Tür geöffnet würde. Sie habe aber nicht darauf geachtet, weil sie sich allein im Abteil befand und doch sicher annehmen mußte, daß von der entgegengesetzten Seite keine Gäste in das Abteil einsteigen würden. Um so mehr sei sie überrascht gewesen, als sie, nachdem der Zug wieder in Bewegung war, wohl ihre Handtasche noch vorfand, aber ohne die darin enthalten gewesenen Geldmittel.

Dieser Vorfall wurde von der Fahndungsabteilung und von den ins Vertrauen gezogenen Beamten zum Anlaß einer völlig veränderten Beaufsichtigung des Aufenthaltes der Züge auf den Bahnsteigen genommen. Anderen Personen unsichtbar, wurden auch die rückwärtigen Teile der Personenzüge einer genauen Beobachtung unterzogen. Die Bahnpolizei wurde auf eine harte Probe gestellt. Endlich aber sollten die Bemühungen von Erfolg gekrönt sein.

Auf frischer Tat ertappt wurde der Reservelokomotivführer O. aus Gelsenkirchen. Er hatte sich wieder von der entgegengesetzten Seite an ein Abteil herangemacht, die Tür geöffnet und mit einer Hand eine offenliegende Handtasche ergriffen. Jetzt griff die Polizei zu.

Der Dieb wurde sofort zur Eisenbahndirektion Essen gebracht, wo eine eingehende Untersuchung vor sich ging. Unter der Wucht des Materials konnte O. nicht anders, als ein volles Geständnis ablegen und zugeben, daß er seit Jahren die Diebereien begangen habe. Im einzelnen läßt sich die Zahl der Diebstähle noch gar nicht feststellen, da die meisten der bestohlenen Fahrgäste sicherlich nicht an eine solche Aufdeckung der Diebstähle gedacht haben und wohl eher angenommen haben, daß sie ihre Geldmittel auf andere Weise verloren hatten und daher von Anzeigen Abstand nahmen.

Es ist tief bedauerlich, daß die Liste der ungetreuen Beamten auf diese traurige Art vermehrt wird. Aber wir können noch ein erfreuliches Wort vorstehendem Bericht anfügen: ein erheblicher Teil der hiesigen Bahnbeamten hat lange Jahre hindurch alles getan, um an der Aufdeckung dieser Diebstähle mitzuhelfen. Vor einigen Jahren tauchte der Verdacht auf, daß die im Gepäckdienst beschäftigten Arbeiter deshalb als Täter in Frage hätten kommen können, weil sie von der Rückseite der Züge aus an die Gepäckstücke herankonnten. Vielleicht ist auch in dieser Weise manchmal dieser ungerechte Verdacht laut aufgekommen. Bei der Amtsleitung des hiesigen Hauptbahnhofs besteht aufrichtige Freude darüber, daß jeder Verdacht nach der Richtung hin völlig abwegig gewesen ist. Gerade diese Leute haben fleißig mitgefahndet und in Verbindung mit den Beamten und dem Fahndungsdienst war die Aufdeckung der Diebereien möglich.

Der verhaftete O. ist verheiratet, er befindet sich in Essen im Untersuchungsgefängnis.

Wozu die Mittelschule berechtigt.

Die verschiedenen Berufsgänge.

Kultusminister Dr. Becker hat die im Bereich der Unterrichtsverwaltung auch durch den Besitz der Obersekundareife eröffneten Berufsgänge, zu denen die Inhaber der Schlußzeugnisse der als voll ausgestalteten anerkannten Mittelschulen zugelassen werden, wie folgt bekannt gegeben:

Knabenmittelschulen.

1. Zugang zu den höheren Handelsschulen. Das Mittelschulzeugnis muß das Prädikat „Gut" im Deutschen und in einer Fremdsprache aufweisen.
2. Zugang zu den höheren Maschinenbauschulen. Das Mittelschulzeugnis muß das Prädikat „Gut" in Mathematik und Naturkunde aufweisen.
3. Zu den Baugewerksschulen, bei denen die Absolventen der Mittelschulen von der Aufnahmeprüfung befreit werden.
4. Preußische Staatsförsterlaufbahn.
5. Zulassung zu den höheren Lehranstalten für praktische Landwirte. (Seminare für Landwirte.)
6. Zu den Wiesenbauschulen (Fachschulen für Kulturbau).
7. Beschleunigte Ausbildung als Polizeiwachtmeister und Polizeioffiziere.
8. Ausbildung als Privatmusiklehrer gemäß Paragraph 3 der Ordnung für die Privatmusiklehrerprüfung vom 2. Mai 1925.

Mädchenmittelschulen.

1. Zugang zu den höheren Handelsschulen. Das Mittelschulzeugnis muß das Prädikat „Gut" im Deutschen und in einer Fremdsprache aufweisen.
2. Maidenlehrgänge.
3. Lehrgänge für Haushaltspflegerinnen.
4. Lehrgänge für ländliche Haushaltspflegerinnen.
5. Zugang zu den Hausfrauenschulen (Hausfrauenklasse).
6. Zu den Frauenschulen, wo Mittelschülerinnen als „Gastschülerinnen" zugelassen werden.
7. Ausbildung als Kindergärtnerin und Hortnerin auf dem Wege über selbständige Kindergärtnerinnen- und Hortnerinnenseminare oder die Lehrgänge der Frauenschulen.
8. Ausbildung als Wohlfahrtspflegerin.
9. Ausbildung als Privatmusiklehrerin.
10. Ausbildung als Lehrerin der landwirtschaftlichen Haushaltskunde.
11. Ausbildung als Turn- und Sportlehrerin in der preußischen Hochschule für Leibesübungen.
12. Ausbildung als Lehrerin der weiblichen Handarbeiten und der Hauswirtschaftskunde, bis zur Neuregelung der Ausbildung, über die seinerzeit bestimmt werden wird.
13. Ausbildung als Gewerbeoberlehrerin.

Im Anschluß hieran weist der Kultusminister darauf hin, daß Schüler und Schülerinnen, die das Schlußzeugnis einer als voll ausgestaltet anerkannten Mittelschule erworben haben, vom Besuch der Berufsschule befreit sind, falls letztere keine weitergehende Kenntnisse vermittelnde Fachklassen aufweist. — Im übrigen wird das Ministerium auf weitere Ausbildungsmöglichkeiten für Mittelschüler hinweisen, sobald die noch schwebenden Verhandlungen abgeschlossen sind.

*

Ueber die Anmeldungen — 23. Januar bis 9. Februar — zu den Mittelschulen in Gelsenkirchen-Buer (Knaben: Viktoriaschule, Viktoriastraße 120 in Gelsenkirchen-Schalke; Mädchen: Kronprinzenschule, Industriestraße 48) unterrichtet eine Bekanntmachung im Anzeigenteil.

Was tut der Landeseisenbahnrat?

Um das Schicksal der Vorzugstarife im Ruhrgebiet. – Trennung von Wohnbezirk und Arbeitsgebiet erst nach verbilligten Tarifen. – Warum eine Bevorzugung von Berlin und Hamburg?

Mitte des nächsten Monats tagt, wie wir erfahren, der Landeseisenbahnrat Köln. Hier soll der Antrag auf Einführung von Vorzugstarifen im Ruhrgebiet zur Erörterung kommen. Die Bevölkerung erwartet mit Spannung das Schicksal dieses Antrages. Die Einführung oder Ablehnung des Sondertarifes ist für das gesamte rheinisch-westfälische Industriegebiet von ungeheurer Bedeutung. Erstere wird die berechtigten, seit langem geäußerten Wünsche zur Erfüllung und dem Bezirk die dringend notwendige Erleichterung auf siedlungstechnischem Gebiete bringen. Darüber hinaus wird damit eine soziale Frage gelöst werden, deren Bedeutung immer mehr in die Erscheinung tritt. Berufs- und Ausflugsverkehr werden neuen Antrieb erfahren zum Nutzen der Bevölkerung und zum Nutzen der Reichsbahn selbst. Die Trennung von Wohngebiet und Arbeitsgebiet wird erst nach Einführung verbilligter Tarife möglich sein. — Die Ablehnung des Antrages dagegen muß zwangsläufig ein weiteres Versacken des Gebietes auf verkehrspolitischem Gebiete bringen. Die Benachteiligung des Ruhrgebietes Berlin und Hamburg gegenüber wird dadurch verewigt. Der unerträgliche Zustand, aus dem Ruhrbezirk nur hohe Frachteinnahmen zu ziehen, auf der anderen Seite jedoch jegliches Entgegenkommen der Gesamtbevölkerung gegenüber abzulehnen, hat zu einer nicht gerade freundlichen Beurteilung der Reichsbahn geführt. Diese wird im Februar bei dem Antrag auf Einführung von Vorzugstarifen im Ruhrgebiet Gelegenheit haben, den Beweis zu erbringen, daß das Industriegebiet nicht nur und nicht immer milchgebende Kuh spielen soll.

Heute

Der Erzähler

Redaktions-Sprechstunden werktäglich von 11 bis 1 und 5 bis 6 Uhr.

Unsere heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten

Vom Schöffengericht Gelsenkirchen.

Wer mit Wechsel arbeitet . . .

Ein Kaufmann hatte seiner Lieferfirma Wechsel ausgestellt, die er nicht einlösen konnte. Er teilte diese auch der Firma mit, die ihm nun 100 RM. übersandte, um den Wechsel einzulösen. Dieses Geld verwandte der Kaufmann jedoch nicht für die Einlösung des Wechsels, der zu Protest ging. Demgemäß hatte er über fremdes Eigentum verfügt und er wurde an Stelle von 10 Tagen Gefängnis zu 50 Mark Geldstrafe verurteilt.

*

Glück gehabt.

Ein anderer Kaufmann, der auch Hilfsarbeiter genannt wird, hatte sich dreihundert Liter Branntwein schicken lassen. Er verkaufte und vertrank teilweise die Flüssigkeit, ohne der Firma Geld einzusenden. Er wurde wegen Untreue unter Anklage gestellt. Die Beweisaufnahme ergab jedoch, daß er die Bestände gekauft hatte und mußte somit freigesprochen werden.

Stadtteil Horst.

□ **Karnevalsfeier des M.-G.-V. „Sangeslust" Gelsenkirchen-Heßler-Horst.** Der Verein hat am 10. Februar im Saale Kröschel seine Karnevalsfeier, die äußerst schön zu werden verspricht. Die Vorbereitungen sind schon in vollem Gange.

□ **Das Winterfest des Brieftaubenvereins „Pfeil"** fand am vergangenen Samstag im Lokale Hollmann in Horst statt. Gemeinschaftliche Lieder, humoristische Vorträge, Musikdarbietungen und Tanz wechselten in bunter Reihenfolge ab und gestalteten so das Fest zu einem der schönsten, die innerhalb des Vereins je gefeiert wurden.

□ **Evangelischer Jünglingsverein Horst-Emscher.** Heute, am Mittwoch, findet abends um 8 Uhr im Jugendheim eine wichtige Theaterprobe für das in Kürze stattfindende Werbefest statt. Das Erscheinen aller Beteiligten ist unbedingt erforderlich.

□ **Um Auskunft wird gebeten!** Am Montag voriger Woche wurde in das Horster Krankenhaus ein Mann eingeliefert, den man auf der Hochstraße in der Nacht von Sonntag auf Montag mit schweren Verletzungen und in bewußtlosem Zustande aufgefunden hatte. Bis heute hat der Verletzte das Bewußtsein noch nicht wiedererlangt. Da der eingelieferte Mann keinerlei Ausweispapiere bei sich trug und auch sonst keine Erkennungszeichen auswies, konnte er trotz eifrigster Nachforschungen der Kriminalpolizei noch nicht identifiziert werden. Es konnte auch noch nicht festgestellt werden ob ein Unglücksfall oder ein Verbrechen vorliegt. Alle, die irgendwelche Angaben machen können, werden gebeten, diese dem Krankenhaus oder der Kriminalpolizei mitzuteilen.

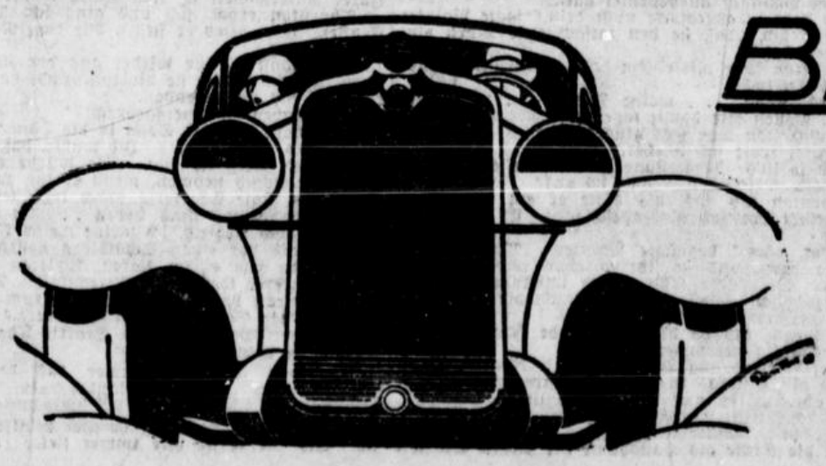
Stadtteil Buer.

Ein Henkelmann statt Tageskasse.

Was werden die Räuber für ein langes Gesicht gemacht haben. — Ueberfall auf Verkäuferinnen.

Nach dem Rezept von der Metzerstraße.

Am Dienstag abend gegen acht Uhr wurden zwei Verkäuferinnen der Filiale Röper Ecke Dorler- und Mittelstraße in Erle von zwei Männern angeredet. Einer feuerte einen Schreckschuß ab, der andere entriß der einen Verkäuferin die Aktentasche, worauf die Räuber die Flucht ergriffen. Es handelt sich um eine alte braune Ledertasche. Der Bügel war schon stark abgenutzt. In der Tasche befand sich ein Henkelmann, weiß, mit blauem Rand und eine Fahrkarte der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahn, auf den Namen Else Zimmermann ausgestellt. Die beiden Täter konnten bei dem herrschenden Nebel nur flüchtig beobachtet werden. Sie scheinen beide etwa 20 bis 23 Jahre alt zu sein. Der eine war etwa 1,70 Meter groß und trug dunkle Mütze, der andere war etwas kleiner und trug dunklen Anzug und schwarzen Hut. Die Ermittlungen sind sofort eingeleitet worden.



BRENNABOR

Unserer geschätzten Kundschaft beehren wir uns anzuzeigen, daß wir für Gelsenkirchen das Verkaufsrecht für unsere preisgekrönten 1½ Liter-4 Cyl.- und 2½ bezw. 3 Liter-6 Cyl.-Modelle sowie für die bewährten ¾ To.- und 1½ To.-Nutzkraftwagen der bestens eingeführten Firma

Westdeutsche Automobil-Gesellschaft KARL DANZ

Am Hafen 25—27 :: Fernsprecher 4222
Modern eingerichtete Reparatur-Werkstatt

übertragen haben. Wegen ausführlicher Offerte und unverbindlicher Vorführung der Wagen bitten wir Sie sich vertrauensvoll an obige Firma zu wenden, die Ihnen jederzeit gern zur Verfügung steht

Gebr. Reichstein Brennabor-Werke Brandenburg (Havel)

Kölner Karnevals-Schlager auf Schallplatten

zum Mitsingen, gesungen von **Willy Ostermann, Gerhard Ebeler, August Batzem, Robert Koppel**

auf Homokord, Elektrola, Grammophon, Beka und Parlophon.

Potpourri über Willy-Ostermann-Schlager	Rötsch mer jet .... Walzerlied von Ostermann	Wir fahren mit dem Zeppelin . . . Hans Otten	Unse Jöpp de sorg schon dat et klupp . Gerh. Ebeler	Ober, schnell noch eine Runde .... Ostermann	Wenn in Colonia der Karneval beginnt . Ostermann

Verlangen Sie gratis das Verzeichnis 1929.

Diese Platten sind wahre Perlen echt rheinischen Humors.

HANS SIEM Größte Musikapparate-Spezial-Abteilung, **GELSENKIRCHEN nur Bahnhofstr. 18**

Schlechte Straßen in Buer.

Die Verbandsstraße Gutum-Kanalbrücke und die Nesserstraße sind verkehrsgefährlich. — Abhilfe tut dringend not.

ft. Im allgemeinen befinden sich die Straßen im Stadtteil Buer in einem mustergültigen Zustand. Das gilt vor allem von den Buerschen Sternstraßen, die von der Stadtmitte zu den Außenstadtteilen führen. In den letzten Jahren wurden die Straßen Buer (Mitte) — Erle und Buer (Mitte) — Buer (Süd) in großzügiger Weise ausgebaut. Auch die Straßen von Buer nach Horsten, ferner die Straßen Buer-Volkum und Buer-Westerholt lassen nichts zu wünschen übrig. Es ist geradezu für die Kraftfahrer ein Vergnügen, diese Straßen zu befahren. Auch die Haltbarkeit der neuen Asphaltdecken scheint eine sehr gute zu sein. Nur die Nesserstraße und die neue Verbandsstraße Buer-Gelsenkirchen von der Wirtschaft „Zum Lustigen" bis zur Kanalbrücke weisen noch chaussierte Decken auf; sie befinden sich auch daher in einem Zustande, der geradezu erbärmlich genannt werden muß. Ist schon die Nesserstraße vom Schlachthof bis Nesse kaum noch zu passieren, so wird der schlechte Zustand dieser Straße noch übertroffen von dem obengenannten Teil der neuen Verbandsstraße Buer-Gelsenkirchen. Auf dieser Straße reiht sich ein Schlagloch an das andere. Wer einmal Zeuge gewesen ist, wie die Autos oder Motorräder diese Strecke durchspringen, den überläuft ein Gefühl des Bangens. Daß hier noch keine größeren Unglücksfälle sich ereignet haben, kann man in der Tat als ein Glück bezeichnen. Hier tut Abhilfe dringend not. Es ist ja möglich, daß man den endgültigen Ausbau dieser Straße nicht so schnell fördern konnte, wie die provisorische Straßendecke gehalten hat. Aber dann sollte man diese Strecke für den Verkehr einfach sperren und sie mit Beschleunigung fortsetzen. Jedenfalls stellt diese Straße für den Verkehr eine glatte Unmöglichkeit dar.

ft. **Schwerer Unglücksfall in Buer.** Angestellte und Arbeiter des städtischen Gartenamtes in Buer sind zurzeit in dem Hüller Wald, der bekanntlich von der Stadt gepachtet worden ist, damit beschäftigt, die zahlreichen Raupennester an den Bäumen zu vernichten. Die Vernichtung der Raupen geschieht in der Weise, daß die Arbeiter die Bäume besteigen und die Spitzen der Aeste, an denen sich die Raupen befinden, absägen. Bei diesen Arbeiten ereignete sich am Montag nachmittag ein schwerer Unfall. Der Arbeiter Karl Wichowski aus Buer-Hassel, Sophienweg 4 wohnhaft, arbeitete ebenfalls auf einem Baum, als plötzlich der Ast, auf dem W. saß, abbrach. W. stürzte aus einer Höhe von sechs Meter in die Tiefe. Der Bedauernswerte erlitt einen Schädelbruch und mußte durch die städtische Unfall- und Rettungswache zum Mariendospital gebracht werden.

ft. **Auch Trauringe werden gestohlen.** Gestohlen wurde einer an der Devensstraße in Horst wohnhaften Ehefrau S. am 19. Januar aus der unverschlossenen Wohnung ein Trauring im Werte von 24 Mk. Der Ring war mit der Bezeichnung „J. S. 24. 4. 16" und mit dem Goldzeichen „C. H. D." versehen.

ft. **Hühnerdiebe in Buer-Erle.** Einem an der Friedrichstraße in Erle wohnhaften Bergmann St. M. wurden in der Nacht zum 20. Januar 2 Hühner aus seinem Stalle entwendet. Der Stall war mit einem Vorhängeschloß versehen, welches von den Tätern entfernt wurde. Die Hühner wurden an Ort und Stelle abgeschlachtet.

ft. **Wieder ein Erler Messerstecher zur Anzeige gebracht.** Wegen Körperverletzung gelangten die Arbeiter A. St und A. G. der Mittel- und Wilhelmstraße zur Anzeige. Als sie am 18. d. Mts. gegen 18½ Uhr an der Ecke Sutumer- und Wilhelmstraße 3 Personen ohne Grund anrempelten und als diese sich dieses verbaten, zog St. ein Taschenmesser und versetzte dem an der Teutstraße wohnhaften Bergmann F. H. einen Stich in die Brust, während eine andere Person einen Schlag mit der Faust in das Gesicht erhielt.

ft. **Der Verein der Angestellten der Westfälischen Kleinbahnen** hielt seine Generalversammlung ab. Die Neuwahl des Vorstandes hatte folgendes Ergebnis: 1. Vorsitzender Hiltrop, 2. Vorsitzender Baschulat, Schriftführer Böcker, 2. Schriftführer Böntz, 1. Kassierer Löschburg, 2. Kassierer Klusmann, Beisitzer Stinn und Schumacher. Die Fahnenoffiziere Vortmann, Altegoer und Stuhn wurden ebenfalls wiedergewählt.

ft. **Er hatte noch Militärgewehre in Besitz.** Wegen Vergehens gegen die Verordnung des Volksbeauftragten vom 14. 12. 18 gelangte ein an der Kolonie-straße wohnhafter Bergmann J. P. zur Anzeige, weil er zwei Militärgewehre 98 sowie mehrere Schuß Munition in seinem Besitz hatte.

ft. **Die Unsicherheit auf den Straßen nimmt zu.** Wir haben in der letzten Zeit über mehrere Ueberfälle berichten müssen, die junge Burschen auf Frauen und Mädchen in den Abendstunden ausgeführt haben. Vor allem klagen die Anwohner der Straßen, die von einem Stadtteil zum anderen führen und die auf lange Strecken unbeleuchtet sind, über die zunehmende Unsicherheit auf diesen Straßen. In den meisten Fällen sind es junge Burschen, die sich in der Dunkelheit hinter den Bäumen verstecken und jungen Mädchen auflauern, die aus dem Geschäft nach Hause zurückkehren. Bisher ist es diesen Burschen auch noch immer gelungen, im Schutze der Dunkelheit zu entkommen. Es dürfte daher an der Zeit sein, daß sich die Polizeistreifen, die in der Stadtmitte regelmäßig und sehr zahlreich vertreten sind, auch mal etwas mehr um diejenigen Gegenden kümmern, die in tiefer Dunkelheit dalliegen.

ft. **Der Evangelische Kirchenchor Buer-Mitte** hielt seine Jahreshauptversammlung ab. Von den 80 Mitgliedern waren 66 erschienen. Aus dem Jahresbericht 1928 ist zu erwähnen, daß der Chor 38 Uebungsstunden abhielt und an 12 Gottesdiensten, dem Kirchenkonzert der vereinigten Chöre von Buer und Horst in Horst sowie der Reformationsfeier des Evang. Volksbundes mitwirkte. Ferner wurden dem Ehrenvorsitzenden Pastor Franke und dem Mitgliede Frau Petri zu ihren 70. Geburtstagen Ständchen und Glückwünsche dargebracht. Leider war nur ein Zugang von drei aktiven Mitgliedern zu verzeichnen. Die Tagesordnung brachte u. a. Wiederwahl des Vorstandes und der Musikkommission mit Ausnahme des Schriftführers, für den Ersatz gewählt wurde. Der Vorsitzende Schreinermeister Prigge geht in das 6. Amtsjahr. Aus Anlaß des 10jährigen Wiederaufle-bens des Chores nach dem Kriege soll in nächster Zeit ein Kaffeetrinken stattfinden. Frau Petri, die trotz ihres hohen Alters eine der treuesten Mitglieder ist, wurde zum Ehrenmitgliede ernannt. Der Ehrenvorsitzende Pastor Franke dankte dem Chor für seine Arbeit im verflossenen Jahre und wünschte fürs neue Jahr äußeres und inneres Wachstum, insbesondere auch ein gutes Gelingen des in Aussicht genommenen Oratoriums „Paulus", mit dessen Vorbereitung begonnen werden soll. Dieserhalb sind auch neue, besonders sangeskundige Mitglieder herzlich willkommen.

Vom evangelischen Arbeiterverein Buer-Nord

Generalversammlung des Vereins. – Zunahme der Mitgliederzahl. – Die Versammlungen und Veranstaltungen im abgelaufenen Jahre. – Der gesamte Vorstand wiedergewählt.

ft. Die Generalversammlung im Lokal Feldmann war gut besucht. Nach Absingen zweier Strophen von „Nun laßt uns gehn und treten" begrüßte der langjährige erste Vorsitzende Kamerad Seelbach die Versammelten und gab die Tagesordnung bekannt. Es wurden zwei Mitglieder neu aufgenommen. Schubert jun. gab eingehenden Bericht über die Bezirkstagung in Recklinghausen. Ueber die Weihnachtsfeier wurde Aussprache geführt und allgemeine Zufriedenheit wahrgenommen. Der vom ersten Kassierer Kameraden Kopka vorgetragene Kassenbericht ließ gute Fundierung erkennen. Die Einnahmen betrugen 2515 Mark, die Ausgaben 1975 Mark. Die Gesamtkosten für die Weihnachtsfeier betrugen 469 Mark. Die Sterbegeldbeihilfe-Einrichtung hat ebenfalls die nötige Rücklage. Dem Kassierer sowie dem gesamten Vorstand wurde Anerkennung ausgesprochen und Entlastung erteilt. Der Verein zählt nunmehr 302 gegen 279 Mitglieder im Vorjahr. Im Laufe des Jahres wurden zwölf Mitgliederversammlungen und 14 Vorstandssitzungen abgehalten. Achtmal hat sich der Verein geschlossen mit der Fahne aus Anlässen wie Beerdigung, Kirchgang und dergl. beteiligt. 3 Vorträge wurden gehalten. Die Sterbegeldbeihilfe-Einrichtung wurde nach wie vor gefördert. Für vier Mitglieder wurde der Aufenthalt im Erholungsheim Hilchenbach aus Vereinsmitteln bestritten. Jeden Mittwoch von 16 bis 18 Uhr konnten die Mitglieder im Anbau an der Kirche zu Buer-Mitte beim Herrn Bezirksverbandssekretär Huthweiler in allen Fragen Rat und Auskunft erhalten. Der erste Kassierer bat, aus Gesundheitsrücksichten ihn seines Amtes zu entheben; dem wurde entsprochen. Im allgemeinen herrschte die Stimmung vor, alle Ausscheidenden, insbesondere den ersten Vorsitzenden Kameraden Seelbach, der durch Stimmzettel gewählt wurde und von 55 Stimmen 51 auf ihn entfielen, wiederzuwählen. Die Zusammensetzung des Vorstandes ist nun wie folgt: Seelbach 1. Vorsitzender, Malkorn 1. Kassierer, Boczkowski 1. Schriftführer. Vertreter sind: Schubert, Ernst sen., Jobmann und Schubert, Ernst jun. Beisitzer sind: Dürremeyer, Meyer, Neumann und Pommorin, Gust. Als Fahnenoffiziere wurden neu gewählt: Jenker, Post, Wilh., und Mahlke, Paul. Es wurde ferner beschlossen, dem evgl. Jugend- und Wohlfahrtsamt mit einem Jahresbeitrag von 5 Mark korporativ beizutreten. Dieser Einrichtung kann außerdem jedermann mit einem Jahresbeitrag von 1 Mark als Mitglied angehören. In der nächsten Versammlung am 17. Februar wird Herr Pfarrer Petri einen Aufklärungsvortrag über das Leben in den evgl. Gemeinden halten, wozu ganz besonders auch die Frauen eingeladen sind.

Eine neue Berufsgenossenschaft.

Berufsgenossenschaft der Wohlfahrtspflege.

WA. Nachdem mit der Verabschiedung des Dritten Gesetzes über Aenderungen in der Unfallversicherung Krankenhäuser, Heil- und Pflegeanstalten, Entbindungsheime und ähnliche Anstalten und Einrichtungen der öffentlichen und freien Wohlfahrtspflege in die Unfallversicherung einbezogen worden sind, hat sich die Errichtung einer eigenen Berufsgenossenschaft für das Gesundheitswesen, die Wohlfahrtspflege und die soziale Fürsorge als berechtigt erwiesen. Durch Artikel 38 des Gesetzes ist dem Reichsarbeitsminister eine entsprechende Ermächtigung erteilt, die sich auf die Regelung der Verfassung, der Aufbringung der Mittel und des Verfahrens dabei erstreckt. Vor der Errichtung einer Berufsgenossenschaft sind Vertreter der beteiligten Berufszweige und Berufsgenossenschaften zu hören. In einer kürzlich erfolgten Besprechung ist dies inzwischen geschehen. Für die Berufsgenossenschaften war der Verband der Deutschen Berufsgenossenschaften vertreten. Außerdem haben die Vertreter der Wohlfahrtspflege und der Versicherten daran teilgenommen. Alle Teilnehmer haben sich ohne Ausnahme für die Errichtung einer eigenen Berufsgenossenschaft ausgesprochen. Die Errichtung soll mit Beschleunigung durchgeführt werden. Die Aufbringung der Mittel soll zum Teil in besonderer Weise geregelt werden.

Singwoche des westfälischen evang. Kirchengesangvereins.

Ev. Der Evang. Kirchengesangverein für Westfalen veranstaltete Anfang Januar in Münster eine Singwoche, an welcher außer dem engeren Vorstande eine ganze Anzahl von Chorleitern, Chormitgliedern, Organisten, Studenten und Studentinnen teilnahm. Es galt, die Westfälischen Kirchenchöre und ihre Freunde mit den Bestrebungen der neueren Singbewegung bekannt zu machen, wie sie sich vor allem im Finkensteiner Bund verkörpert. Zu diesem Zwecke war ein hervorragender Vertreter dieser Bewegungen für die Münstersche Singwoche gewonnen worden, ein früherer Pfarrer und jetziger Studienrat Hopfmüller aus Pasing bei München. Er verstand es meisterhaft, seine Hörer durch tagelange ungeheuer anstrengende Arbeit in die Art wahren Singens einzuführen, das Singen der vergangenen Zeiten und der fremden Völker zu erklären, die Geschichte des geistlichen Liedes und die Bedeutung des Volksliedes ins rechte Licht zu stellen und eine Reihe von alten, herrlichen, zum Teil schwierigen Chorgesängen durchzuüben. Schon nach zweitägigem Ueben gab der durch die Singwoche entstandene Chor in einem Münsterschen Hauptgottesdienst eine vortreffliche Probe seines Könnens. Die Ergebnisse der Singwoche sollen nun weiter in die Westfälischen Kirchenchöre hineingetragen werden, von denen sich bis jetzt 200 dem Evangelischen Kirchengesangverein der Provinz angeschlossen haben.

Warnung vor Einkäufen

von Elektrostaubreinigern an den Türen.

Verhandelt nur in Anwesenheit von zwei Zeugen.

Trotz wiederholter Mahnungen in der Presse fallen immer wieder viele Hausfrauen in ihrer Unerfahrenheit auf die zudringlichen Reden von Reisenden mehr oder weniger fraglicher Herkunft bei Einkäufen an den Türen herein. Sie werden solange beschwätzt, bis sie den Bestellschein, der oft anderslautende Abmachungen im kleineren Druck enthält als zugesichert wurde, unterschrieben haben. Man hört dann immer wieder regelmäßig vor Gericht die Klagen der betreffenden Eheleute, daß der Reisende ihnen zu heftig zugesetzt habe, worauf das Gericht immer antwortet:

„Sie müssen sich nicht beschwätzen lassen, Sie hätten dem Reisenden die Tür weisen oder ihm mit Anzeige wegen Hausfriedensbruchs drohen sollen."

Es ist ferner den Hausfrauen nicht genügend bekannt, daß mündliche Abmachungen, die der Reisende meistens aufzuschreiben vergißt oder anders darstellt — besonders sind falsche Raten-Verrechnungen oder Zusicherung einer „Probelieferung" beliebt —, indem er mit Eile den Schein zur Unterschrift vorlegt, demnach Gültigkeit haben und als wichtige Ergänzung vom Gericht angesehen werden, wenn sie durch Zeugen anderslautend eidlich bewiesen werden können. Schreiber dieses erlebte in diesen Tagen eine erfolgreiche Entscheidung gegen eine Kölner Elektrostaubsaugerfirma, bei der der Reisende das Gegenteil, offenbar als Meineid, beschwören wollte, als durch zwei Zeugen bewiesen werden konnte. Das Gericht ließ es nicht soweit kommen. Bei dieser Gelegenheit erfuhr man auch, daß ähnliche Prozesse mit der gleichen Firma zu Dutzenden das Gericht beschäftigte, sodaß man sich wundern muß, daß das Gericht soviel Geduld aufbringt, um solche der Allgemeinheit schädliche Handhabungen von Reisenden bezw. Firmen zu bereinigen. Deshalb sei an dieser Stelle nochmals die Mahnung an alle Hausfrauen gerichtet: „Kauft am Wohnsitz! Ihr unterstützt damit die Steuerkraft Euerer Stadt.

Droht zudringlichen Reisenden mit Hausfriedensbruch. Nichts unterschreiben!

R.

Bergmannsheim Gelsenkirchen,

Bohwinkelstraße 79.

Unbeschadet des guten Besuches unserer Vorträge zeichneten sich die letzten Abende (Samstag und Sonntag) durch einen besonders starken Besuch aus, ja am Sonntag kehrte mancher um, da er weder Sitz noch Stehplatz bekommen konnte.

Der Samstag

brachte zunächst einen Bericht vom Hetmleider Mücklich. Er stellte Römer 12, Vers 1, voran. Seine Hauptaufgabe sehe er darin, mitzuhelfen, daß Menschenkinder, zum anderen Ufer — zum Heiland — gelangen. Die Schilderung von dem Rundgang durch die Landstraße des Lebens war so überzeugend, daß die Gesamtheit der Zuhörer die Notwendigkeit der Missionsarbeit unter Bergleuten durchaus bejahten. Sein Schlußwort ging dahin, betend hinter dieser Sache zu stehen, damit vielen, ehe sie errinken, das Rettungsseil hingeworfen werden kann. Ueber „Gott ist Liebe" wußte Pastor Dolmann (Wandsbek) in seiner bekannten packenden Weise zu reden (1. Johannes 4, Vers 16). Gottes Liebe ist eine alle und alles umfassende, heilige, ewige und gebende Liebe. Also hat Gott die Welt geliebt, — nämlich: er liebt reich und arm, hoch und niedrig, gelehrt und ungelehrt, schwarz und weiß, gut und böse, Heiden und Christen, Juden und Türken, Neger und Chinesen, Europäer und Amerikaner, Deutsche und Franzosen, Engländer und Russen, Bergleute und Hüttenleute, Kaufleute und Beamte, Arbeiter und Arbeitgeber, Gelehrte und Ungelehrte, Reiche und Arme, Hohe und Niedrige, Junge und Alte, Männer und Frauen, Kinder und Greise, Gesunde und Kranke, Lebende und Sterbende, Tote und Auferstehende, Verlorene und Gerettete, Verdammte und Selige, Teufel und Engel, Gott und Menschen. Gottes Liebe ist eine ewige Liebe, eine Liebe, die nicht aufhört, eine Liebe, die nicht vergeht, eine Liebe, die nicht stirbt, eine Liebe, die nicht verdirbt, eine Liebe, die nicht verdammt, eine Liebe, die nicht verflucht, eine Liebe, die nicht verwirft, eine Liebe, die nicht verstößt, eine Liebe, die nicht verläßt, eine Liebe, die nicht verleugnet, eine Liebe, die nicht verrät, eine Liebe, die nicht verkauft, eine Liebe, die nicht verschmäht, eine Liebe, die nicht verachtet, eine Liebe, die nicht verschließt, eine Liebe, die nicht verschließt, eine Liebe, die nicht verschließt

Aus der Umgegend.

Schonnebeck.

Le. **Am Sonntag** findet die Jünglings- und Männervereinsstunde erst um 8 Uhr abends statt, da in derselben Herr Bundessekretär Vorsch einen Vortrag halten wird — Im Februar soll zum Besten des Gemeindehauses eine größere Verlosung stattfinden. Mitglieder des Frauen- und Missionsvereins werden in diesen Tagen bei den Gemeindegliedern vorsprechen, um einen Gegenstand oder Geldgabe zu erbitten. Um des neuen Hauses und der evangelischen Sache willen ist es Ehrenpflicht eines jeden Gemeindegliedes, zu dem Gelingen der Verlosung beizutragen.

Katernberg.

So. **Tagesbruch.** Eine gefährliche Bodensenkung entstand in der Mittelstraße in Katernberg. Vor dem Geschäftshaus Glaser senkte sich der Bürgersteig plötzlich in einer Größe von drei Quadratmeter. Die Polizei sperrte die betreffende Stelle ab.

So. **Im Silberkranz.** Morgen feiern die Eheleute Johann Michallek, Katernberg, Meerbruchstraße Nr. 24, das Fest ihrer silbernen Hochzeit. Unsern Glückwunsch.

So. **Jahresversammlung des evangel. Männer- und Jünglings-Vereins.** Da die Versammlung am Sonntag ausgefallen ist, findet sie Sonntag, den 27. Januar, nachmittags 6 Uhr, im evangelischen Gemeindehause statt.

Le. **Gottes Wundertaten unter dem Betakvolk in Sumatra!** Die Rheinische Mission veranstaltete am gestrigen Abend im großen Saale des evangelischen Gemeindehauses einen Lichtbildervortrag, der die Arbeiten unter dem Heidenvolke zeigte. Der Film hat auch hier seine Werbekraft für die Mission nicht verfehlt.

Westerholt.

s **Fundsachen.** Hier ist eine Geldbörse mit Inhalt und ein Fahrrad gefunden. Eigentümer können sich auf dem Fundbüro im Amtshaus, Zimmer 5, melden.

s **Neuer Meister.** Vor dem Prüfungsausschuß der Handwerkskammer in Münster bestand seine Meisterprüfung im Schuhmachergewerbe Herr Franz Schmiedt jun. wohnhaft Wrangelstraße.

s **Der Kriegerverein** feierte am Sonntag, den 20. Januar, nachmittags 7 Uhr im Saale des Gastwirts Rätz sein Winterfest. Die Reichswehrkapelle des 18. Infanterie-Regiments trug zur Verschönerung des Festes viel bei: Theatervorträge und Gesang sorgten für Abwechselung.

au. **Die evangelische Frauenhilfe von Westerholt-Bertlich** versammelt sich am Mittwoch, 16 Uhr, im Saale der Kleinkinderschulbaracke und hält Handarbeitsstunde ab. In der am Sonntag abgehaltenen Kampfbundstunde wurde Herr Gottschling als Obmann gewählt.

Gladbeck.

Ry. Belohnung auf Ergreifung der Gladbecker Friedhofsschänder. Der Regierungspräsident in Münster hat auf die Nachricht von der Schändung des israelitischen Friedhofs in Gladbeck hin eine Belohnung von 300 Mark für die Namhaftmachung und Ergreifung der Täter ausgesetzt. Ebenso hat die israelitische Gemeinde die gleiche Summe der Polizei zur Verfügung gestellt in der Hoffnung, daß die Bevölkerung nichts unversucht lassen wird, um die Uebeltäter ihrer Bestrafung zuzuführen. Außer den Grabsteinen ist auch die gesamte Umfriedigung, die den Kirchhof vom Kommunalfriedhof abtrennt, zerstört worden.

B. Der evangelische Jugendbund Gladbeck-Brauck führt Montag, den 27. Januar, 17 Uhr im evangel. Gemeindesaal Brauck das Volksstück „Der Schmied von Ruhla" auf.

\# **Evangelisationsvorträge.** Von heute Mittwoch bis Freitag finden in Gladbeck-Zweckel in der Notkirche an der Söllerstraße, Evangelisationsvorträge, abends 8 Uhr statt. Bundessekretär Lange vom Blauen Kreuz, Barmen wird daselbst sprechen.

Lohnsteuererstattung 1928.

Das Finanzamt Gelsenkirchen teilt mit: Nachstehende Bestimmungen gelten für die Lohnsteuererstattung 1928.

1. Wer kann einen Erstattungsantrag für 1928 stellen? Jeder Arbeitnehmer, der für das Kalenderjahr 1928 nicht zur Einkommensteuer veranlagt wird, sofern er im Kalenderjahr 1928 mindestens 4 RM. Lohnsteuer entrichtet hat und einer der unter 2 bezeichneten Erstattungsgründe vorliegt. Nicht veranlagt werden die Arbeitnehmer, die nur Arbeitslohn im Betrage von nicht mehr als 9200 RM. bezogen haben und die Arbeitnehmer, deren Gesamteinkommen (Reineinkommen) 8000 RM. nicht übersteigen hat, wenn in diesem Gesamteinkommen außer Arbeitslohn noch sonstiges Einkommen von nicht mehr als 500 RM. enthalten ist.

2. Aus welchen Gründen kann ein Erstattungsantrag gestellt werden? 1. Wenn infolge Verdienstausfalles, z. B. teilweiser Arbeitslosigkeit, Krankheit, Aussperrung, Streik, Kurzarbeit, der steuerfreie Lohnbetrag von regelmäßig 1200 RM. und die nach dem Finanzstande frei bleibenden Beträge (also z. B. bei einem Ledigen 24 RM., bei einem Verheirateten ohne Kinder 26,40 RM., bei einem Verheirateten mit ein Kind 28,80 RM. wöchentlich usw.) im Laufe des Jahres 1928 nicht voll berücksichtigt worden sind.

2. Wenn im Jahre 1928 die Leistungsfähigkeit durch besondere wirtschaftliche Verhältnisse wesentlich beeinträchtigt worden ist, z. B. im Falle außerordentlicher Belastung durch Unterhalt oder Erziehung der Kinder, mittellose Angehörige, Krankheit, Körperverletzung, Verschuldung, Unglücksfälle, und dies nicht schon durch Erhöhung des steuerfreien Lohnbetrages beim Steuerabzug berücksichtigt worden ist.

3. Wenn ohne Vorliegen der unter 1 und 2 bezeichneten Voraussetzungen im Jahre 1928 vom Arbeitslohn Steuerabzugsbeträge einbehalten worden sind, obwohl der Arbeitslohn weniger als die im Einkommensteuergesetz vorgesehenen Freibeträge ausgemacht hat. Diese Freibeträge, auf das Jahr umgerechnet, ergeben sich aus untenstehender Tabelle A.

3. Wann muß der Erstattungsantrag gestellt werden? In der Zeit vom 1. Januar 1929 bis zum 31. März 1929. Erstattungsanträge, die nach dem 31. März 1929 gestellt werden, können nicht berücksichtigt werden.

4. Wo muß der Erstattungsantrag gestellt werden? Bei dem Finanzamt, in dessen Bezirk der Arbeitnehmer am 10. Oktober 1928 seinen Wohnsitz gehabt hat.

5. Wie muß der Erstattungsantrag gestellt werden? 1. Bei Verdienstausfall (oben 2 1) durch genaue Ausfüllung des umstehenden Antragsvordrucks.

2. Beim Vorliegen besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse (oben 2 2) muß der Antrag enthalten: a) eine eingehende Darlegung der besonderen Verhältnisse, auf die der Antrag gestützt wird, unter Angabe der Höhe der besonderen Aufwendungen und Beifügung von Belegen (z. B. Rechnungen), b) die umstehend unter Ziffer 1 und 4 bezeichneten Angaben, wobei hier auch die Höhe des Arbeitslohns der Ehefrau anzugeben ist, unter Beifügung der umstehend unter Ziffer 5 a bis c geforderten Belege.

6. Welche Unterlagen müssen dem Erstattungsantrag beigefügt sein? 1. Die Steuerkarte 1928, wenn sie nicht vom Arbeitgeber dem Finanzamt unmittelbar eingesandt worden ist. Sofern für den Steuerabzug Steuermarken verwendet worden sind, sind die Einlagebogen, die im Kalenderjahr 1928 zum Einkleben und Entwerten von Steuermarken verwendet worden sind oder eine Bescheinigung des Finanzamts über die bereits erfolgte Ablieferung dem Antrag beizufügen.

2. Bescheinigung der Arbeitgeber (z. B. Durchschriften der Lohnsteuer-Ueberweisungsblätter), aus denen die Höhe des Arbeitslohnes und die einbehaltene Lohnsteuer hervorgehen (vgl. umstehend Ziffer 5 c).

3. Im Falle des Verdienstausfalles infolge Krankheit eine Bescheinung der Krankenkasse, infolge Erwerbslosigkeit, Aussperrung oder Streik die Erwerbslosenkontrollkarte, eine Bescheinigung der Erwerbslosenfürsorge oder eines Berufsverbandes.

4. Im Falle des Vorliegens besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse Rechnungen und sonstige geeignete Belege.

7. Welche Beträge werden erstattet? 1. Niemals mehr als im Kalenderjahr 1928 an Lohnsteuer einbehalten worden ist.

2. Wenn infolge Verdienstausfalles durch Krankheit, Aussperrung, Streik oder Arbeitslosigkeit die Freibeträge nicht aufgebracht worden sind, für jede volle Woche des Verdienstausfalles die sich aus untenstehender Tabelle B ergebenden, nach dem Familienstande abgestuften Beträge.

3. Bei Kurzarbeitern und Arbeitnehmern, bei denen 1 bezw. 2 vom Hundert vom vollen Arbeitslohn deswegen einbehalten worden sind, weil ein Zeitraum, für den der Arbeitslohn gezahlt worden ist, nicht festgestellt werden konnte, der Unterschied zwischen der einbehaltenen Steuer und der Steuer, die sich berechnet, wenn die Freibeträge und Familienermäßigungen vom Arbeitslohn abgesetzt werden.

4. Im Falle des Vorliegens besonderer wirtschaftlicher Verhältnisse ein Betrag, der vom Finanzamt nach pflichtgemäßem Ermessen festgestellt wird.

5. Wenn, trotz Nichterreichung der Freigrenze (s. Ziffer 2 3) Steuerabzugsbeträge einbehalten worden sind, der ganze einbehaltene Steuerbetrag.

6. Jahresbeträge unter 4 RM. werden nicht erstattet.

8. Welches Rechtsmittel kann der Arbeitnehmer gegen die Entscheidung des Finanzamts über seinen Erstattungsantrag einlegen? In den oben unter 2 1 und 2 bezeichneten Fällen den Einspruch, der binnen 1 Monat nach Bekanntgabe der Entscheidung beim Finanzamt einzureichen ist.

Marl.

Hm. **Filme für die Sportler.** Am kommenden Freitag werden im Zentral-Kino in Marl verschiedene interessante Filme gezeigt. Auf Veranlassung des Amtsverbandes für Leibesübungen läuft ein Sportfilm, der das Interesse aller Turner wachrufen wird. Sodann kommt der Film „Alaskas weiße Wunderwelt" zur Vorführung. Es handelt sich hier um eine Forschungsexpedition des Kapitäns Jack Robertson. Der Reiseweg geht durch den äußersten Nordwesten von Nordamerika, das große, nur wenig erforschte Alaska. Der Film ist für Jugendliche wie für Erwachsene lehrreich. Der Eintritt für die Mitglieder der Jugendvereine ist gegen Vorzeigung der Mitgliedskarte frei.

Hm. **Der Ankauf des Overdieckschen Hofes,** der schon mehrmals das Gemeindeparlament und die Oeffentlichkeit beschäftigte und noch im November vorigen Jahres auf der Tagesordnung der Gemeindevertretung stand, dürfte bei der demnächst stattfindenden Gemeinderatssitzung wiederum Gegenstand der Beratung sein. Wie verlautet, hat der Landwirt O., nachdem der Ankauf in der letzten Sitzung der Gemeindevertretung abgelehnt wurde, nunmehr ein neues Angebot unterbreitet. Hiernach verzichtet O. auf die seinerzeit verlangte Uebereignung des Gemeindegasthauses Drees. Als Preis für den 96 Morgen umfassenden Hof, einschließlich der aufstehenden Gebäude soll O. jetzt 170 000 Mark fordern. Beim Erwerb dieses Geländes wäre der Ausbau der Gemeindebadeanstalt nach dem alten Projekt durchaus möglich.

Rheinland-Westfalen.

\# **Dortmund,** 22. Jan. (Im Suff.) Ein junger Arbeiter, der mit guten Freunden seinen ganzen Wochenlohn vertrunken hatte, warf sich am Samstag abend auf dem Heimweg, offenbar aus Scham und Furcht vor seinen Angehörigen in der Münsterstraße vor einen daherkommenden Lastkraftwagen. Der Wagenlenker vermochte den Wagen so schnell zum Stehen zu bringen, daß dem Lebensmüden nur wenig geschah. Der leichtsinnige Bursche wurde aufgehoben und nach Hause gebracht. Was dort mit ihm erfolgte, kann man sich denken.

\# **Dortmund,** 22. Jan. (Tod durch Genuß von Essig-Essenz.) Der in einer der städtischen Notwohnungen an der Hermannstraße im Stadtteil Hörde wohnende Arbeitslose Arbeiter Karl Retkowicz, der schon seit etlicher Zeit ein verstörtes Wesen zur Schau trug, trank, als er kurze Zeit allein gelassen wurde, ein Glas Essig-Essenz aus. Als die scharfe Flüssigkeit ihre Wirkung tat, schrie der Lebensmüde unter schrecklichen Schmerzen um Hilfe. Seine Angehörigen holten schnell einen Arzt, dieser verordnete die sofortige Ueberführung ins Krankenhaus an, doch Rettung war nicht mehr möglich. Karl B. starb. Er hinterläßt außer einigen noch nicht erwachsenen Kindern eine sieche, bettlägerige Frau.

Ein Mord vor Gericht.

Bochum, 22. Januar.

Nach mehrstündiger Untersuchung unter Ausschluß der Oeffentlichkeit verurteilte das Schwurgericht Bochum den 23 Jahre alten Elektriker Heinrich Pamplade aus Bochum-Riemke wegen vorsätzlicher Tötung zu drei Jahren Gefängnis. Das Gericht billigte dem Angeklagten mildernde Umstände zu und rechnete ihm 5 Monate der Untersuchungshaft auf die Strafe an. Betreffend der weiteren Anklage auf Totschlagversuchs in zwei Fällen wurde das Verfahren eingestellt. In der Nacht zum 16 August befand sich der Angeklagte auf einer Bierreise, die ihn schließlich in die Kleine Maarbrückerstraße führte, wo er ein öffentliches Haus betrat. Zwischen ihm und der Prostituierten Petz kam es zu einem Streite, der in der Verhandlung keine völlige Aufklärung fand. In der Wut brachte er dem Mädchen 12 Messerstiche in Kopf, Hals und Brust bei. Durch die Messerstiche wurde sie vollständig entstellt und starb am folgenden Tage an den schweren Verletzungen im Krankenhaus. Nach der Tat verprügelte der Angeklagte zwei sich ihm entgegenstellende Frauen im Hause und flüchtete dann durch die Hintertür dem Bahndamm zu, wo er sein blutiges Oberhemd auszog und es auf einen vorbeifahrenden Güterzug warf. Nachdem er sich bei einem Freunde umgezogen hatte, stellte er sich der Polizei. Der Angeklagte erklärte in der Verhandlung, sich der Vorgänge nicht mehr entsinnen zu können, er müsse wohl in einem sinnlosen Rausch gehandelt haben. Das Gericht war der Ueberzeugung, daß der Angeklagte für die unmenschliche Tat verantwortlich sei.

Westfälischer Landesverband

der Deutschen Lebensrettungsgesellschaft.

\# **Dortmund,** 22. Januar.

Im Sängerheim fand gestern unter Leitung des Vorsitzenden Gewerbeoberlehrer Löhr-Dortmund die Jahreshauptversammlung des Landesverbandes Westfalen der D.L.R.G. statt. Aus dem vom Vorsitzenden erstatteten Jahresbericht war zu entnehmen, daß der Landesverband, nachdem sein Sitz von Münster nach Dortmund verlegt worden ist, erfreulich, auch in finanzieller Beziehung sich entwickelt hat. Eine Geschäftsstelle ist eingerichtet, mehrere Rettungskurse sind mit Erfolg abgehalten worden. Der Bezirk Münster forderte durch Polizeihauptmann Behr vor allem die Herausgabe von Werbematerial. Münster konnte 269 Grundscheine der D.L.R.G., 90 Prüfungs- und 22 Lehrscheine ausstellen. Die Prüflinge kamen von der Polizeischule, der Reichswehr und der Universität. Aus den in der Jahresversammlung erstatteten Berichten sei erwähnt, daß im Bezirk Hagen 7 Lehr-, 38 Prüfungs- und 200 Grundscheininhaber, 2 Rettungsmedaillen- und 2 Rettungsehrenzeicheninhaber vorhanden sind und daß mit diesem Material der Rettungsdienst auf dem Hengstey-See in Betrieb gesetzt werden soll. Der Vorsitzende Löhr berichtete über den Dortmunder Bezirk, in dem eine Reihe von Rettungskursen veranstaltet, 97 Grund-, 83 Prüfungs- und 5 Lehrscheine ausgestellt werden konnten. Das Jugendamt Dortmund stellte 200 Mark für einen Innerbaddelebe zur Verfügung, desgleichen Anzüge zu Rettungszwecken. Der Bezirk Recklinghausen umfaßt 6 Vereine und 40 Einzelmitglieder und hat 104 Grund-, 37 Prüfungs- und 3 Lehrscheine ausgestellt. — Der



Unser
INVENTUR-
AUSVERKAUF
dauert bis einschl. Samstag, den 26. d. M.

Nur bis zu diesem Tage gewähren wir auf alle nicht mit „Netto" bezeichneten Waren, mit Ausnahme sämtl. Garne, Kurzwaren, Barmer-Artikel und Spitzen

10% Rabatt

DAS KAUFHAUS FÜR ALLE DIE GUT UND BILLIG KAUFEN WOLLEN

CRAMER & MEERMANN GMBH

ESSEN.

TOTAL-AUSVERKAUF
MÄNTEL — KLEIDER — KINDER-KONFEKTION

kaufen Sie jetzt für einen Bruchteil der früheren Preise. Viele zufriedene Käufer empfehlen auch Ihnen diese günstige Einkaufsgelegenheit

Bahnhofstraße Ecke Arminstraße **Bamberger & Grünberg G.m.b.H.**

Kassenbericht wies in Einnahme 2246,91 Mark und in Ausgabe 1436,84 Mark aus. Bestand von 901,05 Mark gehört zumeist einigen Bezirken. — Mitgeteilt wurde, daß in Hamburg sowie in Anhalt das Lebensrettenden als selbständiges Lehrfach in den Schulen eingeführt worden ist. Ueber die Veranstaltung der „Ruwo" (Reichsunfallverhütungswoche) vom 24. Februar bis 3. März im Landesverband wurde Beratung gepflogen. — Den Rest der Tagung füllten die Beratung verschiedener Anträge aus den Bezirken usw., mit nicht zuletzt des Arbeitsplanes für 1929, der Rettungskurse, Werbeveranstaltungen und anderes Nützliche vorsieht, aus. Aus allem war zu erkennen, daß der Landesverband Westfalen dem Losungswort der D.L.R.G.: „Jeder Deutsche ein Schwimmer, jeder Schwimmer ein Retter!" mit Eifer zur Geltung zu verhelfen bestrebt ist. —

Turnen — Spiel — Sport.

Deutsche Turnerschaft.

Turnverein Gelsenkirchen-Heßler e. V. Die Turnerinnenabteilung turnt von Donnerstag, den 24. Januar, abends 8 Uhr ab wieder regelmäßig in der Schlachthofschenke. Neue Mitglieder sind willkommen

Fußball im Ruhrgau der D. T.

Lp. Nachdem nunmehr die meisten Punktespiele erledigt sind, interessiert es zu wissen, wie sich die Vereine der einzelnen Klassen im Ruhrgau gegenüberstehen.

Gauklasse:

	Spiele	gew.	unent-schied.	verl.	P.
Turnerbund Altendorf	10	8	0	2	16:4
Rhenania Essen	11	7	1	3	15:7
Tvgg. Altendorf	11	6	0	5	12:10
Ota Meiderich	11	5	2	4	12:10
Reichsb. TuS. Essen	12	5	1	6	11:13
Duisburg 22	10	4	1	5	9:11
Kruppsche Turngmde.	11	4	1	6	9:13
Alemannia Essen	10	3	2	5	8:12
T. u. Sp. Rheinhausen	12	3	0	9	6:18

Essener Bezirksklasse:

	Spiele	gew.	unent-schied.	verl.	P.
Ballfreunde Bergeborbeck	9	7	0	2	14:4
T. u. Sp. Rotthauser	9	6	0	3	12:6
Borussia Essen	10	4	1	5	9:11
Holsterhausen 93	9	4	0	5	8:10
Margaretenhöhe	9	4	0	5	8:10
Tv. Cronenberg	7	3	1	3	7:7
Rellinghausen 91	9	3	1	5	7:11
Postsportverein	10	3	1	6	7:13

Billard-Sport.

Sch. Viele Anhänger des Billardsports waren Samstag und Sonntag im Lokale Johann Hilberg, Moltkeplatz Zeuge des spannenden Klubkampfes, Billardklub Gelsenkirchen-Neustadt gegen Billardklub Wattenscheid. Genau wie in Wattenscheid konnte auch hier wieder Neustadt, aber erst nach harten Kämpfen mit 7 zu 5 Partien gewinnen. Die Gesamtbälle Neustadt waren 1633 mit einem Gesamtdurchschnitt von 4,75 P., dagegen Wattenscheid 1464 mit einem Durchschnitt von 4,27 P. An Partien hat Neustadt 14 und Wattenscheid 10 gewonnen. Ein würdiger Abschluß dieses Turniers war die am Sonntag zum Schluß stattfindende Partie Birken gegen Thielens. Thielens gewann die Partie hoch mit dem guten Durchschnitt von 25 P.

Samstag.

Potweleit, Neustadt	150 P.,	Durchschn.	4,84
Zech, Neustadt	150 „	„	4,41
Moses, Neustadt	145 „	„	3,29
Gnegel, Neustadt	106 „	„	3,12
Klimhöfer, Neustadt	200 „	„	7,69
Bromkamp, Wattenscheid	145 P.,	Durchschn.	4,68
van Meegen, Wattenscheid	124 „	„	3,65
Miermann, Wattenscheid	150 „	„	3,41
Lehmstuhl, Wattenscheid	150 „	„	4,41
Grond, Wattenscheid	100 „	„	4,00

Sonntag.

Kaupmann, Neustadt	142 P.,	Durchschn.	4,44
Neubauer, Neustadt	150 „	„	4,17
Mitt, Neustadt	100 „	„	4,35
Schmitt, Neustadt	100 „	„	5,00
Engelskamp, Neustadt	145 „	„	5,18
Schmitz, Neustadt	200 „	„	6,90
Birken, Neustadt	45 „	„	6,43
Schmitz, Wattenscheid	150 P.,	Durchschn.	4,69
Wasser, Wattenscheid	54 „	„	1,54
Tonshoff, Wattenscheid	67 „	„	2,91
Schwardtmann, Wattensch.	52 „	„	2,74
Wittfach, Wattenscheid	150 „	„	5,17
Fischer, Wattenscheid	122 „	„	4,21
Thielens, Wattenscheid	200 „	„	25,00

Schach

H. Bogoljubow — Dr. Euwe 2:1. Der Revanchekampf Bogoljubow — Dr. Euwe endete nach spannendem, an Remisen reichen Kampf mit einem abermaligen knappen 2:1-Siege des Deutschrussen. Diese ehrenvolle Niederlage gegen den Weltmeisterschaftskandidaten bedeutet für den Amateurweltmeister Dr. Euwe einen glänzenden Erfolg und beweist wiederum einwandfrei dessen Großmeisterstärke.

Börsenstimmungsbild.

Berlin, 22. Jan. (Eig. Drahtb.)

Nachdem schon im vorbörslichen Freiverkehr Anzeichen zur Erholung bemerkbar wurden, eröffnete der offizielle Verkehr bei lebhaften Umsätzen fast einheitlich leicht befestigt. Obwohl von Seiten der Kundschaft und vereinzelt auch von Seiten der Provinz noch einige Ware herauskam, zeigten die Großbanken heute bemerkenswert willigere Aufnahmeneigung. Da außerdem die AEG.-Abschlußziffern günstig aufgenommen wurden und das Ausland für einige Sonderwerte vermehrtes Interesse zeigte, schritt die Spekulation zu Rückkäufen, die allerdings noch kein größeres Ausmaß erreichten. Stimmungsverend wirkte außerdem die weiter anhaltende außerordentliche Flüssigkeit am Geldmarkt und die feste Haltung der Eisenmärkte. Auch das Interesse für Otavi und namentlich von süddeutscher Seite für Anleihen gab der Tendenz eine weitere Stütze. Am Geldmarkt sind weiterhin große Beträge angeboten. Tagesgeld ist mit 3½ bis 6 Prozent reichlich, und Monatsgeld mit 7 bis 8 Prozent zu haben. Für Warenwechsel nannte man weiterhin einen Satz von 6¼ Prozent. Am internationalen Devisenmarkt schwächte sich die Mark weiter ab. Kabel-Mark war mit 4,2085, London-Mark mit 20,91 und Kabel-London mit 4,8495 zu hören.

Ritterbrauerei A.-G. Dortmund. Die gestrige Generalversammlung regelte die Modalitäten. Auf der Tagesordnung stand die Erhöhung des Aktienkapitals von 4 565 000 RM. auf 6 365 000 RM., also um 1,8 Mill. RM. Die Versammlung genehmigte diese Erhöhung. Die Erhöhung soll vorgenommen werden durch Ausgabe von 1 600 000 Mark Aktien zu je 1000 RM. und 1000 Aktien zu je 200 RM. Das Bezugsrecht wird den alten Aktionären im Verhältnis von 5:1 zu einem Kurse von 180 Prozent angeboten. Die Ausgabe der neuen Aktien übernimmt ein Konsortium unter Führung des Bankhauses Gebr. Arnold. Ferner wurde der Vorstand der Gesellschaft ermächtigt, einen Interessengemeinschaftsvertrag mit der Glückauf-Brauerei Gelsenkirchen abzuschließen. Der Vertrag soll zwanzig Jahre laufen. Es findet eine jährliche Auslosung von Stammaktien der Glückauf-Brauerei statt, so daß in zwanzig Jahren eine Amortisierung des Aktienkapitals zum Kurse von 175 Prozent nom. vorgenommen wird. Die Ritter-Brauerei verpflichtet sich, den Aktionären der Glückauf-Brauerei eine Dividende von 10 Prozent zu zahlen. Bei niedrigerer Dividendenzahlung wird der Gesellschaft ein Betrag bei der Bank für Brauindustrie sichergestellt. Nach Ablauf des Vertrages soll die Glückauf-Brauerei ihre sämtlichen Grundstücke und Anlagen der Dortmunder Ritter-Brauerei zu einem festgesetzten Verkaufspreise zur Verfügung stellen. Die zur Ausführung des Vertrages notwendig werdenden Satzungsänderungen wurden von der Versammlung genehmigt, ebenso einige kleinere Aenderungen der Statuten, die durch gesetzliche Vorschriften notwendig geworden waren. Die Glückauf-Brauerei entsendet in den Aufsichtsrat der beiden Gesellschaften Bauingenieur Heinrich Büscher-Münster und Rechtsanwalt Görger-Essen. Die übrigen turnusgemäß ausscheidenden Aufsichtsratsmitglieder wurden wiedergewählt. Außerdem wurde noch neu in den Aufsichtsrat gewählt Dipl.-Ingenieur Hanemann. Ueber die Geschäftslage teilte der Vorstand der Gesellschaft mit, daß im vergangenen Geschäftsjahr eine sehr gute Absatzsteigerung erzielt worden ist.

Weitere Ermäßigung des Privatdiskonts. Bei weiter anhaltender Nachfrage wurde heute in Berlin der Privatdiskont für beide Sichten um ½ v. H. auf 5½ v. H. ermäßigt.

Gelsenkirchener Röhren-, Armaturen- und Fittingswerk A.-G. Die Gesellschaft schließt das Geschäftsjahr 1927 mit Einnahmen von 4500 (4383) RM. Nach Abzug sämtlicher Unkosten von 13 774 (4383) RM. verbleibt ein Verlust von 9274 (21 629) RM. In der Bilanz stehen Kreditoren mit 90 444 (90 444), demgegenüber Debitoren mit 631 (631) RM., Grundstücke sind mit 151 340 (155 202) RM. ausgewiesen. A. K. 100 000 RM. Die Gesellschaft hatte ursprünglich mit größeren Verlusten gearbeitet und war gezwungen, Mitteilung von dem Verluste von mehr als der Hälfte des Aktienkapitals zu machen. Es gelang jedoch, mit dem Großgläubiger einen Nachlaß der Forderung zu vereinbaren, so daß der Verlust nicht mehr die Hälfte des Aktienkapitals erreichte. Die Gesellschaft führte ihre Betriebe weiter.

Gewerkschaft König Ludwig. Die außerordentliche Gewerkenversammlung der Gewerkschaft König Ludwig wählte im Zusammenhang mit dem kürzlich erfolgten Uebergang der Kuxenmehrheit der Gewerkschaft auf die Gewerkschaft Ewald die Bergwerksdirektoren von Waldthausen, Ruschen und Greven von der Gewerkschaft Ewald in den Grubenvorstand.

„Goslar" und „Erlangen". Der Norddeutsche Lloyd in Bremen, der unlängst zur weiteren Vervollständigung seines Schiffsparkes sechs neue Frachtdampfer modernsten Typs in Auftrag gab, hat sich entschlossen, den beiden ersten dieser Dampfer, die auf der Werft von Blohm u. Voß, Hamburg, erbaut werden sollen, die Namen „Goslar" und „Erlangen" zu geben. Diese Schiffe, die je eine Länge über Steven von 135 Meter, eine größte Breite von 17,50 Meter, eine Höhe bis zum Hauptdeck von 11,50 Meter und einen Tiefgang auf Sommerfreibord der Seeberufsgenossenschaft von 7,645 Meter erhalten sollen, werden nach der höchsten Klasse des Germanischen Lloyd und unter dessen Spezialaufsicht erbaut. Die Tragfähigkeit jedes Schiffes soll in Seewasser 9000 Tonnen betragen. Eine Trieburbinenanlage wird den Dampfern „Goslar" und „Erlangen" eine Geschwindigkeit von 13¼ Seemeilen je Stunde verleihen. Im übrigen werden die Schiffe in jeder Hinsicht als moderne Frachtdampfer eingerichtet; insbesondere erhalten sie erstklassiges Lösch- und Ladegeschirr, eine folgerichtige Proviantaufzugsanlage, drahtlose Telegraphie, Unterwasserschall-Höranlage, Scheinwerfer-Einrichtung usw. Die Indienststellung der Schiffe wird im Laufe des Sommers 1929 erfolgen.

Webstoffe.

Offizielle Notierung der Bremer Baumwollbörse. Bremen, 22. Jan. 1 Uhr vormittags. (Eig. Drahtb.) Amerikanische Baumwolle Middling Universal-Standard, 28 Millimeter staple, loko 21,38 (21,59) Dollar-Cents ibs.

Viehmärkte.

Altenessen, 22. Jan. Zum heutigen Schweinemarkt waren aufgetrieben: 752 Stück. Es wurden bezahlt für Ferkel von 6—8 Wochen alt: 20—28 Mk., von 8—12 Wochen alt: 28—38 Mk., Läuferschweine von 3 bis 4 Monate alt: 38—48 Mk., von 4 bis 6 Monate alt: 48—70 Mk. Marktverlauf: langsam.

Tarifermäßigungen bei der Reichsbahn.

Die reisenden Kaufleute fordern den Musterkoffertarif.

Von den zwei Milliarden Fahrgästen im Jahre oder 5,5 Millionen täglich der Deutschen Reichsbahn werden nach ihren eigenen Angaben 64 Prozent zu ermäßigten Tarifen befördert. Allen möglichen Berufs- und Gesellschaftskreisen und für alle möglichen Zwecke sind Preisnachlässe zugestanden worden, nur der treueste Kunde der Reichsbahn, der reisende Kaufmann, ist bisher immer leer ausgegangen. In anderen Ländern hat man allerdings eine andere Einstellung dem reisenden Kaufmann und seinen berechtigten Wünschen gegenüber. So wird jetzt in fast allen Nachbarstaaten die Beförderung des Musterkoffers zu wesentlich ermäßigten Sätzen vorgenommen. Zuletzt haben die Schweiz und Oesterreich eine Herabsetzung des Musterkoffertarifes um 33 bezw. um 50 Prozent beschlossen. Das Bekanntwerden dieser Ermäßigung hat, wie wir erfahren, dem Verband reisender Kaufleute Deutschlands, Sitz Leipzig, Veranlassung gegeben, namens der Zentralstelle der am kaufmännischen Berufsreiseverkehr beteiligten Verbände seine Jahrzehnte alte Forderung auf Einführung eines gegenüber dem allgemeinen Gepäcktarifs ermäßigten Musterkoffertarifes erneut bei der Deutschen Reichsbahn-Gesellschaft Hauptverwaltung zu erheben. In seiner Eingabe hat er darauf hingewiesen, daß der Musterkoffer ein notwendiges Handwerkszeug des reisenden Kaufmanns und die unerläßliche Vorbedingung für die Ausübung seiner Berufstätigkeit ist, und daß es deshalb nicht mehr als recht und billig ist, wenn ihm gegenüber dem gewöhnlichen Gepäck eine Sonderstellung eingeräumt wird. Nicht unerwähnt gelassen wurde weiterhin, daß die Verteuerung der Benutzung der Eisenbahn immer mehr Berufsangehörige zur Abwanderung auf das Auto veranlaßt. Es wäre, abgesehen von dem ungünstigen Einfluß auf den allgemeinen Warenverkehr, sicherlich auch kein Nachteil für die Deutsche Reichsbahn-Gesellschaft, wenn sie den reisenden Kaufleuten ihren berechtigten Wunsch erfüllen würde.

Amtliche Devisen-Kurse.

Für je 1 der Landeswährung in Reichsmark

		22. Januar Geld	22. Januar Brief	21. Januar Geld	21. Januar Brief
Holland	100 Gulden	168,52	168,92	168,52	168,92
Dänemark	100 Kronen	112,14	112,36	112,14	112,36
Schweden	100 Kronen	112,38	112,58	112,38	112,58
Norwegen	100 Kronen	112,04	112,24	112,02	112,24
Schweiz	100 Franken	80,82	80,98	80,82	80,98
England	1 Pfd. Sterl.	20,38	20,42	20,38	20,42
Frankreich	100 Franken	16,42	16,46	16,42	16,46
Amerika	1 Dollar	4,2165	4,2245	4,2165	4,2245
Italien	100 Lire	22,03	22,07	22,03	22,07
Belgien	100 Franken	58,365	58,515	58,365	58,515
Oesterreich	100 Schilling	59,05	59,17	59,05	59,17
Argentinien	1 Pap. Peset.	1,772	1,776	1,772	1,776

Tendenz der Düsseldorfer Börse.

Am Kohlen-Kuxenmarkt war die Tendenz gut behauptet. Auf dem Kali-Kuxenmarkt setzte sich die gestern eingetretene Abschwächung heute in stärkerem Maße fort und da die Käufer zurückhaltend waren, kam es teilweise zu empfindlichen Einbußen. Der Terminmarkt eröffnete allgemein etwas freundlicher. Namentlich für Montanwerte bestand einiges Interesse.

Berliner Börsenkurse.

Berlin, den 22. Januar 1928

Schiffahrts-Aktien

	vorige in RM.	heute in RM
Hapag	130,00	131,75
Hamburg Süd	171,00	174,00
Nordd. Lloyd	128,00	129,00

Bank-Aktien

Bank el. Werte	157,62	158,00
Bank für Brauindustrie	169,50	170,12
Barmer Bank	142,50	143,00
Barmer Kreditbank	83,00	–
Berliner Handelsges.	230,00	226,00
Boch. Gels. Straßenb.	–	–
Commerz Privatbank	195,00	196,75
Darmstädter Bank	280,50	280,50
Deutsche Bank	176,00	177,50
Diskonto Komm.	165,00	165,50
Dresdner Bank	170,00	174,75
Hamb. Hypoth.-Bank	164,50	165,00
Reichsbank Mk.	304,12	307,25

Brauere.-Aktien

Dortmunder Aktien	221,00	221,00
Dortmund. Ritterbräu	370,00	372,00
Dortmunder Union	270,00	270,00
Glückauf Gelsenk.	133,50	134,50
Schlegel. Schwelgern	214,00	214,00
Schultheiß Patzenh.	230,00	233,00
Wiesbadener Kgl.	251,00	251,00

Industrie-Aktien

Accumulatoren	158,00	158,00
Adlerwerke	55,50	54,00
Alexanderwerke	52,50	53,00
A. E. G.	170,37	177,25
Augsburg Nürnberg	98,50	99,00
Baicke Masch.	125,00	125,00
Bämag. Regula.	–	–
Bamag Meguin.	97,00	–
Basalt	59,12	–
Bemberg	432,00	433,00
Bergmann	218,50	221,50
Berger Julius	391,00	391,00
Berl.-Karlsruhe Ind.	61,00	62,50
Bielefeld Mec.	91,00	93,00
Gebr. Böhler	–	–
Böeperde Walz	99,00	99,00
Braunkohlen Brikett	102,00	103,75
Braunschw. Kohlen	226,00	227,00
Braunschw. Jute	135,00	139,00
Braunschw. Masch	90,00	91,00
Bremer Vulkan	121,00	123,00
Buderus	83,00	83,75
Busch Lüdenscheid	66,00	67,00
Busch Waggon	–	–
Böttcherwerke	99,00	98,00
Chem. Buchau	83,00	83,00
Chem. Heyden	122,00	124,12
Chem. ind. Gelsenk.	76,00	76,00
Conti Caoutch	135,00	136,50
Daimler Motor	80,00	81,00
Deutsche Conti-Gas	216,87	217,00
Deutsch Babcock	120,00	121,00
Deutsch Erdöl	131,00	131,12
Dtsch. Kabelwerke	82,25	83,25
Dtsch. Maschinen	43,00	44,00
Dtsch. Reichsbahn	61,12	60,62
Dtsch. Schachtbau	89,00	89,00
Dürkoppwerke	27,00	–
Düsseld. Eisenhütte	82,00	82,00
Düsseld. Kammgarn	69,00	69,00
Düsseld. Maschinen	29,00	29,00
Dynamit Nobel	113,00	114,00
Eintr. Braunkohle	156,50	156,00
Elektr. Lieferungen	104,50	105,75
Elektr. Licht u. Kraft	214,00	218,00
Eschw. Bergw.	3,00	112,12
Essener Steinkohlen	120,00	120,00
Faber Bleistift	–	–
Fahlberg-List	112,00	113,00
„ G. Farbenindustrie	258,75	256,00
Felten u. Guille	141,50	142,25
Friedrich-h. Kalk	186,50	185,50
Gaggenauer Eisen	7,50	7,50
Gelsenkirch. Bergw.	126,00	124,00
Germania P. C.	182,00	182,00
Gerresheim Gl.	139,75	137,50
Ges. f. elektr. Unterneh.	242,00	244,00
Glasmanuf. Schalke	210,00	210,00
Goldschmidt	90,12	91,00
Grittner Maschb.	110,00	109,50
Hamburg. Elektr.	147,00	149,00
Hammersen	134,00	117,50
Hann. Masch.	134,00	48,00
Hanza Dampfsch.	165,00	165,50
Harkort Berg	–	–
Harpener Berg	138,50	134,50
Hartmann Sächs.	15,62	15,75
Hochmeson C.	–	–
Hein, Lehmann	91,00	90,00
Hilgers Verein	71,25	71,00
Hirsch Kupfer	133,00	133,00
Hösch Eisen	120,25	120,50
Hoffmann Stärke	78,75	80,00
Hohenlohe	71,75	71,50
Holzmann Ph.	131,00	130,00
Horch & Co.	108,75	110,00
Hotel Disch	104,50	101,00
Humboldt Masch.	–	–
Hüttenw. Kayser	118,00	118,00
Ilse Berg	210,00	212,00
Kaliw. Aschers	224,50	224,00
Klöckner-Werke	104,75	104,50
König Wilh.	221,00	221,00
König Sl. Fk.	310,00	310,00
Köln-Neuessen	121,50	122,00
Kraft W	117,50	118,00
Kronprinz Metall	99,00	99,00
Küppersmasch	187,00	181,00
Kyffhäuserhütte	82,00	82,00
Lahmeyer & C.	171,00	172,00
Laurahütte	87,75	88,00
Lindes Eism.	180,50	186,00
L. Loewe	224,00	244,00
Lüdenscheid Metall	108,50	108,00
Mansf. Berg P. M.	58,00	58,00
Masch. Bäum	–	–
Masch. Buckau	128,00	130,00
Mannesmann-Röhren	125,00	125,00
Motoren Deutz	68,50	68,75
Nordd. Eisenw.	121,00	–
Nordd. Wolle	175,50	190,00
Nordd. Kabel P. M.	162,00	160,00
Oberschl. Eisen-Ges.	–	–
Oberschl. Kokswerk	109,50	110,00
Ostwerke	141,00	145,00
Osching Stahl	134,00	34,50
Orenstein & Koppel	94,50	94,87
Peipers & Cie.	91,00	91,00
Pinsch Julius	178,00	175,00
Phönix Braunkohlen	84,00	85,50
Phönix Berg	93,25	91,75
Rhein. Chamotte	59,50	59,50
Rhein. Elektri.	165,50	166,00
Rhein. Elektri. Vorz.	–	–
Riebeck Montan	148,00	149,50
Roddergrube	881,00	883,00
Rolandshütte Papierfabr.	232,00	241,00
Rhein. Braunkohlen	270,25	271,75
R. W. E.	260,00	261,00
Rheinstahl	172,00	172,00
Rhein. Westf. Kalk	167,5	168,00
Rütgerswerke	100,00	100,00
Sachsenwerk	124,00	123,00
Salzdetfurth	508,00	508,5
Stollwerck	161,00	161,25
Stolberger Zink	183,00	183,00
Schuckert El.	228,50	231,00
Schweimer Eisen	145,5	146,00
Siegen-Solinger Guß	17,75	17,75
Siemens Glas	121,00	121,00
Siemens Halske	348,50	400,00
Var. Gothaer	132,00	132,00
Ver. Portl. Zement	250,00	230,00
Verein. Stahlwerke	81,00	80,20
Var Stahl v. d. Z.	–	–
Var. Dtsch. Nickel	185,50	186,00
Var Glanzstoff	470,00	479,50
Wanderer-Werke	1,10	101,00
Warsteiner Gr.	148,50	147,00
Wasserwerk Gelsenk.	135,75	138,5
Westd. Kaad C.	74,50	74,5
Westeregeln Alkali	287,00	22,10
Westfalia Dinnendahl	35,5	37,00
Westf. Drahtind.	87,5	87,50
Westf. Kupfer	72,5	73,00
Wicking Portl.	182,25	182,75
Wittener Guß	64,00	66,00
Zellstoff Waldhof	274,00	273,00

Düsseldorfer Wertpapierbörse

22. Januar 1928

Name	Nachfrage	Angebot
I. Kuxe.		
a) Steinkohle		
Alte Hasse L Liqu.	310	–
Blankenburg	–	–
Caroline	–	–
Carolus Magnus	–	7630
ver. Constantin d. Gr.	–	–
Deutschland	23	250
Ewald	18150	18750
Gottessegen	2830	–
Graf Schwerin	–	4230
Heinrich	3900	4000
Joh. Deimelsberg	1130	–
König Ludwig	24000	28300
Langenbraham	1500	1825
b) Braunkohle		
Brucadorf Nietleben	3400	370
Glimmerode	–	–
Gute Hoffnung	3450	380
Leonhardt	5330	850
Michel	1500	–
Vesta	5600	5800
c) versch. Werke		
Bernhardshall	–	–
d) Kali		
Beienrode	2275	2475
Burbach	8700	9100
Carlshall	1875	–
Desdemona	–	–
Gunthershall	2250	3450
Hadenglück	–	–
Hohenstein	–	–
Neustaßfurt	–	18500
Sachsenhall	–	–
Siegfried I u.	6700	700
Volkmarode	4525	4750
Walbeck	–	–
Wilhelmshall-Oelsb.	3050	3200
Wintershall	–	12300

Name	Nachfrage	Angebot
II. Aktien.		
a) Kohle		
Adler	–	–
Aplerb. Akt.-Verein	–	–
Dahlbusch	122,00	124,00
Ges. Bergbau-Verein	–	–
Köln-Neuessen	–	–
Lothringen	87,00	83,00
Magdeb. Bergw.-Ver.	–	–
Mülh. Bergw.-Verein	–	–
Phoenix	–	–
Roddergrube	343,00	–
Zukunft	–	–
b) Kali		
Friedrichshall	–	–
Hallesche Kali	224,00	229,00
Gliegershall	241,00	281,00
Niedersachsen	141,00	143,00
Salzdetfurth	–	–
Wittekind	113,10	118,00
c) versch. Gesellschaften		
Baiose-Maschinen	–	–
Dortmuner Eisenguß.	–	–
Düsseld. Masch.	–	–
Essen-Neuessen	–	–
Dtsch. Bauaverein	135,00	–
Disseldorfer Hoerdt	–	–
Essener Akt.-Bierbr.	–	–
Jase- u. Spiegelmas.	210,00	–
Locatio	130,00	131,00
Phönix-Werke	56,00	–
Rhein. Elektr. A.-G.	131,00	131,00
Rhein. Hausbau A.-G.	33,0	–
Papierfabrik Reisholz	243,00	–
Rh.-W. Boden-Credit-Bank Köln alte Akt.	145,00	–
„ junge Akt.	–	–
Rh.-W. Elektrizität-W	243,00	–
Schlegel-Scharp.-Br.	–	–

Name	Nachfrage	Angebot
Verdinger Waggon	158,00	–
Ver. Rampus	–	–
III. Festverzinsl. Werte u. Sachwert-Anleihen		
Baderus'sche Eisenw. A.-G. 4 Pzt.	–	–
Deutsch. Anl. Auslosungsscheine einschl. 1 % Auslosungsschuld Nr. 1-60000	–	–
desgl Nr. 60001-90000	–	–
Dtsch. Reichsanleihe 1927 6 Pzt.	–	–
D. Schiffs- (4½ Pzt.	–	–
grad. A.-G. (5 Pzt.	–	–
Düsseld. Stadtanl. 1926 7 Pzt.	83,50	–
Duisburger Stadtanl. 1926 7 Pzt.	–	92,0
Essen (4 Pzt.	–	–
Schwerin (4½ Pzt.	–	–
Hösch Teilschuldverschr. 8 Pzt.	–	–
Klöckner-Werke 8 Pzt.	–	–
Fr. Krupp A.-G. 5 Pzt.	–	–
Fried. Krupp Goldanl. 1924 6 Pzt.	–	–
1927 6 Pzt.	–	–
Landesb. d. Rheinpr. Goldpfandbr. 8 Pzt.	101,00	–
/ Pzt.	131,00	–
6 Pzt.	14,00	–
Gold-Komm. Schuldversch. / Pzt.	84,00	–
6 Pzt.	39,00	–
Landesb. Westf. Goldanl. v. 1927 6 Pzt.	89,50	–
Preuß. Kaliwertanl.	–	–
Preuß. Roggenwertanl.	–	–

Name	Nachfrage	Angebot
Reichsp. Schatzanweis 6½ Pzt.	–	–
Rh.-W. Boden-Creditbank Köln Goldhypothpfbr. 1923, Serie I, 5 Pzt.	92,00	–
1924, Serie II, 10 Pzt.	102,00	–
1924, Serie III, 10 Pzt.	102,10	–
1924, Serie IV, 8 Pzt.	96,00	–
1925, Serie V, 10 Pzt.	102,25	–
1925, Serie VI, 8 Pzt.	–	–
1926, Serie VII, 7 Pzt.	88,	–
1926, Serie VIII, 8 Pzt.	98,00	–
1927, Serie IX, 7 Pzt.	88,50	–
1927, Serie X, 6 Pzt.	85,00	–
Goldkommschver. 1923, Serie I, 5 Pzt.	92,00	–
1924, Serie II, 10 Pzt	102,00	–
1925, Serie III, 10 Pzt.	102,50	–
1926, Serie IV, 8 Pzt.	85,00	–
1926, Serie V, 7 Pzt.	87,00	–
1927, Serie VI, 6 Pzt.	86,00	–
Siedlungsverb. Ruhrkohlenbez. Ges. Anl. von 1926 7 Pzt.	83,00	84,00
Ver. elektr. Fabr. Busch-Jäger 8 Pzt.	–	–
Ver. Stahlw. (incl. / Pzt. (excl.	–	–
Weizenwerte a. der Getreidekommiss.	–	–
Westf. Pfandbrief. Hessenpfdbr. Münster	–	–
Goldpfandbr. 6 Pzt.	–	–
Oberhaus. Stadtanl.	–	–

Boxen.

BS. Schneller k. o.-Sieg Max Schmelings in Amerika. Er besiegt seinen Gegner Pietro Corri in der ersten Runde. Aus Neuyork wird uns gedrahtet. Der deutsche Europameister Max Schmeling konnte seinen Siegen über Joe Monte und Joe Sekyra am Montag in Neuwark (New Jersey) einen dritten Erfolg anreihen, indem er seinen neuen Gegner, den Italo-Amerikaner Pietro Corri, bereits nach 62 Sekunden in der ersten Runde durch k. o. besiegte. Für Max Schmeling, der sich bereits durch seinen letzten Kampf gegen Sekyra die Gunst des amerikanischen Publikums erworben hatte, war das Zusammentreffen mit Corri in gewissem Sinne eine Vorprüfung für seinen Kampf gegen Con O'Kelly, der gegen Meloney unentschieden geboxt hat. Als weit schwereres Treffen ist dann für Anfang Februar eine Begegnung mit Johnny Risco, einem der besten amerikanischen Schwergewichtler, für Schmeling vorgesehen.

Ankündigungen.

Kameradschaftliche Vereinigung ehemal. Kriegsgefangener, Gelsenkirchen-Buer e. V. Das für den 24. Januar festgesetzte gemeinsame Kaffeetrinken für unsere Frauen, wird auf den 14. März 1929 verlegt.

Städt. Schauspielhaus, Essen: Heute abend, 23. Januar, 20 Uhr (Premieren-Vormiete, 9. Vorstellung), ist die Erstaufführung des Schauspiels „Vincent" von Hermann Kasack, die wegen der schweren Erkrankung des Herrn Reymer mehrfach verschoben werden mußte. Spielleitung: Friedrich Sebrecht. Bühnenbild: Heinrich Heckroth. In Hauptrollen sind die Damen Kleinschmidt und Ulrici und die Herren Bremer, Ebbinghaus, Grabert, Lüdke, Raabe (Gauguin) und Reymer (Vincent) beschäftigt. Der Dichter Hermann Kasack hat sein persönliches Erscheinen zu der hiesigen Erstaufführung seines Werkes zugesagt.

Westfälische Verwaltungsakademie, Abteilung Industriebezirk, Sitz Bochum. Am Dienstag, den 29. Januar, 20 Uhr, findet als Veranstaltung der Westfälischen Verwaltungsakademie „Abteilung Industriebezirk" Sitz Bochum im Akademiegebäude ein Vortrag des Reichsministers a. D. Schiffer über das Thema: „Die Justizreform als Teil der Verwaltungs- und Verfassungsreform" statt. Der Vortragende ist der Verfasser der Schrift: „Die Deutsche Justiz" Grundzüge einer durchgreifenden Reform, und gilt als erster Sachkenner auf diesem Gebiet. Der Vortrag ist öffentlich und frei.

Städtische Veranstaltungen Gelsenkirchen

Heute Mittwoch abend in der hiesigen Stadthalle: Gastspiel des Düsseldorfer Schauspielhauses: „Die Bürger von Calais" von Georg Kaiser. Spielbeginn: 19.30 Uhr. Ende gegen 22 Uhr. Vormietegruppe blau. Einlaßkarten für Nichtvormieter sind bis heute Mittag 2 Uhr im Städtischen Theaterbüro (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 202) und ab 18.45 Uhr an der Abendkasse in der Stadthalle zu haben. (1, 2, 3, 4 Mk.)

*

Morgen Donnerstag abend in der hiesigen Stadthalle: Gastspiel des Stadttheaters Dortmund. Zur Aufführung gelangt für die Vormietegruppe weiß Eugen d'Albert's Oper: „Die toten Augen". Spielbeginn: 20 Uhr. Ende gegen 21.30 Uhr. Diese Oper wird ohne Pause durchgespielt, daher ist pünktliches Erscheinen besonders geboten. Einlaßkarten erhalten Nichtvormieter zu 1, 2, 3, 4 Mk. im städt. Theaterbüro (Hans-Sachs-Haus, Zimmer 202), bei Alsberg, Müller, Reddemann, Dickhöner Arenhold (Buer), bei sämtl. Verkehrsvereinen und eine Stunde vor Beginn an der Abendkasse.

Filmschau.

„Wolga Wolga. Mütterchen Wolga . . ." Wer kennt nicht die schwermütige Weise, das ergreifende, aus tiefstem, schwerem, russischem Volkstum hervorströmende Lied, das sich die ganze Welt erobert hat? Das Lied von der Wolga! Stenka Rasin ist sein Held, der Abgott des Volkes, von dem jene schwermütigen Strophen erzählen, nach deren Takt die Wolgaschiffer frohnen und trecken — seltsam, daß dieses aufwühlende und dabei so schlichte Lied der schlichtesten Halbsklaven sich die Welt erobern konnte, daß es die Seelen packt, überall wo es erklingt, in den riesigen Musikhallen der neuen Welt — in den parfümierten Kabaretts von Paris: Wolga, Wolga . . . Für einen Film, der sich an alle Erdteile, der sich an ein internationales Publikum wendet. Ein Film, der ein solches Lied zum Herold hat. Stenka Rasins Gestalt soll nun auferstehen in Fleisch und Blut, die unerhörte packende Stimmung des Wolgaliedes soll auf der Leinwand bildhafte Gestalt finden. Einen Russen rief man, einen der besten Namen russischer Filmkunst, herbei: Turjanski, um diese Aufgabe zu bewältigen. Ein internationales Ensemble wirkt zusammen, um den Film von der Wolga und ihrem Helden nun erstehen zu lassen. Dieses Filmwerk größten Stils gelangt ab Freitag in den Uhu-Lichtspielen zur Aufführung.

Aus den Parteien.

Die deutsche Volkspartei, Ortsgruppe Bismarck, feiert am Sonntag, den 27. Januar, nachmittags 4 Uhr, im Saale des Herrn Mehring, Bismarckstraße, die Reichsgründung. Für diese Feier ist ein reichhaltiges Programm, bestehend aus Musik, Gesang, Turn-Vorführungen der Damen- und Herrenriege des Turnklubs Bismarck, sowie Aufführung von zwei Theaterstücken des Theatervereins Germania, aufgestellt. Die Festrede hält Herr Generalsekretär Spangenberg, Bielefeld. Die Mitglieder der Orts- Frauen- und Jugendgruppe sowie Freunde der Partei werden zu dieser Veranstaltung freundlichst eingeladen.

Jugendgruppen der Deutschen Volkspartei Gelsenkirchen. Als Abschluß der Führertagung der Rhein.-Westf. Arbeitsgemeinschaft der Jugend in Velbert am 3 Februar 1929 findet dort ein Jugendtreffen statt, an dem alle Jugendgruppen teilnehmen sollen evtl. mit Ausflug zu verbinden. Morgens Weihestunde, nachmittags Unterhaltung durch Gruppen von Düsseldorf-Ost. Mittagessen ist frei, jedoch muß die Teilnehmerzahl bis zum 26. Januar gemeldet sein. Um recht zahlreiche Beteiligung wird gebeten. Nähere Einzelheiten sind an die Vorsitzenden abgegangen — Voranzeige: Unsere bewährte Jugendführerin Herta Wagner, Dortmund, hat für den 6 Februar sich für die Jungmädchen in Gelsenkirchen bereit erklärt. Werbt fleißig in den Kreisen der Mädchen für diesen Abend.

Frauengruppe Neustadt der DVP. Die nächste Versammlung ist am Donnerstag nachmittag 4 Uhr in der Mühlenstraße. Alle Mitglieder wollen erscheinen.

Jugendgruppe Ueckendorf der DVP. Die heutige Versammlung muß verlegt werden. Am 30. Januar ist die Jahresversammlung bei Sewing.

„Der Stahlhelm" Bund der Frontsoldaten.

Spielmannszug. Donnerstag abend 8 Uhr bei Oehler Pflichtversammlung. Erscheinen aller Kameraden ist unbedingt erforderlich. Es wird nochmals an dieser Stelle darauf hingewiesen, daß jeden Freitag abend in der Hochstraße geübt wird.

Jungstahlhelm.

Alt-Gelsenkirchen. Die nächste Tageswanderung findet am 10. Februar statt. Antreten morgens 8 Uhr auf dem Heinrichsplatz. Dieser Tag ist unbedingt freizuhalten. Näheres an dieser Stelle.

Block Nord. Donnerstag abend 8 Uhr bei Linden Versammlung.

Königin-Luise-Bund.

Bezirksgruppe Schalke. Heute Mittwoch, 7 Uhr abends, bei Schenk, Wilhelminenstraße, gemütlicher Abend. Tassen mitbringen. Keine Gäste.

Ortsgruppe Bulmke-Hüllen. Die heutige Handarbeitsversammlung fällt aus, dafür Teilnahme am gemütlichen Abend des Stahlhelm am Sonntag, 17 Uhr, bei Nettlenbusch mit Kaffeetrinken. Kaffee usw. ist frei. Gäste herzlichst willkommen.

Jungdeutscher Orden.

Bruderschaft Gelsenkirchen.

Schar Blücher (Gefolgschaft Mitte). Heute, Mittwoch, abends 8,30 Uhr, Scharabend in der Bismarckhalle.

Schar Boyenpohl (Gefolgschaft Mitte). Donnerstag, abends 8.30 Uhr, Scharabend in der Bismarckhalle.

Ordensgemeinschaft jungdeutscher Schwesternschaften.

Heute Mittwoch, 8,15 Uhr, in der Bismarckhalle Versammlung.

Briefkasten.

Igel 1024. 1. Bei 13.50 Mark beträgt Ihre jetzige Miete 16.74 Mark. 2. Wenn Ihnen der Trockenboden nicht ausdrücklich im Mietsvertrag zur Verfügung gestellt worden ist, dann haben Sie auch kein Recht darauf.

M. M. 250. Es heißt richtig: Das Radiergummi.

M. B. 40. Frei ist der Betrag von Mk. 100 für den Haushaltsvorstand und Mk. 8,75 für jede weitere Person im Haushalt. Sie müssen also Hauszinssteuer zahlen.

Geschäftliche Mitteilungen.

Wer hat den schönsten Teint? Man meint, daß diejenigen Menschen den schönsten Teint haben, welche ihn von der Natur geschenkt bekamen? Welch' Irrtum! Es ist bewiesen, daß Marylan-Creme die schönste Haut erzeugt! Selbst schlaffe Gesichter blühen frisch auf. Aerztlicher Dank beweist es. Kostenlos und portofrei wird eine Probe Marylan-Creme nebst interessantem Büchlein über kluge Schönheitspflege gesandt, wenn an den Marylan-Vertrieb, Berlin 225, Friedrichstraße 24 a, geschrieben wird.

Batschari — die Faschingszigarette.

Karneval mit seinem fröhlichen Treiben hat schon begonnen. Zu den Karnevalsfesten gehört auch nach alter, guter Tradition die gute Batschari-Zigarette, die die Stimmung zur Hochstimmung steigert. „Immer wieder Batschari!" heißt es daher in allen Ballsälen beim Redoutenfeiern, mag es sich nun um die schon überall bekannte gute „Radio" zu 5 Pfennig oder um die raffige „Mercedes" zu 8 Pfennig, oder um die neue Elitemischung „Cordon Rouge" zu 10 Pfennig handeln.

Albert Lange
Photographisches Atelier
jetzt → Neubau **Augustastr. 4** Ruf 730
Eingang Laden — gegenüber Alsberg



Ringpinsel, Deckenbürsten, Weißquasten, Teerquasten etc.,
sowie Bürsten jeder Art.
Vorteilhafte Bezugsquelle für die Industrie, Bergbau und Grossisten.
Alters- und Invalidenwerk
G. m. b. H.
Gelsenkirchen
Wannerstraße 306
Telefon 441—448.

Möbel
an Kreditwürdige
ohne Anzahlung
Bettstellen | Chaiselongues
Matratzen | Plüschsofas
Kleiderschränke | Korbmöbel
Küchenbüfetts | Trumeauspiegel
Flurgarderoben | Ausziehtische
Kinderwagen | Tische, Stühle
usw.
durchgehend geöffnet
ferner liefern wir mit geringer Anzahlung
Herren- und Damengarderobe
L. Blumenreich
Nachf.
Gelsenkirchen,
Hochstraße 48

Leiden und Hautkrankheiten:

Offene Füße, Salzfluß, Krampfadergeschwüre, Venenentzündung, Flechte, Gicht, Rheumatismus.
Asthma ist heilbar!
Schon nach einigen Tagen ungestörte Nachtruhe. Inhalatione Therapie seit Jahren bewährt. Ärztlich vorzüglich begutachtetes Heilverfahren gegen Asthma, Bronchial-, Luftröhren und Nackenkatarrh, Keuchhusten, Grippe-, Hals- u. Mandelentzug.
Asthma-Inhalatorium, Gelsenkirchen
Waldestraße 19, 2 Min. vom Hauptbahnhof Wanne. Overhofstraße 8 (Arzti. gepr. Leiter.)

Korb- und Bürstenwaren beim Bildenverein Neumarkt Fernr. 32721

Heute Mittwoch beginnt der
Reste-Verkauf
in **Weiss- u. Baumwollwaren**
Auf Tischen ausgelegt:
Reste in Perkal, Kleidervelour, Schürzensamosen, Rockbiber, Weißwaren usw.

Serie I	Serie II	Serie III	Serie IV
Meter 25 Pf.	Meter 35 Pf.	Meter 45 Pf.	Meter 60 Pf.

Fabrik-Reste weiße Bettdamaste
130 und 160 cm breit, ganz besonders billig.

2 vorteilhafte Posten
Fabrikreste Herrenstoffe

Serie I
Reste in modernen Frühjahrsstoffen für Knaben- und Burschen-Anzüge und besonders für Sport-Kleidung
140 cm breit.....Meter **4.00**

Serie II
Reste in reinwollenen Anzugstoffen moderne Musterung, für fesche Herren-Anzüge
150 cm breit.... Meter **12.75**

In unserer
Gardinen-Abteilung
große Posten Fabrik-Reste
Mohair, Plüsch und Mokett
geeignet für Diwandecken, Kinderwagendecken, Sofabezüge usw.

Nur noch wenige Tage
gewähren wir auf alle nicht blau gezeichneten Waren wie
Kleiderstoffe, Seidenstoffe, Herrenstoffe, Baumwollwaren, Wäsche, Gardinen, Bettwaren u. Federn
10% Rabatt
welche beim Einkauf in Abzug gebracht werden

GUSTAV BLUM G.m.b.H. ESSEN Burgplatz

Albert Lange
Photographisches Atelier
Neubau → jetzt
Augustastr. 4 Ruf 730
Eingang Laden — gegenüber Alsberg

Strickereien
Wiederverkäufer etc. kaufen **Maschinen- u. Handelsgarne**
in allen Stärken u. Farben bei
Verbourg & Co.
Spinnerei und Stickerei
Bochumerstraße 2 durch d. Torein.

Nicht der Preis
die Qualität entscheidet!
Heringssalat delikat . . . . Pfd. 1.20
ff. Thüringer Leberwurst
Hausmacherart grob . . . . Pfd. 2.20
Hausmacherart fein . . . . Pfd. 2.50
Albert Heisler
Am Neumarkt Fernruf 660

Ford
Alle Modelle Personen- und Lastwagen
sind sofort ab Lager lieferbar.
Großes Ford-Ersatzteil-Lager.
L. Mols.
Autorisierte Ford-Verkaufsstelle, Gelsenkirchen, Ringstraße 80/85. Ruf 466—469. Gegründet 1873.

Wäscherei Frauenhütte
Margaretenstraße 1
Kampstr. 6 Fernr. 4199 Bochumerstr. 135
20 Pfd. bl. weiß gewaschen 4.00
ab 10 Pfd. gewasch. u. gepl. 3.50
Oberhemd 60 Pfg. Kragen 16 Pfg.
Schrankfertige Wäsche äußerst billig
Boten holen und bringen kostenlos.

Schlafreife saubere **Bettstelle** mit Matratze und Tisch bill. zu verk. Kreuzstraße 16 III.

Bettstelle zu verk. Helenenstraße 2, part. rechts

Die besten Gasflamm-Hausbrandkohlen, alle Sorten, liefert franko Haus per Auto die Buer J. Simons, Wiehagen 185. Ruf 2838 Preise per Karte sofort auf Wunsch. Umzüge billigst. Entfernung gleich.


Sendung Schweine angekommen, die ich spottbillig abgebe. Kohlhaas Hochstraße 75.

2 Pianos gebraucht, in **Miete** oder **Kauf** Pianohaus **Nevries** Gelsenkirchen Bahnhofstraße 71.

Kaffeemühlen fleischhacken **PREUTE** Bahnhofstr. 30

Am Sonntag, dem 20. Januar, entschlief sanft nach kurzer Krankheit unsere liebe Mutter, die

Witwe Olga Leddin

geb. Ewert

im Alter von 71 Jahren.

Die trauernden Hinterbliebenen:

A. Leddin und Frau
B. Leddin und Frau
C. Hertzner und Frau, geb Leddin
und 4 Enkelkinder

Gelsenkirchen (Florastraße 32), Altona, Eutin, den 23. Januar 1929

Die Beerdigung findet am Donnerstag, dem 24 Januar, nachmittags um 3 Uhr, von der Leichenhalle des ev. Friedhofes Kirchstraße, aus statt.

Allen, denen aus Versehen keine besondere Nachricht zugeht, diene dieses als solche.

Weinet nicht an meinem Grabe,
Gönnet mir die ew'ge Ruh.
Denkt was ich gut im habe,
Eh' ich schloß die Augen zu.

Nach schwerer, mit großer Geduld ertragener Krankheit verstarb am 21. Jan 1929 mein innigstgeliebter Mann, unser treusorgender Vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Sattlermeister

Conrad Komnick

im Alter von 54 Jahren.

Um stille Teilnahme bittet

in Namen der trauernden Hinterbliebenen

Frau Johanna Komnick
geb. Prigan.

Gelsenkirchen-Bismarck, Plettenberg, Nürnberg, Cuba, Dortmund, Elbing, 21. Jan 1929

Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 25. Januar, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhause, Deichstraße 6 aus.

Statt Karten.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich des Hinscheidens meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen, insbesondere den Vereinen und den Knappen, unseren

Innigsten Dank.

Frau Michael Jezierek und Kinder
nebst Anverwandten.

Gelsenkirchen, im Januar 1929.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme sowie für die zahlreichen Kranzspenden und trostreichen Worte des Herrn Pfarrer Meyer, der Direktion, den Beamten und Angestellten der Bochum Gelsenkirchener Straßenbahn beim Heimgange meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, sagen wir allen unseren

herzlichen Dank.

Frau Wwe. Schnare und Kinder.

Hohes Einkommen

Bettwäsche-Fabrik und Baumwollwaren roßhandel

(sehr kapitalkräftig) sucht tüchtigen, speziell bei Wäsche-Versender pp. eingeführten

Vertreter

für Rheinland und Westfalen evtl. einzelne Plätze. Ang. u. H 94 a. d. Ann.-Exp. **D. Schürmann, Düsseldorf.**

Für leicht verkäufliches, in jedem Haush unentbehrliches Artikel sucht bekannte, seit Jahrzehnten aufs beste eingeführte Firma redegewandten tüchtigen

Verkaufsagenten

gegen Wochenspesen und Verkaufsprovision. Angebote unter C. G. 734 an die Allgem. Ztg.

Lehrling

für Zahntechnik sucht Dentist. Offerten unter B. A. 706 an die Allgem. Ztg. 7491

Zwangsversteigerung

Im Auftrage der Städt. Steuerkasse werde ich am Donnerstag, den 24. d. M., vorm. 11 Uhr, bei Eickelkamp, Arminstraße 8:

1 Nähmaschine öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Werner
Obervollziehungsb.

Klavierspieler

für Samstags und Sonntags (mit Reisen) frei. 7540
Zu erfr. Allg. Ztg.

Zapfer od. Büfettier 24 Jahre alt 7539
sucht Stellung
War in ersten Häus. tätig. Ia. Zeugnisse vorh. Ang. u. C. P. 742 an die Allg. Z.

Hochfrequenz-Heilapparate.

Vertreter (innen) evtl. mit Kolonnen, die bereits erfolgreich Privathundschaft besuchen, von bedeutender, kapitalkräftiger Doktorfirma für vieltausendfach verkauften elektro-medizinischen Qualitätsapparat sofort gesucht.

Eine für Verkaufskanonen nie wiederkehrende Gelegenheit, da Verdienst bedeutend höher als sonst in der Branche üblich. Für den Käufer bequeme Ratenzahlung. Vertreterkapital nicht erforderlich. Musterapparat wird unter günstigen Bedingungen Eigentum des Vertreters.

Offerten unter L. P. 30 an »Ala« Massenstein & Vogler, Berlin.

Reisende

nur mit Wandergewerbe gesucht, f. gangbaren Artikel. Hoher Verdienst. Borkenhagen u. Co., Bahnhofstraße 14. Zu melden von 11—12 Uhr. 6212

Junger Mann, schreibmaschinenkd., 21 Jahre alt, fleißig und willig, sucht Beschäftigung als kaufmännische od. sonst. Hilfskraft. Ang. u. C. S. 744 an die Allg. Ztg.

Gewandte, flinke **Verkäuferin** mit guten Umgangsformen zum 1. März gesucht. Schriftliche Bewerbungen, sowie persönliche Vorstellung ab 11 Uhr vormittags erwünscht.

Schuhhaus **Wolff,** Gelsenkirchen

Lehrmädchen

mit gut. Schulbild. für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwarengeschäft z. 1. Febr. gesucht. Zuschriften unter C. D. 741 an die Allg. Ztg. 6213

Lehrmädchen

gesucht
Gmen. Göbel
Alter Markt 5.

Mädchen

nicht unt. 16 Jahr., das zu Hause schlafen kann, sof. ges.
Frau
Aug. Schmidtmann
Fürstinnenstr. 2.

Jüngeres **Mädchen**

od. Frau z. Putzen sofort gesucht.
Frau Belling
Liboriusstraße 22.

Wegen Krankheit des jetzigen tücht., fleißiges **Zweitmädchen**

welch. kinderlieb ist nicht unt. 18 Jahr., sofort gesucht.
Frau Dr. Gelter
Bochumerstr. 26/28.
Vorzustell. zwischen 10 und 12 Uhr.

Tüchtiges, braves **Mädchen**

für alle Hausarbeit und in der Küche erfahren z. 1. Febr. gesucht. Emil Jacob, Hochstraße 89.

Dienstmädchen

für halbe Tage nach Bismarck-West ges. Zu erfragen in der Allg. Ztg. 7538

Ordentliches 6215
Mädchen

mit Kochkenntnissen, nicht unt. 20 Jahr., welches zu Hause schlafen kann, und ein ja. Spülmädchen für nachmittags sofort gesucht.
Frau Wilden,
Neustraße 2.

Suche zum 1. Febr. älteres, ehrl., saub. evangelisches

Hausmädchen

welches den Haushalt selbst führen, waschen und bügeln kann und schon in besseren Häusern tätig war, gegen guten Lohn. Langj. pr. Zeugn. erford. Gudrunstraße 10, Bochum-Langendreer.
Frau Wilh. Jäger
Ringstr. 46. Bork
10—12 Uhr vorm.

Friseuse gibt Stunden

im Ondulieren und Frisieren. 7514
Schr. Off. u. C. H. 735 an die Allg. Z.

Zwangsversteigerung.

Donnerstag, den 24. ds. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich an Ort und Stelle in Buer-Erle:

1 Ladeneinrichtung best. aus 2 Theken, 2 Regalen, 1 Schaukasten, außerdem 2 Schreibtische, 2 Schreibsessel, 1 Hocker, 1 Tisch, 2 Stühle, 1 Schreibmaschine, 1 Schnellwage, 1 Kontroll-Kasse, 2 Fässer Tarragona, 2 Fässer Essig und 1 Aktenschrank

versteigern. Versammlung der Käufer beim Gastwirt Thiemann, Bismarckstraße 96.

Anschließend daran beim Wirt Karl Gehd in Buer-Erle, Bismarckstraße:

1 Nagelmaschine, 6 Briefstanden, 1 Warenschrank, 1 Kubikmeter Eichenholz, 2 Klubsessel, 1 Klubsofa, 1 runder Tisch, 1 Schreibtisch, 1 Klavier, außerdem den ganzen Inhalt eines Kolonialwarengeschäftes, insbesondere 2 Zentner Seife, Persil, Putzmittel aller Art, Mehl, Erbsen, Bohnen, Linsen, Gries, Reis, Schuhpuns, Ofenputz, Blechflaschen, Maggi, Haarbesen, Schnupftabak, Rauchtabak, Zigarren, Papier, Tüten, Haselnüsse, Walnüsse, Maggiwürfel, Konserven, Apfelkraut, Rübenkraut, Malzkaffee, Käse, Schmalz, Wurst, Reis, Zwieback, Fenchelhonig, Klammern, Wäscheleinen u. a. mehr

öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Die Versteigerungen finden bestimmt statt.

Ahrberg,
Obergerichtsvollzieher, Buer.

Wir suchen noch einige redegewandte 7538

Damen und Herren

für den Verkauf von Nähmaschinen gegen hohe Provision. Wird sofort ausgezahlt. Offerten unter C. N. 740 an die Allgem. Ztg.

Lehrmädchen

Suche zum 1. März ein nicht zu junges Mädchen mit guter Schulbildung aus besserer, christlicher Familie. 6217
Frieda Ellermann, Musikgeschäft, Gelsenkirchen, Hochstraße 5.

Bekanntmachungen der Stadt Gelsenkirchen-Buer.

Der Bebauungsplan über die Aenderung der Fluchtlinien in dem Gebiet zwischen Essener-, Kurfürsten-, Langestraße, Am Schillerplatz und Schillerstraße ist festgesetzt. Er liegt in der Zeit vom 23. 1. 29 bis 20. 2. 29 in der Plankammer des städt. Vermessungs-Amts, Hans-Sachs-Haus, Zimmer Nr. 500, während der Dienststunden zu jedermanns Einsicht offen.

Einwendungen dagegen können nur während dieser Zeit dort zur Niederschrift gegeben oder schriftlich beim Bürgermeisteramt angebracht werden

Gelsenkirchen-Buer, 17. Jan. 1929.

Der Oberbürgermeister.

Anmeldungen für die Mittelschulen in Gelsenkirchen-Buer

werden vom 23. Januar bis 9. Februar, in der Zeit von 11—12 Uhr, entgegengenommen und zwar

für die Knaben-Mittelschule in der Viktoriaschule, Viktoriastr. 120,

für die Mädchen-Mittelschule in der Kronprinzenschule, Industriestraße 48

Bei der Anmeldung ist eine Bescheinigung des Rektors der z. Zt. besuchten Volksschule vorzulegen, daß das Kind Ostern ds. Js. die Grundschule vier Jahre lang besucht hat.

Bei auswärtigen Kindern ist außerdem der Geburts- und der Impfschein vorzulegen.

Die Schulleitung.

Musik-Instrumente

Saiten und Ersatzteile Reparaturen

Central-Musikhaus

Hochstr. 45 gegenüb. Realgymnasium.

Empfehle meinen

2 to Lieferwagen

luftbereift. 5 Quadratmeter Ladefläche für Fahrten aller Art und Entfernung allerbilligst.

A. Simons, Wiehagen 135.
Ruf 2838.



Grewer Mischungen

25 % Bohnenkaffee, 75 % Kornkaffee . Pfd. **0.90**

50 % Bohnenkaffee, 50 % Kornkaffee . Pfd. **1.50**

50 % Edelkaffee, 50 % Kornkaffee . Pfd. **1.70**

Kaffeegroßrösterei Heinrich Grewer

Gelsenkirchen, Kreuzstraße 11
Buer, Marienstraße 12

Tüchtiges, fleißiges, propertes, evangel. **Mädchen** von 18—20 Jahren, per 1. Febr. bei Familienanschl. ges. Am liebst. Waise, da keine Kind. vorh. Ang. u. B. R. 718 an die Allg. Ztg.

Perfekte **Paßschneiderin** sucht noch Kundschaft. Frau Kapuff Grabenstraße 5.

Ja. Mädchen, 16 J., **sucht Stellung** in kl. Privathaush. Zu erfragen in der Allg. Ztg. 7536

Welcher Geschäftsmann richtet mit in Buer-Mitte ein kleines Lebensmittelgeschäft ein u. welch. Lading.? Ang. a. d. Geschäftsstelle in Buer unt. A. Z. 41.

Gutgehendes 6216
Friseur-Geschäft
mit Einrichg. umständeh. zu vermiet. Pacht mit Miete 70 ℳ monatlich. Näh. in d. Allg. Z.

Gutgehendes 7527
Lebensmittel-Geschäft
krankheitsh. sofort zu verkaufen. Off. u. C. R. 737 an die Allg. Ztg.

Haus

mit Einfahrt und großer Werkstatt im Stadtteil Ueckendorf zu mieten oder zu kaufen gesucht. Ang. an die Annahmest. der Allgem. Zeitg., Bochumerstr. 165.

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten. Florastraße 62 I.

Ladenlokale

an der Hindenburgstraße, zwei Minuten vom Hauptbahnhof, in beliebigen Größen zu vermieten. Da Neubau, können Wünsche noch berücksichtigt werden. 5987
Ehringhausen, Ringstraße 27.
Ruf 1561 (N. D. M.)

Suche für sofort 6139
4 bis 5-Zimm.-Wohnung
mit elektr. Licht, Gas, Baderaum, Balkon im Neubau in den Stadtteilen Gelsenkirchen, Buer od. Horst. Evtl. schöne Tauschwohnung in Düsseldorf.

Angebote an Garves, Düsseldorf, Volksgarten 19, oder Rheinania-Offag, Gelsenkirchen, Telefon 3787 u. 4670.

Best. Landhaus

1927 erbaut, mit 5 Zimmer, Kompl. eingerichteter Geflügelfarm, idyll. in waldr. Gegend, Nähe Detmold, 1 km von der Straßenb. entfernt gelegen, soll weg. Auswanderung sof. verkauft werden. Gesamtgr. 12 Mrg., alles sauber eingefriedigt. Wunderb. Ruheplatz. Ausk. ert. Heinrich Geppel, Lage i. L., Langestraße 108. Rückporto erbeten.

Einfamilienhaus

od. 2 übereinanderliegende Stockwerke, zum Herbst 1929 beziehbar, im Stadtgartenviert. zu kauf. oder zu mieten ges. Off. u. C. S. 736 an die Allg. Ztg.

Automobilfirma f.
Ladenlokal
und Werkstatt, mögl. im Zentrum der Stadt. 6222
Ang. u. C. R. 743 an die Allg. Ztg.

---

3 Zimmer-Wohnung

abgeschloss., gesucht Nähe Bochumerstr., f. sofort od. später. Gleiche wird frei Recklinghausen, Neubau, in sehr sch. Lage Fahrradgeschäft Lange, Bochumerstraße 64. Tel. 3784.

Saub. Schlafstellen frei, Gewerkenstr. 53 (Eingang Overhofstraße 90), 1 Treppe

---

Junges Ehepaar s. für sofort entweder
2 oder 3 Z.-Wohn.
im Neubau oder
möbl. Zimmer
mit Kochgelegenheit. Ang. u. C. F. 733 an die Allg. Ztg.

Schöne große 2 Z.-Wohnung in ruhig., saub. Hause gegen eine 3 Z.-Wohn. in Ueckdf. od. Neustadt zu tauschen gesucht. Tegeler, Wattenscheid, Querstr. 13 I, 2. St. Zu erfragen v. 4 Uhr nachm. ab.

Tausche

2 Zimmer u. Mans. gegen gleiche oder 3 gr. Zimmer. Bevorzugt Altstadt oder Schalke. Parowin, Wannerstraße 132.

Abgeschlossene 7533
4 Zimmer-Wohnung
in besserem Hause sofort zu vermieten. Wenn 1000—2000 ℳ auf ein gutgehendes Geschäft geleg. werden, für ½ Jahr 20 Proz. Zinsen. Schr. Ang. u. C. M. 739 an d. Allg. Z.

Möbl. Zimmer

mit Kochgelegenheit an saub. Eheleute zu verm. Besichtig. vormitt. Miete im voraus. Klaus, Bismarckstraße 92.

Schlafstelle

mit od. ohne Mittagstisch frei. 7534
Viktoriastr. 4, pt. r.



Nur noch 4 Tage

diese billigen Preise!

Der bisherige große Erfolg in unserem Inventur-Ausverkauf ist ein Beweis dafür, daß wir in Qualität u. Preis unerreichtes bieten. Wir haben die Preise nochmals bedeutend herabgesetzt.

Herren-Anzüge	früher	125.-	jetzt	75.-
Herren-Anzüge	früher	68.-	jetzt	48.-
Herren-Anzüge	früher	48.-	jetzt	28.-
Heren-Hosen	früher	3.25	jetzt	1.90
Knaben-Anzüge	früher	9.00	jetzt	4.50
Knaben-Anzüge	früher	6.50	jetzt	2.95
Knaben Mäntel	früher	13.-	jetzt	6.50
Knab.-Pullover	früher	6.00	jetzt	3.00
Herren Westen	früher	10.50	jetzt	5.25
Herren-Ulster	zum Aussuchen . . .		19.50	9.50
Herren-Breecheshosen	früher	9.50	jetzt	5.50
Gummi-Mäntel	früher	28.-	jetzt	14.-
Rodelgarnituren	früher	6.50	jetzt	2.95

Sämtliche Herren-Paletots und Ulster sind im Preise ermäßigt.

Overbeck & Weller

Bahnhofstraße
Ecke Ahstraße

Schlafstelle

frei. Schwanenstr. 24

2 Herren erhalten
Koststelle
Breitestraße 16.

Saub. Schlafstelle

frei. Bismarckstr. 73, part. links. 7536

Marmortheke

und ein Marmor-Schaufensteraufsatz zu kaufen gesucht.

Gefl. Angebote an G.-Bismarck, Luisenstraße 8. Tel. 1499.

Gebrauchtes, sehr gut erhaltenes
Piano
für 680.-Mk.
zu verkaufen.
Pianohaus Ilger, Essen
im Keramikhaus.

Ladeneinrichtg.

Schaukasten, Theke Regale und Aufschnittmaschine usw. zu verkaufen.
Wannerstraße 26.

Für 14.— RM. monatlich kaufen Sie die beliebte große Schreibmaschine
Orga-Privat
Orga-A.-G., Essen, Rellinghauserstr. 8, Telephon 27528.

Guter Herd

15 ℳ, Chaiselongue wie neu, 28 ℳ, zu verk. Wilhelminenstraße 98, part.

Die Worte

die ich gegen Frau Lipsch ausgesprochen habe, nehme ich zurück. M. B.

Pianos

von hervorragender Qualität, neu und gebraucht, kaufen Sie vorteilhaft und preiswert im
Pianohaus
E. Rating
jetzt nur noch Hindenburgstr. 5. Kauf, Miete, Stimmungen
Reparaturen
Größte Auswahl.

Einige tausend Mark

v. Selbstgeber geg. pünktl. Zinszahlung und hypoth. Sicherheit zu verleihen. Ang. u. C. E. 732 an die Allg. Ztg.

Anstreicher, Königsberger, 27 Jahre, sucht, da es ihm an Damenbekanntschaft fehlt, auf diesem Wege treue Lebensgefährtin. Off. Witwe mit 1 Kind angenehm, am liebsten Ostpreußin. Ang. m. Bild, welches zurückgef. wird unter C. L. 738 an die Allg. Zeitung.

Hohe Belohnung

demjenigen, der jg. kinderlosem Ehepaar
2—3 Zimmer-Wohn.
besorgt. 6206
Näh. in d. Allg. Z.

Eine gutbelle allgemein verständliche Aufklärung über

Wunder im Menschen.

über die wahren Heilkräfte im menschlichen Körper, gibt jedem Leidenden unsere 60 Seiten starke illustrierte Waldflora-Broschüre, die man in Apotheken, Drogerien und Reformhäusern kostenlos erhält.

Waldflora
— kein Tee! —

sind die bewährten, ärztlich empfohlenen Blüten- und Kräuter Spezialtäfen, die schon Tausende von Menschen auf dem naturheilgemäßen Wege zu neuer Lebenskraft und Lebensfreude geführt haben.

Georg Rich. Pfing & Co., Gera (Th.)

Schluss unseres Inventur-AUSVERKAUFES



6.90

Lackspangenschuh. Unser großer Schlager! . . Mit Zierstepperei und Komteßabsatz . . . 9.80

Nur noch 4 Tage

Herren-Halbschuhe, schw. Wildleder m. Lack 12.90; Lack 10.90; br. Rindbox 9.80, schwarz **7.90**

Herren-Halbschuhe, breite amerik. Trotteurform m. Zebrarand, Rindbox, braun 11.90, schw. **10.90**

Sehr preiswert. Spangenschuh f. d. tägl. Gebrauch **4.90**

Feinf. Spangenschuhe m. Komteßabs. mauve, beige-rosé, sektfb. u. modebraun **7.90**

Echt Boxkalf Damen-Spangenschuh mit Laufabsatz **9.80**

Auch Liwera-Strümpfe sehr billig!

Tack & Cie A.-G. BURG B.M.

Verkaufsstelle Conrad Tack & Cie., G. m. b. H., **Gelsenkirchen** Bahnhofstr. 19

lehrt, kurzum: er liebt alle. Der heilige Gott kennt nur eine heilige Liebe. Gott hat uns je und je geliebt. Liebe äußert sich im Geben. Vieles, was man Liebe nennt, ist nicht Liebe, sondern Leidenschaft. Wahre Liebe bringt Opfer. Die Größe der Liebe erkennt man an der Größe des Opfers. Gott gab sein Bestes für jeden Einzelnen, nämlich seinen einzigen Sohn. Die persönliche Frage des Redners lautete daher: Was willst du mit der Liebe dieses Heilandes machen? Jesu Hände sind für dich durchbohrt.

Sonntag abend

gab Pastor Dolman dem großen Teil neuer Besucher zunächst Aufschluß über das Zustandekommen des Bergmannsheims. (Wir haben bereits darüber geschrieben. Die Red.) Nachdem das Ludwigsche Familien-Terzett liebliche Weisen, wie so oft in den vergangenen Tagen, mit dem Liede „Komm zu dem Heiland" hatte ertönen lassen, gab Schriftenmissionar Tiel-Bertrich Zeugnis, wie er die Wahrheit des Schriftwortes Apostelgeschichte 4, Vers 12, an seinem Herzen erfahren hatte. Seine Schilderungen über die Besuche in Bergmannsfamilien bestätigten wiederholt die Notwendigkeit der Bergmannsmission. Nach der Teepause erhielt Pastor Sassenberg (Bochum) das Wort zu seinem Vortrag „Kann man mit Gott rechnen?" An Hand von Psalm 33, Vers 12 bis 20, gab er ein Ja auf die ihm gestellte Frage. Viele Menschen rechneten mit Gott falsch. Wann kann ich mit Gott rechnen? Wenn Gott mit mir rechnen kann. Herr zeige mir deine Wege. Wenn jeder so eingestellt ist, kann er genau so mit Gott rechnen, wie man bestimmt damit rechnet, daß am Morgen die Sonne aufgeht. Viele Menschen seien ratlos; Gott hat aber immer Auswege. Bei ihm ist kein Ding unmöglich. Gott will jeden Menschen seinen Frieden geben, er will jedem das ewige Leben schenken. Auch in unserer modernen Zeit jeder mit Gott rechnen. Darum sei die höchste Pflicht: Gott treu zu sein, denn Gott ist treu. Gespannt folgte man der ernsten, von reicher Lebenserfahrung zeugenden Rede. Wenn Pastor Dolman mit der Aufforderung schloß, doch nun bestimmt mit Gott zu rechnen, so dürfen wir annehmen, daß nicht nur an diesem Abend, sondern auch an den vorausgegangenen Tagen mancher Anlaß genommen hat, sein Leben daraufhin nachzuprüfen.

*

Von jetzt an finden im Bergmannsheim regelmäßig folgende Zusammenkünfte statt: Mittwochs, abends 8 Uhr: Bibelstunde; Samstags, abends 8 Uhr: Gebetsvereinigung; Sonntags, nachmittags 5 Uhr: Evangeliumsverkündigung. Morgen, Mittwoch, abends 8 Uhr, ist also die erste Bibelstunde. Jedermann ist freundlichst eingeladen.

Im Heim befinden sich ein Lese- und ein Unterhaltungszimmer. Sie sind täglich geöffnet und können von jedem Bergmann frei benutzt werden. Kommt und seht!

Theater – Veranstaltungen – Vereine.

Wr. Lustspiel Genestus. Ein unvergleichlich schöner Schwank ging diesmal in der Libelle über die Bretter. Eine Neuheit auf dem Gebiet der Schwänke in drei Akten. „Prinz Casanova" betitelt. Der Autor Gust. Meyer hat hier ein an lustigen und witzigen Einfällen reiches, fein pointiertes Werk geschaffen, wie es nicht oft gezeigt wird. Die Handlung spielt in Berlin und in der Gegenwart. In geschickter Weise wird hier die Lebens- und Liebesgeschichte eines Prinzen behandelt, der eher seiner Neigung für ein Bürgermädchen folgen will, als die ihm ausgesuchte Prinzessin zu heiraten. Was sich in dieser Angelegenheit alles ereignet, muß man gesehen haben, wenn man wirklich einmal von Herzen lachen will. Wie immer, zeigte das beliebte Ensemble sein ganzes Können. Die alles mitreißende, unwiderstehliche Gewalt Rolf Engers tat das übrige. Das Haus erzitterte von den ununterbrochenen Lachstürmen. Egon Oellrich als Prinz zeigte sich von seiner angenehmsten Seite. Sein Prinz Casanova wirkte echt. Seine Partnerin, Anni Schönwerk, wirkte allerliebst, wie man es schon von ihr gewöhnt ist. Nicht zu vergessen Artur Kimburek, der nie seinen urwüchsigen Humor verliert. Lina Genestus' Qualitäten sind hinreichend bekannt, um zu wissen, daß bei ihrer Leitung und persönlicher Mitwirkung sich nie ein Fiasko einstellt. Auch Mimmi Zimburek und Herr Fidora zeigten ihr gutes Können. Mit dem Erfolg des Abends kann die Direktion zufrieden sein. Für die kommende Woche ist wieder ein Stück ersten Ranges in Vorbereitung, dessen Besuch wir unseren Lesern bei der anerkannten Güte der Leistungen des Ensembles nur empfehlen können.

\# **Kriegerverein Moselwacht J.-R. 130.** Der Verein hielt seine Generalversammlung im Vereinslokale H. Nettebeck, Schalkerstraße 23, ab. Neu aufgenommen wurden drei Mitglieder. Nach Erledigung der Tagesordnung fand die Neuwahl des gesamten Vorstandes statt. Es wurden gewählt: 1. Vorsitzener Kam. Hölscher, 2. Vorsitzender Kam. Becker, 1. Schriftführer Kam. Wilh. Peter, 2. Schriftführer Kam. Baschkok, 1. Kassierer Kam. Justus Schäfer, 2. Kassierer Kam. Fries, Beisitzer Beine, Losch und Buch, Kassenprüfer Beine, Sulek und Lippemeier, Fahnenträger Baschzok und Losch. Nach der Versammlung blieben die Kameraden mit ihren Damen noch einige gemütliche Stunden zusammen.

\# **Verein ehem. Jäger und Schützen, Gelsenkirchen,** Vereinslokal Restaurant „Im Hirsch", Fritz Pieper, Viktorlastraße 36. Die karnevalistische Sitzung nahm einen für alle Teilnehmer befriedigenden Verlauf. Der Festausschuß hatte keine Mühe gescheut, um Gästen und Mitgliedern frohe Stunden zu bereiten, um sie für einige Stunden die Alltagssorgen, und was den Deutschen sonst noch drückt, vergessen zu lassen. Das ist unserem Festkommitee mit seinem außergewöhnlich rührigen Leiter voll und ganz gelungen. Davon zeugten die Lachsalven, die fast ununterbrochen durch den für die Sitzung besonders hergerichteten Saal dröhnten. Bei dieser Gelegenheit hofften wir auch einige hier am Orte wohnende ehemalige Grünröcke begrüßen zu können, die in unseren Reihen noch fehlen. Leider haben sie sich trotz genügender Bekanntmachung die günstige Gelegenheit entgehen lassen, durch den Besuch der Sitzung Anschluß an uns zu bekommen. Wir hoffen aber bestimmt, bei unserer nächsten Veranstaltung einige der unserem Verein noch fernstehenden Kameraden begrüßen zu können.

\# **Verein heimattreuer Oberschlesier, Ortsgruppe Altstadt.** Zu einer schönen Weihnachtsfeier hatten sich am Sonntag abend in der Sporthalle (Simon), Altermarkt, zahlreiche heimattreue Oberschlesier eingefunden. Nach den Begrüßungsworten des 1. Vorsitzenden erfreute Lehrerin Frl. Trautes kleine Mädchen-Theatergruppe die Anwesenden durch ein ernst-fröhliches „Christkindelspiel" auf Reigeneinlagen. Auch bei der Verteilung von Tüten und Kleidungsstücken an die Kinder und der Verlosung mannigfacher praktischer Geschenke dürfte jeder auf die Kosten gekommen sein. An die Weihnachtsfeier schloß sich ein gemütliches Beisammensein, in welchem Herr Amtmann Jensen einen dankbar aufgenommenen humoristischen Vortrag vom Stapel ließ. Die herrliche Feier wurde ermöglicht durch die verehrten Vorstandsdamen, Fechtmeisterinnen Fr. Heinzelmann und Fr. Jensen, sowie die schätzbare Uneigennützigkeit edler Spender, der Herren Prinz, Gebr. Alsberg, Kerber, Heisler, Batz, Burda u. a. Ihnen allen auch an dieser Stelle herzlichen Dank!

Deutscher Reichspost-Kalender 1929.

Herausgegeben mit Unterstützung des Reichspostministeriums. Konkordia-Verlag, Leipzig, Goethestraße 6. Preis RM. 4.—

Seit einigen Jahren haben verschiedene Landesregierungen, Provinzialverwaltungen, größere Städte und andere öffentliche Behörden versucht, durch Herausgabe von Jahrbüchern oder Abreißkalendern mit Abbildungen und Schriften die Bevölkerung mit den verschiedensten Aufgabengebieten dieser Behörden vertraut zu machen. Daneben werden die Schönheiten der Landschaft, der historischen und sonstigen Eigenart der Länder oder Städte zur Hebung des Fremdenverkehrs geschildert. Diese Jahrbücher und Kalender erfreuen sich in den weitesten Kreisen der Bevölkerung steigender Beliebtheit. Die Deutsche Reichsbahn gab erstmalig im Jahre 1927 einen Deutschen Reichsbahn-Kalender heraus. Auch die Deutsche Reichspost, die wie kaum eine andere Verwaltung durch ihre Vielseitigkeit mit allen Schichten des Volkes in engster Fühlung steht, beschreitet jetzt diesen Weg. Die Leipziger Verlagsanstalt Konkordia-Verlag, Leipzig C 1, Goethestraße 6, durch die Herausgabe künstlerischer Kalenderwerke bestens bekannt, gibt für 1929 mit Unterstützung des Reichspostministeriums einen „Deutschen Reichspostkalender" heraus. Der Kalender, in Form eines Abreißkalenders, soll besonders die enge Verbundenheit der Reichspost mit Wirtschaft und Verkehr zum Ausdruck bringen. Auf gute Bildaufnahmen und kurzen, bündigen Text ist besonderer Wert gelegt worden. Das von Künstlerhand entworfene Titelbild bringt im Buntfarbendruck eine herrliche Landschaft aus dem Taunus, im Vordergrund den neuesten Kraftwagen der Deutschen Reichspost. Dann folgen auf 157 Blatt neben den üblichen Kalenderangaben Abbildungen aus den verschiedensten Betriebsgebieten der Deutschen Reichspost mit erläuterndem Text. Eine Reihe von Bildern zeigt z. B. dem Versender den ganzen Vorgang der Paketbehandlung, von der Auflieferung bis zur Aushändigung. Die Wiedergabe der neuesten Fernsprechapparate und Amtseinrichtungen im Bilde, verbunden mit statistischen Angaben, zeigen den Siegeslauf des Fernsprechers. Zahlreiche Bilder führen uns auch in das Telegraphenwesen ein. Im Funkverkehr sehen wir anschaulich moderne Funkanlagen, wobei dem Unterhaltungs-Rundfunk besonders Rechnung getragen ist. Da die deutsche Reichspost auch den bargeldlosen und Ueberweisungsverkehr im Interesse der Wirtschaft besonders fördert, sind dem Postscheckverkehr eine größere Anzahl von Blättern gewidmet. Der Luftpostverkehr ist ebenfalls nicht vergessen worden. Dem Kraftfahrwesen, dem verheißungsvollsten Betriebszweig der Deutschen Reichspost, wird natürlich besondere Aufmerksamkeit geschenkt. Wer die Fülle von Erklärungen und Anregungen auf sich einwirken läßt, wird über die Vielseitigkeit der Post staunen. Er wird sich dann aber auch ein Urteil über die Post bilden können. Er wird aber auch sicher auf manches aufmerksam werden, dessen er sich im postalischen Verkehr zu seinem Nutzen bedienen kann. Und allein aus letztem Grunde schon kann die Anschaffung empfohlen werden.

Schnee behindert den Bahnverkehr.



Ueberall Stockungen durch Schneeverwehungen.

Aus allen Ländern Europas kommen Nachrichten über starke Behinderungen des Bahnverkehrs durch Schneefall und Schneeverwehungen. Unser Bild zeigt die Bahnstrecke von Bergen nach Saßnitz auf der Insel Rügen, die vom Schnee völlig zugedeckt wurde, und die nun durch eine Kolonne von Bahnarbeitern wieder freigeschaufelt wird.

Stadt Wattenscheid.

l. **Personalie.** Für den gestorbenen Vermessungsdirektor Klein wurde Stadtbaumeister Dipl.-Ing. Dübbers mit der Leitung des städtischen Wohnungsamtes beauftragt.

l. **70 Jahre alt.** Der frühere Fuhrunternehmer M. Mannel, der allen Wattenscheider Bürgern eine bekannte Persönlichkeit ist, begeht am heutigen Tage in körperlicher und geistiger Frische seinen 70. Geburtstag.

l. **Familienabend der Freiwilligen Sanitätskolonne.** Einen wohlgelungenen Familienabend veranstaltete letzten Samstag abend die Freiwillige Sanitätskolonne vom Roten Kreuz im Hotel Rheingold. Zahlreich waren auch die Damen der Einladung gefolgt. Gegen 20 Uhr hieß der 1. Vorsitzende, Prokurist Majkow die Erschienenen herzlich willkommen. Außer musikalischen Darbietungen, gemeinschaftlich gesungenen Liedern, einer Verlosung und Tanz, sorgte der Humorist Frank-Gelsenkirchen für köstliche Unterhaltung. Nur ungern trennte man sich in später Stunde.

l. **Stiftungsfest des evgl. Posaunenchors.** Sein 1. Stiftungsfest begeht der Leither evgl. Posaunenchor am Sonntag, 27. Januar. Die Feier beginnt nachmittags 4 Uhr im Christ'schen Lokale. Pfarrer Wessel hält die Begrüßungsansprache.

l. **Gerhards Deutsche Künstler-Marionettenspiele.** Wir weisen nochmals auf das heute, 20 Uhr, im Marxmeier'schen Saale gelangende Puppenspiel „Das Gotteskind" von Herrmann, umrahmt von alter Musik, besonders hin. Die zweite Aufführung ist am morgigen Tage ebenfalls um 20 Uhr. Die Schülervorstellungen heute und morgen von 11 bis 1 Uhr und 3 bis 5 Uhr. Preis für die Abendvorstellungen 1 RM. Schülervorstellungen 35 Pfg.

l. **Vom Friseurgewerbe.** Die Handwerkskammer Dortmund hat sich veranlaßt gesehen, Friseur-Fachunterrichtskurse bei angemessener Unterrichtsgebühr einzurichten, und zwar sollen zwei Kurse abgehalten werden. Einer davon umfaßt Ondulieren, Damenfrisieren und die Schönheitspflege und der andere Haarabteilen und Hygiene im Friseurgewerbe. Die Kurse beginnen bereits heute, 20 Uhr, im Dortmunder Handwerkskammergebäude, Kaiserstraße 78. Nähere Auskunft erteilen die Friseurinnungen und die Handwerkskammer selbst.

---

hineinzuziehen. Ich dachte, sie würde sich an mich wenden, wenn sie nicht mehr ein noch aus wußte. Ich war da. Sie muß gewußt haben, daß ich . . ." Er drehte sich wieder dem Fenster zu, während seine Gesichtszüge eine Bewegung verrieten, der er vergeblich Herr zu werden versuchte. Nachdem die Schleusen seiner langunterdrückten Gefühle einmal geöffnet waren, vermochte er sie nicht mehr zu schließen.

„Ich war ein Narr früher, ein blöder, ehrgeiziger Narr! Und ich will nicht vorgeben, daß ihr Vermögen gar nicht mitsprach . . . Als sie mich verließ, gab es keine Scheidung. Wir gehören beide nicht zu den Leuten, die dem andern dafür Gründe liefern. Ich . . . nun lernte ich, wie schon mancher Narr vor mir, daß ich sie viel lieber hatte, als ich dachte . . . oder vielmehr, als sie dachte. Ich kam zu Geld, fing an, Kunstgegenstände zu sammeln um mich abzulenken. Aber nun wieder zu dem grauenhaften Freitag morgen! Sie sind wohl der letzte, der an Spiritismus glaubt, Oberinspektor?"

„Ich wäre nicht der erste," gab Pointer zu.

„Dann glauben Sie also . . an so etwas . . .?"

„Ich glaube, daß es mehr gibt, als wir greifen und mit unserem Körper fühlen können. Ich bin ein frommer Mensch, Mr. Thorton. Aber warum diese Frage?"

„Als ich an jenem Freitag morgen neben der Leiche Rosa Charteris' in der Sandgrube saß, hatte ich ein höchst sonderbares Gefühl, als würde ich zu einem sofortigen Entschluß gedrängt. Als käme ein Hilferuf von der Toten, ein Ruf um schnellste Hilfe. Als Bond u. Co. es so eilig hatten, daß die Polizei in Kenntnis gesetzt würde, war das Gefühl wieder vorbei. Gerade, als ob es von mir in sie übergegangen wäre. Ich dachte . . . besser nicht. Ich dachte . . . Er hielt von neuem an sich.

„Ich möchte wissen, was Sie gedacht haben."

„Damals wie jetzt hatte ich nicht den geringsten Zweifel an meiner Frau. Selbstverständlich! Ich wußte, ich wußte, daß sie an keinem Verbrechen beteiligt war, außer, um dem Opfer zu helfen. Ich dachte, wenn ich zuerst mit ihr sprechen könnte . . . aber als ich aus der Polizeistation trat, kam jenes Gefühl wieder. Und diesmal widerstand ich nicht. Ich war rein besessen davon. Ich fühlte, als hätte mich Rose selber, keine Zeit zu verlieren. Ich kann das Gefühl nicht beschreiben, ebensowenig wie man dunkel oder hell beschreiben kann."

Eine lange Pause folgte.

„Haben Sie Mrs. Lane Ihren Wagen geliehen oder nahm sie ihn sich selbst?"

Thornton atmete tief.

„Sie haben recht. Offenheit ist nun das beste. Ich lieh ihr den Wagen. Sie weckte mich Donnerstag nacht oder eigentlich Freitag morgen um ein Uhr, indem sie an mein Fenster klopfte. Es geht auch auf den Balkon heraus, wie Sie ja wissen. Sie bat mich, ihr den großen Wagen zu überlassen. Sie bat mich . . ."

Er zögerte in tiefer Bewegung.

„Nun? Das wegen des Wagens wissen wir bereits."

. . . ihr den Wagen für einige Stunden zu leihen und weiter keine Frage zu stellen. Ich kam heraus und brachte ihn aus der Garage. Weiter durfte ich ihn nicht fahren, nicht einmal bis auf die Gasse heraus. Sie bat mich . . . sie hatte Tränen in den Augen, und sie sah aus . . . großer Gott! . . . nie mehr später auf die Sache zurückzukommen. Ich versprach es. Und dann ging ich wieder ins Haus. Ich hatte ihr versprechen müssen, nicht nachzusehen, in welcher Richtung sie fortführe."

„Das ist alles," fuhr er nach einem langen Schweigen fort, „und ich hoffe nur, daß ich recht daran getan habe, darüber zu sprechen."

„Jedenfalls haben Sie keinen Schaden angerichtet, denn wir wußten das schon mehr oder weniger. Und das ist nun wirklich alles, Mr. Thornton?"

„Alles. Mein Wort darauf! Und jetzt werden Sie meine gemischten Gefühle verstehen, als ich Sie bat, den Fall zu übernehmen. Da war die Empfindung, daß Rose mich selber gerufen hatte, da waren Bond u. Co., und da war . . . es klingt niederträchtig, aber da war auch die Hoffnung, daß meine Frau sich in ihrer Angst an mich wenden würde."

„Leider hatte sie keine Angst. Das würde die Sache wesentlich vereinfacht haben. Ich nehme an, daß Sie sie erkannten, als sie aus dem Zimmer von Miß Scarlett herausblickte am Freitag morgen, als Sie und Direktor Metcalf vor dem Hause vorfuhren?"

„Ja."

„Sie ging hinein, um Miß Scarlett um Zahntropfen zu bitten, die sie ihr geliehen hatte. Miß Scarlett schlief noch, und so wollte sie eben wieder das Zimmer verlassen, als sie Sie anfahren hörte."

„Aber wieso . . . was . . .?"

Aus Thorntons Stimme klang eine Angst, die nun schon seit vielen Tagen sein Herz zerrissen hatte.

Pointer gab keine Antwort.

„Welches war übrigens der Mädchenname Ihrer Frau?"

„Lane. Sie ist die Tochter unseres früheren Gesandten in Holland. Wir wurden im Haag von dem Gesandtschaftskaplan getraut."

Er nannte das Datum.

Dann fragte er nach einer weiteren Pause ein wenig zögernd:

„Der Brief, den Sie gefunden haben . . . Sie glauben wirklich, daß Be . . ., daß Mr. Thornton wußte, daß ich in Red Gates war?"

Pointer nickte.

„Deshalb hat sie die Stelle angetreten. Es ist das erstemal, daß ich einem Menschen verrate, was ich bei meinen Nachforschungen in den Papieren eines anderen gefunden habe. Es ist ein Bruch meiner Grundsätze, an den ich mich nicht gern erinnern werde. Aber für dies eine Mal . . . nun, ich habs eben getan," schloß er lächelnd.

Dann wurde sein Gesicht wieder ernst.

„Wie war Mrs. Lane . . . um sie bei dem Namen zu nennen, unter dem ich sie bisher gekannt habe . . . wie war Mrs. Lane in jener Nacht gekleidet?"

„Ich glaube, ich kann mich an etwas Dunkles erinnern. Blau oder schwarz."

„Und wie kam es, daß Sie am Freitag schon so früh auf den Beinen waren?"

Wieder zögerte Thornton.

„Wenn Sie ihr Gesicht gesehen hätten!" sagte er dann leise. „Da ich doch nicht schlafen konnte, stand ich auf, um spazieren zu gehen."

„Aber wo ist sie nun?" fuhr er lebhafter fort. „Der Oberst sagt mir, ich soll mich nicht ängstigen, aber . . ."

„Sie werden sie sehr bald treffen, Mr. Thornton. Wir haben ihre Adresse. Sie war am Telephon ein wenig indiskret, und wir konnten ihre Spur bis zu einigen alten Freunden verfolgen. Sie müssen nur noch ein wenig Geduld haben."

Pointer stand auf.

„Ich erwarte Sie übermorgen, also am Dienstag, auf meinem Dienstzimmer in Scotland Yard pünktlich um drei Uhr. Mit den Abgüssen ist das letztemal nicht recht gegangen. Die Mischung war nicht richtig, und wir müssen die Hände nochmals abnehmen. Ein drittes Mal werde ich Sie sicher nicht bemühen."

Thornton nickte. Er schien in merkwürdig vergnügter Stimmung zu sein. Pointer wußte, daß ihn ein Schock erwartete, wenn er am nächsten Tage in Dover landen und durch ein Telegramm von ihm selbst erfahren würde, daß das sogenannte „Geständnis" nur auf einem Irrtum beruht hätte. Aber als Trost würde er am Schlusse der Depesche Mrs. Lanes gegenwärtige Adresse beigefügt finden. —

So fuhr denn am folgenden Tage Thornton mit dem Achtuhrfünfundzwanzigzug nach England, und Pointer folgte ihm mit dem Zehnuhrzuge.

Auf der Reise ereignete sich nichts Bemerkenswertes. Sie standen mit ein paar „Freunden" auf jeder Seite im Korridor, die sie bis auf den Dampfer brachten, und erst in Calais verließen, als die Schiffstreppe eingezogen wurde.

Auf dem Schiff wurden sie von einer fröhlichen Stimme begrüßt. Sie hatten den alten Herrn schon im Zuge bemerkt, sich aber mit einem gegenseitigen Zunicken begnügt.

Er stellte sich jetzt als General Thompson vor und ließ sich neben ihm in einem Deckstuhl nieder. Eine Weile plauderten sie gemütlich, bis er sie auf ein Gedränge an einer bestimmten Stelle des Schiffes aufmerksam machte.

„Die Pässe werden dort durchgesehen," erklärte O'Connor.

Der General hörte zum erstenmal, daß noch immer eine Abstempelung nötig wäre. Er schimpfte, fluchte ein wenig über diese blöden Scherereien, und erhob sich, um sich der langen Menschenreihe auf dem unteren Deck anzuschließen. Seine Reisetasche ließ er auf dem Stuhl liegen, um ihn belegt zu halten. O'Connor folgte ihm unauffällig nach einem Blick auf Pointer.

(Fortsetzung folgt.)

3 Oeffentliche

Vorträge

mit Lichtbildern

Von Dr. Julius Schulz, Zürich im Weißen Saal - Libelle - Gelsenkirchen, Alter Markt 6.

Jeweils abends 8 Uhr, siehe Plakate u. Prospekte

Donnerstag, den 24. Januar 1929

Gesundes Geschlechtsleben (Eheglück)
Sexualpflege für beide Geschlechter zur Gesundung und Verjüngung und anschließend: Anatomische Lichtbilder zur Sexualpflege.

Freitag, den 25. Januar 1929

Universal-Heil-Wirkungen
durch wissenschaftliche Atmung sowie dauernde Heilung von Stuhlverstopfung und Darmübeln aller Art.

Montag, den 28. Januar 1929.

Frauenglück (Nur für Frauen u. Mädchen)
Gesundung und Verjüngung der Frau.
Frauenpflege, keine Frauenleiden mehr.

Alle Vorträge mit Fragenbeantwortung.

Anschließend praktischer Atemkurs und Rückgrad-Gymnastik an 5 noch näher zu bestimmenden Abenden.

Eintritt R.Mk. 1.20 und 0.70 an der Abendkasse im Vorverkauf R.Mk. 1.— und 0.50 bei: Zigarrenhaus Goldschmidt, Bahnhofstr. 71, Zigarrenhaus Friese, Bahnhofstraße 31, Zigarrenhaus Maias, Bahnhofstr. 6

Suchen Sie einen zuverlässigen Lieferanten?
so wenden Sie sich vertrauensvoll an die
Tabakwaren-Großhandlg.
Heinrich Wengelnik
Gelsenkirchen, Schalkerstr. 45 neb. Wwe. Kamp. Fernr. 2505
Sämtliche gangbaren Zigaretten u. Tabakwaren stets vorrätig
Zigarren erstklassiger Firmen
Lieferung frei Haus

Wenn Sie

gute, moderne Möbel

billig kaufen wollen, dann besuchen Sie das altbekannte

Möbelhaus Gottesleben!

Sie werden von der Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit der

KÜCHEN, SCHLAFZIMMER SPEISE- U. HERRENZIMMER

überrascht sein. Wir liefern beispielsweise

Küchen komplett	zu Mk.	245.-	285.-	395.-	und teurer
Schlafzimmer Eiche geritzt	zu Mk.	425.-	460.-	495.-	und teurer
Schlafzimmer echt Eiche .	zu Mk.	510.-	580.-	645.-	und teurer
Speisezimmer echt Eiche	zu Mk.	420.-	475.-	525.-	und teurer
Herrenzimmer echt Eiche	zu Mk.	435.-	485.-	590.-	und teurer

Auch in **polierten Edelhölzern** finden Sie bei uns aparte Modelle zu vorteilhaften Preisen.

Ein Besuch überzeugt! Lieferung frei Haus!

Spezialhaus für bürgerliche Wohnungseinrichtungen

Ph. Gottesleben Nachf.

Gelsenkirchen **Bochumerstr. 94/98**

In unserem Inventur-**Ausverkauf**

Spitzen Festons

ganz besonders billig

20 000 Cps. Klöppel- und Zwirnspitzen in 10-, 8-, 5-Meter-Aufmachung, per Cp. zum Durchschnittspreis von 0.28, 0.18 und **0.10**

8000 Meter Festonvolants alles reich bestickt, gute Qualitäten Meter 0.95, 0.75 **0.38**

2000 Stück Filet- u. Richelieux-Festonstreifen für Kissen und Ueberschlaglaken, ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Wert jedes Stück **0.95**

Große Posten **Hemdenpassen** in Feston u. feinem Klöppel Stück 0.48, 0.38, 0.28, 0.18 **0.08**

Festons in nur guten Qualität., in Stücken 4 4.50, 3.05, oder 2.50 Meter . . . . jeder Coupon **0.45**

Barmer Bogen 10-Meter-Stück 0.30 **0.18**

Wäschebesätze weiß 10-Meter-Stück 0.35 **0.25**

Kissenecken Klöppel imit. . . . . Stück 0.08 **0.06**

Besichtigen Sie die Fenster!

Alsberg Gelsenkirchen Akt. Ges.

Möbel-Nebel
Buer-Erle — Bismarckstraße 122

Beachten Sie die kleinen Anzeigen.

i. **Haus- und Grundbesitzerverein.** Die Jahreshauptversammlung des Günnigfeldervereins stand unter Leitung des 1. Vorsitzenden Landsiedel. In ihr wurde der Jahres- und Kassenbericht erstattet und die Vorstandswahl getätigt, die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorstandes ergab. Ebenso wurde das Vereinslokal Brosch wiedergewählt.

A. **Der Schleiferverein Wattenscheid und Umgegend** hatte zur Generalversammlung am Sonntag nach Recke eingeladen, die vom ersten Vorsitzenden Pleschka sen. eröffnet wurde. O. Arteit gab Bericht über die Kassenrevision, die in guter Ordnung befunden wurde. Dem Kassierer Strotzik wurde Entlastung erteilt. Einnahme 1754,31 RM., Ausgabe 1682,95 RM., Bestand 172,31 RM. Fahnenfonds 132,11 RM. Mitgliederstand am Schluß des Jahres 157. Ausgeschieden durch Tod 5, gestrichen 9. Zum Wahlvorsteher wurde Landsmann Wolf gewählt. Aus der Wahl ergab sich folgendes: 1. Vorsitzender: Pleschka sen., 2. Vorsitzender: Wolf, 1. Schriftführer: Otto Kitza, 1. Kassierer: Strotzik, 2. Kassierer: Tauch, Beisitzer: Micha, Stiller, Frau Pilz, Kassenrevisoren: O. Arteit, Bunzel und Zangerling. Fahnenoffiziere: Gebrüder Steiner und Fritz Fuhrmann. Einstimmig wurde das langjährige Vereinsheim Wilh. Recke wieder gewählt. Den eifrigen Bemühungen der Frauengruppe ist es gelungen einen ansehnlichen Kassenbestand buchen zu können.

B **Der Allgemeine Ostpreußen-Verein Günnigfeld** hielt am Sonntag seine Generalversammlung ab, die vom 1. Vorsitzenden Knöchler geleitet wurde. In der Vorstandswahl wurde der gesamte Vorstand einstimmig wiedergewählt. 1. Schriftführer wurde Landsmann Kerstan. Auf Vorschlag ist Landsmann Taubert zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

B **Schlesier-Verein Harmonie, Günnigfeld.** Am Sonntag hielt der Verein bei Detimer seine Generalversammlung ab. Am 1. Januar betrug die Zahl der Sterbekassenmitglieder 276. Außer dem 2. Vorsitzenden und dem 2. Schriftführer wurden alle Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. 2. Vorsitzender wurde August Lindner, 2. Schriftführer Willi Böttel. Das Vereinslokal Fritz Detimer wurde einstimmig wiedergewählt.

⊙ **Frauen-Ausschuß der DVP.** Kommenden Donnerstag, den 24. Januar, findet um 3,30 Uhr eine volksparteiliche Frauenversammlung im Stadtteil Westenefeld, in der Wirtschaft Fischer, Westenfelderstraße statt. Als Rednerin hat Frau Käte Rahmlow zugesagt. Künstlerische Rezitationen trägt das ehemalige Mitglied des Bochumer Stadttheaters Frau Dr. Anneliese Schreyer-Gräff aus Kurl vor. Tassen mitbringen, Karte 60 Pfg., berechtigt zum Eintritt. Alle volksparteilichen Frauen sind willkommen.

Aus der Stadtschuldeputationssitzung.

Beratung des Haushaltsplanes. — Auflösung der kath. Südfeldmarkschule. — Erweiterter Beschluß über die Auflösung der Lutherschule. — Hauptlehrer Walter vom Hofe von der Lutherschule zum Rektor der Luisenschule gewählt. — Besetzung freiwerdender Lehrer- und Lehrerinnenstellen.

i. Gestern fand eine Sitzung der Stadtschuldeputation statt. Die Tagesordnung begann mit der Beratung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1929/30. Dieser schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2 776 000 RM. ab gegenüber 2 852 500 RM. im Vorjahre. Der städtische Zuschuß ist mit 1 035 000 RM. in der vorjährigen Höhe bestehen geblieben. Alsdann wurde die Auflösung der kath. Südfeldmarkschule in Günnigfeld zum 1. April 1929 beschlossen. Die Aufhebung ist notwendig geworden, weil die Schule im kommenden Jahre im eigenen Bezirke nur 44 Kinder hat und sich keine Möglichkeit bietet, ihr aus den benachbarten Schulbezirken soviel Kinder zuzuweisen, um drei Klassen zu behalten. Der Schulbezirk der Südfeldmarkschule wird auf die Bezirke der Joseph-, der Pestalozzi- und der Swidbertschule aufgeteilt. Für den größten Teil der Kinder ergeben sich bessere und kürzere Schulwege. Der weiteste Schulweg beträgt nur 1,6 Klm. Weiter wurde der im September vorigen Jahres gefaßte Beschluß über die Auflösung der Lutherschule in Eppendorf erweitert. Alle Kinder, die hinter einer festgelegten Grenze nach Linden-Dahlhausen zu wohnen, sollen demnächst Linden-Dahlhausener Schulen besuchen. Die Konrad- und die Lönsstraße gehören zur Bismarckschule. Danach folgte die Wahl eines Rektors für die Luisenschule in Höntrop. Gewählt wurde der Hauptlehrer Walter vom Hofe, dessen Unterbringung als Schulleiter mit der Auflösung der Lutherschule in Eppendorf verbunden ist. Weiter wählte die Schuldeputation für 4 evangelische Lehrerstellen und 2 evangelische Lehrerinnenstellen die Schulamtsbewerber Lange, Lücking, Wollenweber, Schorsheide und die Bewerberinnen Krause und Weinhold zur Anstellung und schlug für weitere vier von der Regierung zu besetzende freie Stellen die Schulamtsbewerber Brenke, Plate und Heinemann sowie die Bewerberin Scheerer vor. Eine an der Lessingschule zu besetzende Lehrerstelle soll ausgeschrieben werden. Zum Konrektor der Lessingschule wurde Lehrer Oppenheim gewählt. Zwei demnächst frei werdende katholische Schulstellen wurden zum Termin aufgehoben. Die Frage der Behebung des Raummangels in den evangelischen Schulen der Altstadt mußte vertagt werden. Mit der Genehmigung verschiedener Anträge auf dauernde Beurlaubung von Schülern und Schülerinnen bis zur Schulentlassung war die Tagesordnung erledigt.

Stadt Wanne-Eickel.

A. **Vom Gesundheitsamt.** Im Dezember wurden insgesamt 39 ansteckende Erkrankungen gemeldet, und zwar Scharlach 20, Diphtherie 10, — 3 der an Diphtherie erkrankten Kinder sind gestorben. Unterleibstyphus sind zwei Fälle angezeigt, Kindbettfieber 2, ferner 5 Sterbefälle an Tuberkulose. Zwecks Absonderung mußten hiervon 3 Personen in Krankenhauspflege überwiesen werden. Die Entseuchungstätigkeit war besonders in den letzten Monaten des Jahres 1928 umfangreich. In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1928 wurden 126 Wohnungen desinfiziert. Außerdem waren in demselben Zeitraum 18 Dampfdesinfektionen zur Entseuchung von Betten und anderen Gegenständen notwendig. Die Desinfektionen wurden hauptsächlich wegen ansteckender Kinderkrankheiten (Scharlach und Diphtherie) ausgeführt. In den Tuberkulosesprechstunden waren im letzten Vierteljahr 949 ärztliche Untersuchungen erforderlich, im Monat Dezember kamen allein 316 Personen. Die ärztlichen Untersuchungen in den Mutterberatungsstunden betrugen während des angegebenen Vierteljahres 1507, auf Dezember entfallen 399. Auf Ersuchen des Arbeits- und Wohlfahrtsamtes sind vom 1. Oktober bis Ende Dezember insgesamt 137 Personen zur Feststellung der Erwerbsfähigkeit untersucht worden: 27 Personen 100 Prozent erwerbsfähig, 16 Personen 75 Prozent erwerbsfähig, 25 Personen 60 Prozent erwerbsfähig. Dabei 30 Personen weniger als 33⅓ Prozent. Bei Beurteilung der Notwendigkeit ärztlicher Behandlung wurden im letzten Vierteljahr 517 Anträge für die Bewilligung und 49 für die Ablehnung empfohlen. Die Sterbeziffern betrugen auf 1000 Einwohner für Wanne-Eickel 10,8. Die Bevölkerungszunahme betrug in Wanne-Eickel 11,1 auf 1000.

Ja. **Evangel. Arbeiterverein Wanne.** Der für Freitag, den 25. Januar, angekündigte Abendlehrgang mit dem Vortrag „Wirtschaft und Arbeiter" findet umständehalber schon an diesem Donnerstag, den 24. Januar, abends 8 Uhr, im evangelischen Vereinshause, Moltkestraße 8, statt, worauf hiermit hingewiesen und herzlich eingeladen wird.

Ae. **Wiederaufnahme der Bautätigkeit.** Nach der Frostperiode hat man die Bauarbeiten an den Neubauten wieder aufgenommen. Der große Häuserblock hinter der Sparkasse geht seiner Vollendung entgegen, ebenfalls das große Geschäftshaus der Woolworthgesellschaft an der Hindenburgstraße. Auch die Neubauten im Schlachthof hatten eine Verzögerung erfahren, doch dürfte bei gleichbleibendem Wetter eine Fertigstellung des Um- bezw. Neubaues bis zum Frühjahr gesichert erscheinen. Die Gemeinnützige Baugenossenschaft plant den Bau mehrerer Wohnhäuser im Anschluß an den jetzigen großen Block an der Stöck- und Johannesstraße. Auch hier will man bereits in den nächsten Wochen beginnen. 20 Wohnungen erstehen an der Bielefelderstraße für die Exmittierten, um endlich das Ledigenheim an der Hüllerstraße (genannt Bullenkloster) der hygienischen und sittlichen Sorge wegen, für Wohnzwecke auszuschalten.

A. **Bekanntmachung.** Am 28. Januar findet im hiesigen Stadtbezirk die Revision der Feuerstellen gemäß den Bestimmungen der Reg.-Polizei-Verordnung betr. Verhütung von Feuersgefahr vom 25. September 1907 statt. Es empfiehlt sich, möglichst noch vor der Besichtigung etwaige Mängel an Heizungsanlagen, an schadhaften Oefen und Herden zu beseitigen, fehlende Schutzmäntel an Feuerstellen, Schutzbleche vor den Feuerstätten anzubringen, mit Papier oder Lumpen verstopfte Rauchrohröffnungen ordnungsmäßig zu dichten, schadhafte Schornsteinköpfe in Ordnung zu bringen und schadhafte oder fehlende Kaminschieber auszubessern bezw. einzusetzen.

Br. **Freunde der Blinden.** Die Generalversammlung findet am 4. Februar statt und gleichzeitig auch die Generalversammlung des hiesigen Blindenvereins, wo der Zusammenschluß der beiden Vereine auf der Tagesordnung steht. Anschließend spricht Herr Meurer, Dortmund, über das Thema: „Blindenrente."

Br. **Straßensperrung.** Wegen der Durchführung von Kanalisationsarbeiten ist die Garten- und Horststraße zwischen Bielefelder- und Horststraße und des Aschedrocks bis zum 1. April 1929 für den durchgehenden Verkehr gesperrt.

Kray.

ö. **Die Sprechstunden in der Fürsorgestelle der Zeche Bonifacius** finden Mittwoch, von 9,30 bis 10,30 Uhr statt. Nachmittags beginnend 3 Uhr, ist am gleichen Tage Mutterberatungsstunde.

ö. **Die Auszahlung der Heeresbezüge für Januar** erfolgt am Dienstag, den 29. Januar im Lokale Heidhoff in Kray.

Wird Rießersee deutscher Meister werden?



Der Kampf um die deutsche Eishockey-Meisterschaft auf dem Rießersee sieht bis jetzt den Sportklub Rießersee in Führung. Unser Bild zeigt eine Szene aus dem Spiel Rießersee gegen Stuttgart, und zwar eine prächtige Abwehrparade des Stuttgarter Torhüters, der die Niederlage seines Vereins jedoch nicht verhüten kann.

Das Ganzmetall-Luftschiff beim ersten Flug.



Das amerikanische Luftschiff „City of Glendale", das ganz aus Metall erbaut ist und dessen Propeller mit Dampf betrieben werden, hat unter der Leitung seines Erfinders Thomas Slate seinen ersten Probeflug zurückgelegt. Unsere Aufnahme zeigt das Luftschiff nach dem Verlassen der Halle frei schwebend.

ö. **Der alte Krieger- und Landwehrverein** (gegr. 1874) hat am kommenden Sonntag, den 27. Januar, im Vereinslokale seine Versammlung. In Anbetracht einiger wichtiger Punkte ist das Erscheinen der Mitglieder restlos erwünscht.

ch. **Anmeldung der Erstanfänger für 1929.** Die Anmeldungen der mit Beginn des neuen Schuljahres 1929 in die Volksschulen aufzunehmenden Kinder werden von den Schulleitern der einzelnen Schulen entgegengenommen. Schulpflichtig werden alle Kinder, die in der bekannten Zeit das 6. Lebensjahr erreicht haben. — Standesamtsnachrichten. In der Zeit vom 14. bis 20. Januar wurden auf dem hiesigen Standesamt drei Ehen geschlossen, 16 Geburten und vier Sterbefälle wurden gemeldet.

§ **Der Evgl. Frauenchor** hatte gestern abend im Gemeindehaus seine Familienfeier. Bei derselben wurden die einzelnen Berichte des Vereins entgegengenommen. Der Chor wird Anfangs Juni ein Frauenchor-Fest veranstalten, an dem sich auch die Frauenchöre von Schonnebeck und Rotthausen beteiligen werden. — Am Dienstag, den 5. Februar 1929 wird die evangelische Kirchengemeinde durch den Missionar Graeb aus Essen einen Film vorführen über „Gottes Wundertaten unter dem Batakvolk in Sumatra".

Briefkasten.

Wir erteilen unseren Abonnenten gern jeden gewünschten Rat, ausgenommen ärztlichen. Jeder Anfrage muß die Abonnementsquittung des laufenden Monats beigefügt werden.

Frau Friedel H. In „Freiheit die ich meine" bedeutet das Wort „meine" soviel wie „schätzen" oder „lieben"; es liegt derselbe Wortstamm vor, wie in dem Wort „minne".

G. P. Die Gründe zur Scheidung einer Ehe sind im B.G.B. genau festgelegt. Die Paragraphen 1564 bis 1587 besagen das Nähere darüber. In der Hauptsache gelten Ehebruch, böswilliges Verlassen, nach dem Leben trachten, ehrloses unsittliches Verhalten, Geisteskrankheit usw. als Scheidungsgründe. Natürlich muß der Scheidungsgrund nachgewiesen werden. In all diesen Fällen ist die Heranziehung eines Rechtsanwaltes notwendig.

Ruhrkampf 1—8. Wenden Sie sich an Herrn Kaufmann W. Boll, Gelsenkirchen, Munkelstraße, der die Leitung der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes der Rhein- und Ruhrdeutschen hat. Dort erfahren Sie alles weitere. 9. Auch den Untermieter müssen Sie kündigen und zwar, wie vorgeschrieben, auf Grund der beim Amtsgericht erhältlichen Vordrucke. 10. Wenn das Gericht Ihrem Auftrage entspricht, dann kann die zwangsweise Herausetzung herbeigeführt werden. 11. Zuständig ist das Mietschöffengericht. Erst müssen Sie kündigen und dann klagen.

Kurze Tagesneuigkeiten.

Die Kommunistische Partei hat die in der „Review of Reviews" bekanntgegebene Grönersche Denkschrift zur Panzerkreuzerfrage zum Gegenstand einer Interpellation im Reichstag gemacht.

*

Die thüringische Regierung hat das Kriegsministerium ermächtigt, dem ehemaligen Oberstaatsanwalt Dr. Frieders-Weimar, wenn er sich bis zum 21. Januar der Strafvollstreckungsbehörde stellt, unter der Bedingung, daß er sich der Strafvollstreckung nicht wieder entzieht, Strafunterbrechung zu gewähren, solange es zur Wahrnehmung der Hauptverhandlung vor der Dienststrafkammer angebracht erscheint. Die Frist lief am Montag ab. Dr. Frieders hat sich jedoch noch nicht gestellt.

*

Nach dreitägiger Beratung hat der Senat mit 54 gegen 27 Stimmen die Ernennung des Chicagoer Anwalts, Roy C. West, zum amerikanischen Minister des Innern genehmigt.

Vermischtes.

Vier Stunden Erdbeben.

Die Gegend um Fairbanks (Alaska) wurde von einem Erdbeben heimgesucht, das eines der längsten und der heftigsten gewesen zu sein scheint, die in diesem Erdteil jemals beobachtet wurden, da es vier Stunden lang dauerte. Die Bewohner des Ortes flüchteten auf die Straßen, um der Gefahr zu entgehen.

*

Wie erst jetzt bekannt wird, ist am Sonntag die Provinz Suaiyuan (China) zum zweiten Male innerhalb einer Woche von einem Erdbeben heimgesucht worden. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt. Die Zahl der Todesopfer soll hoch sein.

Deutsche aus Seenot gerettet

Dem Hunger und der Kälte im Eismeer preisgegeben.

Ein Mann erfroren. — Die Russen als Retter.

Der deutsche Fischdampfer „Georg Thude" zerschellte während eines harten Sturmes an den Riffen der Großen Rentierinsel im nördlichen Eismeer. Die Besatzung erreichte mit großer Mühe eine unbewohnte, zwei Kilometer vom Festlande entfernt liegende Insel, von wo aus sie durch Raketen und Lagerfeuer Zeichen gab. Fischer des Festlandes retteten mit Lebensgefahr zwölf Seeleute. Die deutsche Besatzung litt sehr unter Hunger und Frost. Der Matrose Freier ist erfroren, andere Matrosen erlitten Beinbrüche und Verletzungen.

*

Der Fischdampfer „Hermann Löns" der Reederei Grundmann u. Eröschel ist in der Nodallan-Bucht auf Ostisland gestrandet. Die Mannschaft ist gerettet.

Schiffsbrand im Hafen von Buenos Aires.

Der aus Antwerpen gekommene Dampfer „Archangel" ist in Brand geraten. 300 Fässer Benzol, die das Schiff geladen hatte, sind explodiert.

20 000 Mark Fahrkarten unterschlagen.

Nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion Nürnberg wurden in Verfolg einer Prüfung der Fahrkartenschalter der Bahnstation Nürnberg bei einem Nachlöseschalter größere Fehlbestände von Fahrkarten festgestellt. Es handelt sich um Werte im Betrage von 20 000 Mark. Die Fehlbestände wurden von den betreffenden Beamten durch falsche Eintragungen in die Bücher verschleiert. Die zuständigen Stellen sind mit der weiteren Untersuchung der Angelegenheit befaßt.

Im 104. Lebensjahr gestorben.

In Wangs bei St. Gallen ist im 104. Lebensjahre nach kurzer Krankheit der älteste Bürger des Kantons St. Gallen, der ehemalige Landwirt Nikolaus Rohmer, gestorben.

Durch Wettschwindler betrogen.

Um 30 000 Mark wurde ein Kaufmann und Hausbesitzer in einem Vorort des Berliner Westens betrogen, der die Unvorsichtigkeit begangen hatte, verschiedenen angeblichen Jockeys und Futtermeistern Geld zum Wetten anzuvertrauen. Es handelte sich um eine organisierte Schwindlerbande, deren Mitglieder einander in die Hände arbeiteten. Die letzten Summen wurden dem Kaufmann durch zwei Mitglieder der Bande abgelockt, die sich als französische Rennstallbesitzer ausgaben und behaupteten, ebenfalls von den Schwindlern betrogen worden zu sein und des Geldes zu ihrer Unschädlichmachung zu bedürfen.

Hereingelegte Stellungssuchende.

„Rita Guggenheim-Benz".

Einen Stellenschwindel von noch nicht dagewesenem Ausmaß und Geschick hatte ein Gauner-Konsortium ins Werk gesetzt. Vor einiger Zeit erschien in Berliner Zeitungen ein Inserat, in dem für einen Villenhaushalt in einem Ostseebad ein Hausmeister gesucht wurde. Es meldeten sich Hunderte von Bewerbern. Jeder erhielt eine Antwort aus einem Hotel in Potsdam; die Unterschrift lautete „Rita Guggenheim-Benz". Die Villa in Swinemünde sollte danach drei Stockwerke umfassen. Das eine sollte ein Fabrikbesitzer, das zweite ein Bankier, das dritte die Dame selbst mit ihrer Tochter zeitweilig im Sommer bewohnen. Bedingung war, daß der Hausmeister ein kleines Häuschen übernehme, das sein Vorgänger selbst gebaut und im Sommer an Kurgäste vermietet habe. So erschien dem Bewerber ein doppelter Verdienst in Aussicht zu stehen.

Jedem wurde mitgeteilt, daß er allein ausgewählt sei unter der großen Zahl der Bewerber auf Grund der guten Auskünfte, die man über ihn erhalten habe.

In acht Tagen sollte er sich persönlich in einem Luxushotel Unter den Linden einfinden.

Zuvor erhielten die Leute einen zweiten Brief, angeblich von der Hand der Tochter. Es stets darin, daß die Mutter die Verabredung nicht innehalten könne. Der Angeworbene wurde gebeten, selbst nach Swinemünde zu kommen. Erstattung der Reise und anderer Unkosten wurde als selbstverständlich erklärt. Um jeden Zweifel zu beheben, wurde noch der Weg vom Bahnhof zur Villa ausführlich beschrieben. Die „Tochter" sprach dann gleich die Bitte aus, der Hausmeister möge als ersten Dienst ein repariertes Schmuckstück mitbringen. Er möge den Betrag, sofern er nicht hundert Mark erreiche, freundlichst auslegen. Der Firma sei bereits Mitteilung gemacht, sie werde einen Boten mit den Juwelen schicken.

Während dieser Briefwechsel noch lief, waren durch eine dritte Bekanntmachung

junge Burschen für leichte Botengänge gesucht

worden. Sie wurden in ein Lokal in der Nähe des Potsdamer Bahnhofes bestellt. Hier erhielt jeder ein Päckchen. Die Vorderseite des Umschlages trug, wie sich später herausstellte, die Adresse eines der Stellungsuchenden und den Vermerk 85,— oder 80,— Mark, also immer unter 100 Mark. Die Rückseite des Umschlages trug den Aufdruck „Juwelenhaus Blahm-Potsdam".

Inzwischen war die Kriminalpolizei aber auf die Vorgänge aufmerksam geworden. Zunächst stellte sich heraus, daß die Familie Guggenheim-Benz mit der Angelegenheit natürlich nicht das geringste zu schaffen hat. Acht der Boten wurden auf ihren Wegen beobachtet und unauffällig verfolgt. Sie waren nach Empfang des Geldes zu einem Sammelpunkt an der Bülowstraße bestellt. Hier aber warteten sie vergeblich auf ihren Auftraggeber. Allem Anschein nach hat auch die Gaunerbande die Boten beobachtet und gemerkt, daß die Kriminalpolizei ihr auf der Spur war. Die Boten wurden angehalten und das Geld den Bewerbern wieder zugestellt. Hier bekam man auch den ganzen Briefwechsel in die Hände. Die Enttäuschung der Personen, die von den Kriminalbeamten aufgeklärt wurden, war ungeheuer groß. Sie waren nicht zu überzeugen. Erst als das „Wertpaket" geöffnet wurde, gingen ihnen die Augen auf. In dem Kästchen lag statt eines Schmuckstückes in Seidenpapier eingewickelt ein Stück dickes Glas.

Vom Flugzeug der Kopf abgerissen.

London, 22 Jan. (Drahtb.)

Wie aus Sidney berichtet wird, hat sich dort ein tragischer Zwischenfall ereignet, als ein Flugzeug, das zur Notlandung gezwungen wurde, einem Landarbeiter der gerade ein Feld pflügte, den Kopf abriß. Das Flugzeug ging in Flammen auf, doch konnten sich der Pilot und der Mitreisende durch Abspringen retten.

Panik in einer Stadt Perus.

Die Stadt Cerro de Pasco in Peru ist durch das Erscheinen größerer Banden in den Hauptstraßen in eine Panik versetzt worden. Pasco, obwohl in der Nähe des Aequators gelegen, ist durch sein kaltes Klima bekannt, da die Stadt zwischen dem peruanischen Anden etwa 4500 Meter hoch liegt.

Wolfsplage bei Dijon.

Nach einer Meldung aus Dijon sind infolge der grimmigen Kälte an der Goldküste die Wölfe bis in die Nähe der Dörfer in der Umgebung von Dijon herangekommen. Die Vorsichtsmaßnahmen sind getroffen.

Sibirische Kälte.

Wie aus Moskau gemeldet wird, herrscht im Uralgebiet eine furchtbare Kälte, so daß viele Betriebe die Arbeit einstellen mußten, darunter auch die Nadeschdinsker metallurgischen Werke. Nach einer Meldung aus Swerdlowsk (früher Jekaterinburg) erreichte die Kälte 57,5 Grad Celsius.

*

In der italienischen Hauptstadt herrscht trotz des Sonnenscheins in den letzten Tagen eine ungewöhnlich niedrige Temperatur. So zeigte das Thermometer in Rom am Dienstag zwei Grad unter Null. Auf den Wiesen liegt noch immer Schnee und die großen Brunnen und Springbrunnen tragen Eiszapfen.

Lessing-Stiftung in Wolfenbüttel.

Im Lessing-Haus in Wolfenbüttel, in dem Gotthold Ephraim Lessing den „Nathan" schrieb, fand am Tage der 200. Wiederkehr seines Geburtstages ein stille, schlichte Feier statt. Dabei wurde mitgeteilt, daß Rat und Stadtverordnetenversammlung in Wolfenbüttel die Gründung einer Lessing-Stiftung beschlossen haben. Zahlreiche Behörden und Privatpersonen haben ihre Unterstützung zugesagt. Die Regierung des Landes Braunschweig hat sich grundsätzlich damit einverstanden erklärt, daß die bedeutendste Lessing-Erinnerungsstätte Deutschlands, das Lessing-Haus zu Wolfenbüttel, kulturellen Zwecken zugeführt würde. Kultusministerium und Wohlfahrtsministerium des preußischen Staates haben aus dem Ertrage der Volkswohlfahrtslotterie für die Lessing-Stiftung den Betrag von 20 000 Mark zur Verfügung gestellt. Aus einer weiteren Lotterie, die in der nächsten Zeit in mehreren Staaten des Deutschen Reiches veranstaltet wird, ist ein Betrag von 10 000 Mark zu erwarten.

Kranzniederlegung am Lessing-Denkmal.

Verehrer Lessings hatten sich in Berlin am Dienstag am Lessing-Denkmal versammelt, um dem großen Dichter und Denker am Morgen seines 200. Geburtstages zu huldigen. Das Standbild war geschmückt mit frischem Grün und Kränzen. Namens der Sektion für Dichtkunst der preußischen Akademie der Künste legte Dr. Ludwig Fulda eine prächtige Kranzspende nieder und feierte Lessing mit warmen Worten.

*

Die deutsche Reichsregierung wird der öffentlichen Bibliothek von Cleveland eine von dem Maler Wolfgang Kronsbein angefertigte Kopie der in der Porträtsammlung der Nationalgalerie befindlichen Jugendporträts Lessings von Tischbein als Festgabe zum Lessingjahr übermitteln.

Englands Ueberzeppelin.

Anfang März die ersten Probeflüge.

Wie die Londoner „Sunday Times" hört, steht das britische Luftschiff „R. 100", an dem seit zwei Jahren gebaut wird, unmittelbar vor der Vollendung. Die ersten Probeflüge sollen bereits Anfang März stattfinden. Das Luftschiff, das von sechs Motoren zu je 700 PS. getrieben wird, hat eine Aufnahmefähigkeit für 100 Passagiere und eine Besatzung von 40 Mann. Die Durchschnittsgeschwindigkeit wird auf 160 Kilometer geschätzt.

Der Befehlshaber des Schiffes, der Unterhausabgeordnete Burney, erklärt, daß das Luftschiff einen neuen Abschnitt im Luftschiffbau einleite, da es das erste Luftschiff sei, das ausschließlich für wirtschaftliche Zwecke gebaut sei. Die Zukunft des Luftschiffbaues werde von dem Ergebnis dieses Versuchs abhängen. Wenn dieser erfolgreich verlaufe, dann sei der Bau eines mehr als zweimal so großen Luftschiffes vorgesehen. Für die erste Transatlantikfahrt des Luftschiffes sind bereits Platzanfragen eingegangen und 20 000 Mark für eine Fahrt angeboten worden.

Wetterungsbericht.

Das Hochdruckgebiet über Polen besteht fort, auch über dem Nordmeer und Skandinavien hat sich wieder hoher Luftdruck ausgebreitet, während das westliche Tiefdruckgebiet nicht weiter vorgedrungen ist. In Deutschland war es heute früh im Osten heiter, sonst bewölkt und vielfach neblig, im Süden mit leichten Schneefällen. Der Osten und Süden hatten bis zu 13 Grad Frost, während in Nordwestdeutschland die Morgentemperaturen etwas über dem Nullpunkt lagen. Der Kahle Asten meldet schwachen Südostwind, Nebel, 2 Grad Frost und 55 Zentimeter Schneehöhe.

Aussichten bis Donnerstag: Vorwiegend trocken bei wechselnder Bewölkung und etwas kälter.

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.

Verantwortlich für Politik: L. H. Hamp; für Oertliches, Handel, Sport und den übrigen Teil: Th. Rehn; für Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Konzerte und Musik: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW. 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Rundfunk

Mittwoch, den 23. Januar.

11,15—11,55 Musikalischer Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Studienrat Dr. Mies. Ausführende: Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kühn. Solist: Arameseo (Tenor), Begleitung: Grape. Leitgedanke: Der Gegensatz von Klassik und Romantik im Spiegel zweier Sinfoniesätze.

1. V. Sinfonie in c-moll, Satz 1 — Beethoven
2. Daß sie hier gewesen, op 59, 2, für eine Singstimme und Klavier — Schubert
3. Unvollendete Sinfonie in h-moll, Satz 1 — Schubert

12,10 Mechanische Musik.

13,05—14,30 Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. Solistin: Helene Guermanova (Alt), Begleitung: Grape.

1. Flammenmeer-Marsch (Manuskript) — Willy Meyer
2. Die Hochzeit der Winde, Walzer — Haß
3. Ouvertüre z. Singspiel „Fierrabras" — Schubert
4. Melodien aus der Oper „Der Tribut von Zamora" — Gounod
5. Soli
6. Wanderer-Suite — Knußmann. In einem kühlen Grunde — Hinaus in die Ferne — Wenn ich den Wand'rer frage — Das Wandern ist des Müllers Lust
7. Das Wiener Lied — Ascher
8. Pikante Blätter, Potpourri — Komzak

14,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus.

15,00—15,30 Gis Nordenberge: Kinderspielstunde.

15,40—16,00 Frauenstunde. Zur Pflege des Säuglings (2). Stadtfürsorgerin Elsbeth Theisen: Die Körperpflege des Säuglings.

16,00—16,20 Landwirtschaftsfunk. Dir. Dr. Kratz: Gewinndringender Frühkartoffelbau.

16,20—16,55 Uebertragung des Jugendkonzertes aus dem Planetarium der Stadt Düsseldorf. Ausführende: Carl Robert Kreiten (Klavier), die Singklassen der Schule Oberbulker-Allee, Schule an der Schönaustraße, Schule an der Kanonierstraße, Sammelschule an der Blücherstraße, Schule an der Concordiastraße.

1. Zwei Impromptus für Klavier — Schubert. Carl Robert Kreiten
2. Volkslieder, gesungen von Kinderchören. Es steht' ein Lind — Ich fahr' dahin — Es, es, es und es — All' mein Gedanken — Wir sind des Gabers schwarze Haufen — Schnitter Tod — Der Bauer hat ein Taubenhaus — Ein Schlosser hat ein' G'sell'n g'habt.

17,00—17,45 Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft für Volksschulen: Wie wir in der wenig gegliederten Schule polyphonen Gesang pflegen. Lehrender: D. Dahm.

17,45—18,30 Vesperkonzert der Kapelle Clemens Spindler aus dem Hotel zur Post, Elberfeld.

1. Ouvertüre zur Oper „Die Italienerin in Algier" — Rossini
2. Freudengrüße Walzer — Strauß
3. Fantasie aus der Oper „Tiefland" — d'Albert
4. a) Wo die Rosen blüh'n — Steiner. b) Entree — Steiner
5. Alpenjäger-Marsch — Kummeter

18,30—18,50 Dr. E. Fischer: Die Neuregelung der Kurzarbeiter-Unterstützung.

19,15—19,40 Oberreg.-Rat Dr. Hans Engel: Deutschlands Außenhandel mit Osteuropa.

19,40—20,00 Aus Theorie und Praxis der Wirtschaft. Priv.-Doz. Dr. Alfred Müller: Geld und Kredit (2).

20,00 Orchesterkonzert des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kühn. Solist: Wilhelm Bauer, Baritonist der Deutschen Stunde in Bayern.

1. Festliches Vorspiel und Marsch — Unger
2. Balladen für Bariton mit Orchester — Loewe. a) Erlkönig; b) Odins Meeresritt. Wilhelm Bauer
3. Olafs Hochzeitsreigen, sinfon. Walzer — Ritter
4. Archibald Douglas, Ballade für Bariton mit Orchester — Loewe. Wilhelm Bauer
5. Schottische Rhapsodie — Mackenzie

Unbekannte Walzer von Johann Strauß. Jubelwalzer — Herztöne — Nixfluten — Tanz-Prioritäten — Ernst und Humor — Bürgerweisen.

Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht.
Anschließend: Funkwerbung: Verkehrsnachrichten.
Anschließend bis 24,00: Nachtmusik und Tanz.
Leitung: Eysoldt.

„Nur Miele Miele" sagte Tante, die alle Waschmaschinen kannte.



Mielewerke A.G. Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands. Gütersloh/Westfalen. Über 2000 Beamte und Arbeiter.

Zu haben in den einschlägigen Geschäften.



Brauchen Sie eine neue Handtasche? Neuheiten entzückend in Form und Schönheit für Straße und Gesellschaft. Koffer, Parfümerien, Kristalle. Jos. Günther. Bahnhofstraße 87. Ruf 671

Schaudichum. Heimatkundlicher Wanderführer auf geologischer und naturwissenschaftlicher Grundlage für Gelsenkirchen und seine nähere Umgebung. Herausgegeben von Wilhelm Idelberger und Wilhelm Niemann. Taschenbuchformat, 205 Seiten mit 21 Abbildungen und einer Karte 1:50 000, umfassend die Meßtischblätter Gelsenkirchen, Essen, Bottrop und Mülheim. Preis kartoniert gebunden Mk. 3.80. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. direkt vom Verlag Carl Bertenburg Gelsenkirchen

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert. Plakatdruckerei Carl Bertenburg. Wildenbruchstraße 27. Telephon 62, 63, 262.

2 eiserne Bettstellen mit Matratzen bill. zu verkaufen. Schalkerstraße 144.

3 Oeffentliche

Vorträge

mit Lichtbildern

Von Dr. Julius Schulz, Zürich im Weißen Saal - Libelle - Gelsenkirchen, Alter Markt 6.

Jeweils abends 8 Uhr, siehe Plakate u. Prospekte

Donnerstag, den 24. Januar 1929

Gesundes Geschlechtsleben (Eheglück)
Sexualpflege für beide Geschlechter zur Gesundung und Verjüngung und anschließend: Anatomische Lichtbilder zur Sexualpflege.

Freitag, den 25. Januar 1929

Universal-Heil-Wirkungen
durch wissenschaftliche Atmung sowie dauernde Heilung von Stuhlverstopfung und Darmübeln aller Art.

Montag, den 28. Januar 1929.

Frauenglück (Nur für Frauen u. Mädchen)
Gesundung und Verjüngung der Frau.
Frauenpflege, keine Frauenleiden mehr.

Alle Vorträge mit Fragenbeantwortung.

Anschließend praktischer Atemkurs und Rückgrad-Gymnastik an 5 noch näher zu bestimmenden Abenden.

Eintritt R.Mk. 1.20 und 0.70 an der Abendkasse im Vorverkauf R.Mk. 1.— und 0.50 bei: Zigarrenhaus Goldschmidt, Bahnhofstr. 71, Zigarrenhaus Friese, Bahnhofstraße 31, Zigarrenhaus Maios, Bahnhofstr. 6

Suchen Sie einen zuverlässigen Lieferanten?
so wenden Sie sich vertrauensvoll an die
Tabakwaren-Großhandlg.
Heinrich Wengelnik
Gelsenkirchen, Schalkerstr. 45 neb. Wwe. Kamp. Fernr. 2505
Sämtliche gangbaren Zigaretten u. Tabakwaren stets vorrätig
Zigarren erstklassiger Firmen
Lieferung frei Haus

Wenn Sie
gute, moderne Möbel
billig kaufen wollen, dann besuchen Sie das altbekannte
Möbelhaus Gottesleben!
Sie werden von der Reichhaltigkeit und Preiswürdigkeit der
KÜCHEN, SCHLAFZIMMER SPEISE- U. HERRENZIMMER
überrascht sein. Wir liefern beispielsweise

Küchen komplett	zu Mk.	245.-	285.-	395.-	und teurer
Schlafzimmer Eiche geritzt	zu Mk.	425.-	460.-	495.-	und teurer
Schlafzimmer echt Eiche	zu Mk.	510.-	580.-	645.-	und teurer
Speisezimmer echt Eiche	zu Mk.	420.-	475.-	525.-	und teurer
Herrenzimmer echt Eiche	zu Mk.	435.-	485.-	590.-	und teurer

Auch in **polierten Edeleichözern** finden Sie bei uns aparte Modelle zu vorteilhaften Preisen.
Ein Besuch überzeugt! Lieferung frei Haus!
Spezialhaus für bürgerliche Wohnungseinrichtungen
Ph. Gottesleben Nachf.
Gelsenkirchen **Bochumerstr. 94/98**

In unserem Inventur-**Ausverkauf**
Spitzen Festons
ganz besonders billig

20 000 Cps. Klöppel-und Zwirnspitzen in 10-, 8-, 5-Meter-Aufmachung, per Cp. zum Durchschnittspreis von 0.28, 0.18 und **0.10**
8000 Meter Festonvolants alles reich bestickt, gute Qualitäten Meter 0.95, 0.75 **0.38**
2000 Stück Filet- u. Richelieux-Festonstreifen für Kissen und Ueberschlaglaken, ohne Rücksicht auf den tatsächlichen Wert jedes Stück **0.95**
Große Posten **Hemdenpassen** in Feston u. feinem Klöppel Stück 0.46, 0.35, 0.28, 0.18 **0.08**
Festons in nur guten Qualität., in Stücken 4 4½, 3 05, oder 2.50 Meter . . . . jeder Coupon **0.45**
Barmer Bogen 10-Meter-Stück 0.30 **0.18**
Wäschebesätze weiß 10-Meter-Stück 0.35 **0.25**
Kissenecken Klöppel imit. . . . . Stück 0.08 **0.06**
Besichtigen Sie die Fenster!
Alsberg Gelsenkirchen Akt.-Ges.
Möbel-Nebel Buer-Erle — Bismarckstraße 122
Beachten Sie die kleinen Anzeigen.

i. **Haus- und Grundbesitzerverein.** Die Jahreshauptversammlung des Günnigfeldervereins stand unter Leitung des 1. Vorsitzenden Landsiedel. In ihr wurde der Jahres- und Kassenbericht erstattet und die Vorstandswahl getätigt, die einstimmige Wiederwahl des bisherigen Vorstandes ergab. Ebenso wurde das Vereinslokal Brosch wiedergewählt.

A. **Der Schlesierverein Wattenscheid und Umgegend** hatte zur Generalversammlung am Sonntag nach Recke eingeladen, die vom ersten Vorsitzenden Pleschka sen. eröffnet wurde. O. Arlelt gab Bericht über die Kassenrevision, die in guter Ordnung befunden wurde. Dem Kassierer Strozick wurde Entlastung erteilt. Einnahme 1754,31 RM., Ausgabe 1682,95 RM., Bestand 172,31 RM. Fahnenfonds 132,11 RM. Mitgliederstand am Schluß des Jahres 157. Ausgeschieden durch Tod 5, gestrichen 9. Zum Wahlvorsteher wurde Landsmann Wolf gewählt. Aus der Wahl ergab sich folgendes: 1. Vorsitzender: Pleschka sen., 2. Vorsitzender: Wolf, 1. Schriftführer: Otto Kitza, 1. Kassierer: Strozik, 2. Kassierer: Tauch, Beisitzer: Micha, Stiller, Frau Pilz, Kassenrevisoren: O. Arlelt, Bunzel und Zangerling. Fahnenoffiziere: Gebrüder Steiner und Fritz Fuhrmann. Einstimmig wurde das langjährige Vereinsheim Wilh. Recke wieder gewählt. Den eifrigen Bemühungen der Frauengruppe ist es gelungen einen ansehnlichen Kassenbestand buchen zu können.

B **Der Allgemeine Ostpreußen-Verein Günnigfeld** hielt am Sonntag seine Generalversammlung ab, die vom 1. Vorsitzenden Knöchler geleitet wurde. In der Vorstandswahl wurde der gesamte Vorstand einstimmig wiedergewählt. 1. Schriftführer wurde Landsmann Kerstan. Auf Vorschlag ist Landsmann Taubert zum Ehrenvorsitzenden gewählt.

B **Schiefer-Verein Harmonie, Günnigfeld.** Am Sonntag hielt der Verein bei Dettmer seine Generalversammlung ab. Am 1. Januar betrug die Zahl der Sterbekassenmitglieder 276. Auher dem 2. Vorsitzenden und dem 2. Schriftführer wurden alle Vorstandsmitglieder einstimmig wiedergewählt. 2. Vorsitzender wurde August Lindner, 2. Schriftführer Willi Völkel. Das Vereinslokal Fritz Dettmer wurde einstimmig wiedergewählt.

⊙ **Frauen-Ausschuß der DVP.** Kommenden Donnerstag, den 24. Januar, findet um 3,30 Uhr eine volksparteiliche Frauenversammlung im Stadtteil Westeneseld, in der Wirtschaft Fischer, Westenfelderstraße statt. Als Rednerin hat Frau Käte Rahmlow zugesagt. Künstlerische Rezitationen trägt das ehemalige Mitglied des Bochumer Stadttheaters Frau Dr. Anneliese Schreber-Gräff aus Kurl vor. Tassen mitbringen, Karte 60 Pfg., berechtigt zum Eintritt. Alle volksparteilichen Frauen sind willkommen.

Aus der Stadtschuldeputationssitzung.

Beratung des Haushaltsplanes. — Auflösung der kath. Südfeldmarkschule. — Erweiterter Beschluß über die Auflösung der Lutherschule. — Hauptlehrer Walter vom Hofe von der Lutherschule zum Rektor der Luisenschule gewählt. — Besetzung freiwerdender Lehrer- und Lehrerinnenstellen.

i. Gestern fand eine Sitzung der Stadtschuldeputation statt. Die Tagesordnung begann mit der Beratung des Haushaltsplanes für das Rechnungsjahr 1929/30. Dieser schließt in Einnahme und Ausgabe mit 2 776 000 RM. ab gegenüber 2 852 500 RM. im Vorjahre. Der städtische Zuschuß ist mit 1 035 000 RM. in der vorjährigen Höhe bestehen geblieben. Alsdann wurde die Auflösung der kath. Südfeldmarkschule in Günnigfeld zum 1. April 1929 beschlossen. Die Aufhebung ist notwendig geworden, weil die Schule im kommenden Jahre im eigenen Bezirke nur 44 Kinder hat und sich keine Möglichkeit bietet, ihr aus den benachbarten Schulbezirken soviel Kinder zuzuweisen, um drei Klassen zu behalten. Der Schulbezirk der Südfeldmarkschule wird auf die Bezirke der Joseph-, der Pestalozzi- und der Swidbertschule aufgeteilt. Für den größten Teil der Kinder ergeben sich bessere und kürzere Schulwege. Der weiteste Schulweg beträgt nur 1,6 Klm. Weiter wurde der im September vorigen Jahres gefaßte Beschluß über die Auflösung der Lutherschule in Eppendorf erweitert. Alle Kinder, die hinter einer festgelegten Grenze nach Linden-Dahlhausen zu wohnen, sollen demnächst Linden-Dahlhausener Schulen besuchen. Die Konrad- und die Lönsstraße gehören zur Bismarckschule. Danach folgte die Wahl eines Rektors für die Luisenschule in Höntrop. Gewählt wurde der Hauptlehrer Walter vom Hofe, dessen Unterbringung als Schulleiter mit der Auflösung der Lutherschule in Eppendorf verbunden ist. Weiter wählte die Schuldeputation für 4 evangelische Lehrerstellen und 2 evangelische Lehrerinnenstellen die Schulamtsbewerber Lange, Lücking, Wollenweber, Schorsheide und die Bewerberinnen Krause und Weinhold zur Anstellung und schlug für weitere vier von der Regierung zu besetzende freie Stellen die Schulamtsbewerber Brenke, Plate und Heinemann sowie die Bewerberin Scheerer vor. Eine an der Lessingschule zu besetzende Lehrerstelle soll ausgeschrieben werden. Zum Konrektor der Lessingschule wurde Lehrer Oppenheim gewählt. Zwei demnächst frei werdende katholische Schulstellen wurden zum Termin aufgehoben. Die Frage der Behebung des Raummangels in den evangelischen Schulen der Altstadt mußte vertagt werden. Mit der Genehmigung verschiedener Anträge auf dauernde Beurlaubung von Schülern und Schülerinnen bis zur Schulentlassung war die Tagesordnung erledigt.

Stadt Wanne-Eickel.

A. **Vom Gesundheitsamt.** Im Dezember wurden insgesamt 39 ansteckende Erkrankungen gemeldet, und zwar Scharlach 20, Diphtherie 10, — 3 der an Diphtherie erkrankten Kinder sind gestorben. Unterleibstyphus sind zwei Fälle angezeigt, Kindbettfieber 2, ferner 5 Sterbefälle an Tuberkulose. Zwecks Absonderung mußten hiervon 3 Personen in Krankenhauspflege überwiesen werden. Die Entseuchungstätigkeit war besonders in den letzten Monaten des Jahres 1928 umfangreich. In der Zeit vom 1. Oktober bis 31. Dezember 1928 wurden 126 Wohnungen desinfiziert. Außerdem waren in demselben Zeitraum 18 Dampfdesinfektionen zur Entseuchung von Betten und anderen Gegenständen notwendig. Die Desinfektionen wurden hauptsächlich wegen ansteckender Kinderkrankheiten (Scharlach und Diphtherie) ausgeführt. In den Tuberkulosesprechstunden waren im letzten Vierteljahr 949 ärtliche Untersuchungen erforderlich, im Monat Dezember kamen allein 316 Personen. Die ärztlichen Untersuchungen in den Mutterberatungsstunden betrugen während des angegebenen Vierteljahres 1597, auf Dezember entfallen 399. Auf Ersuchen des Arbeits- und Wohlfahrtsamtes sind vom 1. Oktober bis Ende Dezember insgesamt 137 Personen zur Feststellung der Erwerbsfähigkeit untersucht worden: 27 Personen 100 Prozent erwerbsfähig, 16 Personen 75 Prozent erwerbsfähig, 25 Personen 60 Prozent erwerbsfähig. Dabei 30 Personen weniger als 33⅓ Prozent. Bei Beurteilung der Notwendigkeit ärztlicher Behandlung wurden im letzten Vierteljahr 517 Anträge für die Bewilligung und 49 für die Ablehnung empfohlen. Die Sterbeziffern betrugen auf 1000 Einwohner für Wanne-Eickel 10,8. Die Bevölkerungszunahme betrug in Wanne-Eickel 11,1 auf 1000.

Ja. **Evangel. Arbeiterverein Wanne.** Der für Freitag, den 25. Januar, angekündigte Abendlehrgang mit dem Vortrag „Wirtschaft und Arbeiter" findet umständehalber schon an diesem Donnerstag, den 24. Januar, abends 8 Uhr, im evangelischen Vereinshause, Moltkestraße 8, statt, worauf hiermit hingewiesen und herzlich eingeladen wird.

Ae. **Wiederaufnahme der Bautätigkeit.** Nach der Frostperiode hat man die Bauarbeiten an den Neubauten wieder aufgenommen. Der große Häuserblock hinter der Sparkasse geht seiner Vollendung entgegen, ebenfalls das große Geschäftshaus der Woolworthgesellschaft an der Hindenburgstraße. Auch die Neubauten im Schlachthof hatten eine Verzögerung erfahren, doch dürfte bei gleichbleibendem Wetter eine Fertigstellung des Um- bezw. Neubaues bis zum Frühjahr gesichert erscheinen. Die Gemeinnützige Baugenossenschaft plant den Bau mehrerer Wohnhäuser im Anschluß an den jetzigen großen Block an der Stöck- und Johannesstraße. Auch hier will man bereits in den nächsten Wochen beginnen. 20 Wohnungen erstehen an der Bielefelderstraße für die Ermittierten, um endlich das Ledigenheim an der Hüllerstraße (genannt Bullenkloster) der hygienischen und sittlichen Sorge wegen, für Wohnzwecke auszuschalten.

A. **Bekanntmachung.** Am 28. Januar findet im hiesigen Stadtbezirk die Revision der Feuerstellen gemäß den Bestimmungen der Reg.-Polizei-Verordnung betr. Verhütung von Feuersgefahr vom 25. September 1907 statt. Es empfiehlt sich, möglichst noch vor der Besichtigung etwaige Mängel an Heizungsanlagen, an schadhaften Oefen und Herden zu beseitigen, fehlende Schutzmäntel an Feuerstellen, Schutzbleche vor den Feuerstätten anzubringen, mit Papier oder Lumpen verstopfte Rauchrohröffnungen ordnungsmäßig zu dichten, schadhafte Schornsteinköpfe in Ordnung zu bringen und schadhafte oder fehlende Kaminschieber auszubessern bezw. einzusetzen.

Br. **Freunde der Blinden.** Die Generalversammlung findet am 4. Februar statt und gleichzeitig auch die Generalversammlung des hiesigen Blindenvereins, wo der Zusammenschluß der beiden Vereine auf der Tagesordnung steht. Anschließend spricht Herr Meurer, Dortmund, über das Thema: „Blindenrente."

Br. **Straßensperrung.** Wegen der Durchführung von Kanalisationsarbeiten ist die Garten- und Horststraße zwischen Bielefelder- und Horststraße und des Aschebrocks bis zum 1. April 1929 für den durchgehenden Verkehr gesperrt.

Kray.

ö. **Die Sprechstunden in der Fürsorgestelle der Zeche Bonifacius** finden Mittwoch, von 9,30 bis 10,30 Uhr statt. Nachmittags beginnend 3 Uhr, ist am gleichen Tage Mutterberatungsstunde.

ö. **Die Auszahlung der Heeresbezüge für Januar** erfolgt am Dienstag, den 29. Januar im Lokale Heilhoff in Kray.

Wird Rießersee deutscher Meister werden?



Der Kampf um die deutsche Eishockey-Meisterschaft auf dem Rießersee steht bis jetzt den Sportklub Rießersee in Führung. Unser Bild zeigt eine Szene aus dem Spiel Rießersee gegen Stuttgart, und zwar eine prächtige Abwehrparade des Stuttgarter Torhüters, der die Niederlage seines Vereins jedoch nicht verhüten kann.

Das Ganzmetall-Luftschiff beim ersten Flug.



Das amerikanische Luftschiff „City of Glendale", das ganz aus Metall erbaut ist und dessen Propeller mit Dampf betrieben werden, hat unter der Leitung seines Erfinders Thomas Slate seinen ersten Probeflug zurückgelegt. Unsere Aufnahme zeigt das Luftschiff nach dem Verlassen der Halle frei schwebend.

ö. **Der alte Krieger- und Landwehrverein** (gegr. 1874) hat am kommenden Sonntag, den 27. Januar, im Vereinslokale seine Versammlung. In Anbetracht einiger wichtiger Punkte ist das Erscheinen der Mitglieder restlos erwünscht.

ch. **Anmeldung der Erstanfänger für 1929.** Die Anmeldungen der mit Beginn des neuen Schuljahres 1929 in die Volksschulen aufzunehmenden Kinder werden von den Schulleitern der einzelnen Schulen entgegengenommen. Schulpflichtig werden alle Kinder, die in der bekannten Zeit das 6. Lebensjahr erreicht haben. — Standesamtsnachrichten. In der Zeit vom 14. bis 20. Januar wurden auf dem hiesigen Standesamt drei Ehen geschlossen, 16 Geburten und vier Sterbefälle wurden gemeldet.

§ **Der Evgl. Frauenchor** hatte gestern abend im Gemeindehaus seine Familienfeier. Bei derselben wurden die einzelnen Berichte des Vereins entgegengenommen. Der Chor wird Anfangs Juni ein Frauenchor-Fest veranstalten, an dem sich auch die Frauenchöre von Schonnebeck und Rotthausen beteiligen werden. — Am Dienstag, den 5. Februar 1929 wird die evangelische Kirchengemeinde durch den Missionar Graeb aus Essen einen Film vorführen über „Gottes Wundertaten unter dem Batakvolk in Sumatra".

Briefkasten.

Wir erteilen unseren Abonnenten gern jeden gewünschten Rat, ausgenommen ärztlichen. Jeder Anfrage muß die Abonnementsquittung des laufenden Monats beigefügt werden.

Frau Friedel H. In „Freiheit die ich meine" bedeutet das Wort „meine" soviel wie „schätzen" oder „lieben"; es liegt derselbe Wortstamm vor, wie in dem Wort „minne".

G. B. Die Gründe zur Scheidung einer Ehe sind im B.G.B. genau festgelegt. Die Paragraphen 1564 bis 1587 besagen das Nähere darüber. In der Hauptsache gelten Ehebruch, böswilliges Verlassen, nach dem Leben trachten, ehrloses unsittliches Verhalten, Geisteskrankheit usw. als Scheidungsgründe. Natürlich muß der Scheidungsgrund nachgewiesen werden. In all diesen Fällen ist die Heranziehung eines Rechtsanwaltes notwendig.

Ruhrkampf 1—8. Wenden Sie sich an Herrn Kaufmann W. Boll, Gelsenkirchen, Munkelstraße, der die Leitung der hiesigen Ortsgruppe des Verbandes der Rhein- und Ruhrdeutschen hat. Dort erfahren Sie alles weitere. 9. Auch den Untermieter müssen Sie kündigen und zwar, wie vorgeschrieben, auf Grund der beim Amtsgericht erhältlichen Vordrucke. 10. Wenn das Gericht Ihrem Auftrage entspricht, dann kann die zwangsweise Herausseßung herbeigeführt werden. 11. Zuständig ist das Mietschöffengericht. Erst müssen Sie kündigen und dann klagen.

Kurze Tagesneuigkeiten.

Die Kommunistische Partei hat die in der „Rebiew of Reviews" bekanntgegebene Grönersche Denkschrift zur Panzerkreuzerfrage zum Gegenstand einer Interpellation im Reichstag gemacht.

*

Die thüringische Regierung hat das Kriegsministerium ermächtigt, dem ehemaligen Oberstaatsanwalt Dr. Frieders-Weimar, wenn er sich bis zum 21. Januar der Strafvollstreckungsbehörde stellt, unter der Bedingung, daß er sich der Strafvollstreckung nicht wieder entzieht, Strafunterbrechung zu gewähren, solange es zur Wahrnehmung der Hauptverhandlung vor der Dienststrafkammer angebracht erscheint. Die Frist lief am Montag ab. Dr. Frieders hat sich jedoch noch nicht gestellt.

*

Nach dreitägiger Beratung hat der Senat mit 54 gegen 27 Stimmen die Ernennung des Chicagoer Anwalts, Roy C. West, zum amerikanischen Minister des Innern genehmigt.

Vermischtes.

Vier Stunden Erdbeben.

Die Gegend um Fairbanks (Alaska) wurde von einem Erdbeben heimgesucht, das eines der längsten und der heftigsten gewesen zu sein scheint, die in diesem Erdteil jemals beobachtet wurden, da es vier Stunden lang dauerte. Die Bewohner des Ortes flüchteten auf die Straßen, um der Gefahr zu entgehen.

*

Wie erst jetzt bekannt wird, ist am Sonntag die Provinz Sualyuan (China) zum zweiten Male innerhalb einer Woche von einem Erdbeben heimgesucht worden. Zahlreiche Häuser sind eingestürzt. Die Zahl der Todesopfer soll hoch sein.

Deutsche aus Seenot gerettet

Dem Hunger und der Kälte im Eismeer preisgegeben.

Ein Mann erfroren. — Die Russen als Retter.

Der deutsche Fischdampfer „Georg Thude" zerschellte während eines starken Sturmes an den Riffen der Großen Rentiereinsel im nördlichen Eismeer. Die Besatzung erreichte mit großer Mühe eine unbewohnte, zwei Kilometer vom Festlande entfernt liegende Insel, von wo aus sie durch Raketen und Lagerfeuer Zeichen gab. Fischer des Festlandes retteten mit Lebensgefahr zwölf Seeleute. Die deutsche Besatzung litt sehr unter Hunger und Frost. Der Matrose Freier ist erfroren, andere Matrosen erlitten Beinbrüche und Verletzungen.

*

Der Fischdampfer „Hermann Löns" der Reederei Grundmann u. Erdschel ist in der Nordallan-Bucht auf Ostisland gestrandet. Die Mannschaft ist gerettet.

Schiffsbrand im Hafen von Buenos Aires.

Der aus Antwerpen gekommene Dampfer „Archangel" ist in Brand geraten. 300 Fässer Benzol, die das Schiff geladen hatte, sind explodiert.

20 000 Mark Fahrkarten unterschlagen.

Nach einer Mitteilung der Reichsbahndirektion Nürnberg wurden in Verfolg einer Prüfung der Fahrkartenschalter der Bahnstation Nürnberg bei einem Nachlöseschalter größere Fehlbestände von Fahrkarten festgestellt. Es handelt sich um Werte im Betrage von 20 000 Mark. Die Fehlbestände wurden von den betreffenden Beamten durch falsche Eintragungen in die Bücher verschleiert. Die zuständigen Stellen sind mit der weiteren Untersuchung der Angelegenheit befaßt.

Im 104. Lebensjahr gestorben.

In Wangs bei St. Gallen ist im 104. Lebensjahre nach kurzer Krankheit der älteste Bürger des Kantons St. Gallen, der ehemalige Landwirt Nikolaus Rohmer, gestorben.

Durch Weltschwindler betrogen.

Um 20 000 Mark wurde ein Kaufmann und Hausbesitzer in einem Vorort des Berliner Westens betrogen, der die Unvorsichtigkeit begangen hatte, verschiedenen angeblichen Jockeys und Futtermeistern Geld zum Wetten anzuvertrauen. Es handelte sich um eine organisierte Schwindlerbande, deren Mitglieder einander in die Hände arbeiteten. Die letzten Summen wurden dem Kaufmann durch zwei Mitglieder der Bande abgelockt, die sich als französische Rennstallbesitzer ausgaben und behaupteten, ebenfalls von den Schwindlern betrogen worden zu sein und des Geldes zu ihrer Unschädlichmachung zu bedürfen.

Hereingelegte Stellungssuchende.

„Rita Guggenheim-Benz".

Einen Stellenschwindel von noch nicht dagewesenem Ausmaß und Geschick hatte ein Gauner-Konsortium ins Werk gesetzt. Vor einiger Zeit erschien in Berliner Zeitungen ein Inserat, in dem für einen Villenhaushalt in einem Ostseebad ein Hausmeister gesucht wurde. Es meldeten sich Hunderte von Bewerbern. Jeder erhielt eine Antwort aus einem Hotel in Potsdam; die Unterschrift lautete „Rita Guggenheim-Benz". Die Villa in Swinemünde sollte danach drei Stockwerke umfassen. Das eine sollte ein Fabrikbesitzer, das zweite ein Bankier, das dritte die Dame selbst mit ihrer Tochter zeitweilig im Sommer bewohnen. Bedingung war, daß der Hausmeister ein kleines Häuschen übernehme, das sein Vorgänger selbst gebaut und im Sommer an Kurgäste vermietet habe. So erschien dem Bewerber ein doppelter Verdienst in Aussicht zu stehen.

Jedem wurde mitgeteilt, daß er allein ausgewählt sei unter der großen Zahl der Bewerber auf Grund der guten Auskünfte, die man über ihn erhalten habe.

In acht Tagen sollte er sich persönlich in einem Luxushotel Unter den Linden einfinden.

Zuvor erhielten die Leute einen zweiten Brief, angeblich von der Hand der Tochter. Es stieß darin, daß die Mutter die Verabredung nicht innehalten könne. Der Angeworbene wurde gebeten, selbst nach Swinemünde zu kommen. Erstattung der Reise und anderer Unkosten wurde als selbstverständlich erklärt. Um jeden Zweifel zu beheben, wurde noch der Weg vom Bahnhof zur Villa ausführlich beschrieben. Die „Tochter" sprach dann gleich die Bitte aus, der Hausmeister möge als ersten Dienst ein repariertes Schmuckstück mitbringen. Er möge den Betrag, sofern er nicht hundert Mark erreiche, freundlichst auslegen. Der Firma sei bereits Mitteilung gemacht, sie werde einen Boten mit den Juwelen schicken.

Während dieser Briefwechsel noch lief, waren durch eine zweite Bekanntmachung

junge Burschen für leichte Botengänge gesucht

worden. Sie wurden in ein Lokal in der Nähe des Potsdamer Bahnhofes bestellt. Hier erhielt jeder ein Päckchen. Die Vorderseite des Umschlages trug, wie sich später herausstellte, die Adresse eines der Stellungsuchenden und den Vermerk 85,— oder 90,— Mark, also immer unter 100 Mark. Die Rückseite des Umschlages trug den Aufdruck „Juwelenhaus Blauhm-Potsdam".

Inzwischen war die Kriminalpolizei aber auf die Vorgänge aufmerksam geworden. Zunächst stellte sich heraus, daß die Familie Guggenheim-Benz mit der Angelegenheit natürlich nicht das geringste zu schaffen hat. Acht der Boten wurden auf ihren Wegen beobachtet und unauffällig verfolgt. Sie waren nach Empfang des Geldes zu einem Sammelpunkt an der Bülowstraße bestellt. Hier aber warteten sie vergeblich auf ihren Auftraggeber. Allem Anschein nach hat auch die Gaunerbande die Boten beobachtet und gemerkt, daß die Kriminalpolizei ihr auf der Spur war. Die Boten wurden angehalten und das Geld den Bewerbern wieder zugestellt. Hier bekam man auch den ganzen Briefwechsel in die Hände. Die Enttäuschung der Personen, die von den Kriminalbeamten aufgeklärt wurden, war ungeheuer groß. Sie waren nicht zu überzeugen. Erst als das „Werkpaket" geöffnet wurde, gingen ihnen die Augen auf. In dem Kästchen lag statt eines Schmuckstückes in Seidenpapier eingewickelt ein Stück dickes Glas.

Vom Flugzeug der Kopf abgerissen.

London, 22. Jan. (Drahtb.)

Wie aus Sidney berichtet wird, hat sich dort ein tragischer Zwischenfall ereignet, als ein Flugzeug, das zur Notlandung gezwungen wurde, einem Landarbeiter der gerade ein Feld pflügte, den Kopf abriß. Das Flugzeug ging in Flammen auf, doch konnten sich der Pilot und der Mitreisende durch Abspringen retten.

Panik in einer Stadt Perus.

Die Stadt Cerro de Pasco in Peru ist durch das Erscheinen größerer Banden in den Hauptstraßen in eine Panik versetzt worden. Pasco, obwohl in der Nähe des Aequators gelegen, ist durch sein kaltes Klima bekannt, da die Stadt zwischen dem peruanischen Anden etwa 4500 Meter hoch liegt.

Wolfsplage bei Dijon.

Nach einer Meldung aus Dijon sind infolge der grimmigen Kälte an der Goldküste die Wölfe bis in die Nähe der Dörfer in der Umgebung von Dijon herangekommen. Die Vorsichtsmaßnahmen sind getroffen.

Sibirische Kälte.

Wie aus Moskau gemeldet wird, herrscht im Uralgebiet eine furchtbare Kälte, so daß viele Betriebe die Arbeit einstellen mußten, darunter auch die Nadetschinsker metallurgischen Werke. Nach einer Meldung aus Swerdlowsk (früher Jekaterinburg) erreichte die Kälte 57,5 Grad Celsius.

*

In der italienischen Hauptstadt herrscht trotz des Sonnenscheins in den letzten Tagen eine ungewöhnlich niedrige Temperatur. So zeigte das Thermometer in Rom am Dienstag zwei Grad unter Null. Auf den Wiesen liegt noch immer Schnee und die großen Brunnen und Springbrunnen tragen Eiszapfen.

Lessing-Stiftung in Wolfenbüttel.

Im Lessing-Haus in Wolfenbüttel, in dem Gotthold Ephraim Lessing den „Nathan" schrieb, fand am Tage der 200. Wiederkehr seines Geburtstages ein stille, schlichte Feier statt. Dabei wurde mitgeteilt, daß Rat und Stadtverordnetenversammlung in Wolfenbüttel die Gründung einer Lessing-Stiftung beschlossen haben. Zahlreiche Behörden und Privatpersonen haben ihre Unterstützung zugesagt. Die Regierung des Landes Braunschweig hat sich grundsätzlich damit einverstanden erklärt, daß die bedeutendste Lessing-Erinnerungsstätte Deutschlands, das Lessing-Haus zu Wolfenbüttel, kulturellen Zwecken zugeführt würde. Kultusministerium und Wohlfahrtsministerium des preußischen Staates haben aus dem Ertrage der Volkswohlfahrtslotterie für die Lessing-Stiftung den Betrag von 20 000 Mark zur Verfügung gestellt. Aus einer weiteren Lotterie, die in der nächsten Zeit in mehreren Staaten des Deutschen Reiches veranstaltet wird, ist ein Betrag von 10 000 Mark zu erwarten.

Kranzniederlegung am Lessing-Denkmal.

Verehrer Lessings hatten sich in Berlin am Dienstag am Lessing-Denkmal versammelt, um dem großen Dichter und Denker am Morgen seines 200. Geburtstages zu huldigen. Das Standbild war geschmückt mit frischem Grün und Kränzen. Namens der Sektion für Dichtkunst der preußischen Akademie der Künste legte Dr. Ludwig Fulda eine prächtige Kranzspende nieder und feierte Lessing mit warmen Worten.

*

Die deutsche Reichsregierung wird der öffentlichen Bibliothek von Cleveland eine von dem Maler Wolfgang Kronsbein angefertigte Kopie der in der Porträtsammlung der Nationalgalerie befindlichen Jugendporträts Lessings von Tischbein als Festgabe zum Lessingjahr übermitteln.

Englands Ueberzeppelin.

Anfang März die ersten Probeflüge.

Wie die Londoner „Sunday Times" hört, steht das britische Luftschiff „R. 100", an dem seit zwei Jahren gebaut wird, unmittelbar vor der Vollendung. Die ersten Probeflüge sollen bereits Anfang März stattfinden. Das Luftschiff, das von sechs Motoren zu je 700 PS. getrieben wird, hat eine Aufnahmefähigkeit für 100 Passagiere und eine Besatzung von 40 Mann. Die Durchschnittsgeschwindigkeit wird auf 160 Kilometer geschätzt.

Der Befehlshaber des Schiffes, der Unterhausabgeordnete Burney, erklärt, daß das Luftschiff einen neuen Abschnitt im Luftschiffbau einleite, da es das erste Luftschiff sei, das ausschließlich für wirtschaftliche Zwecke gebaut sei. Die Zukunft des Luftschiffbaues werde von dem Ergebnis dieses Versuchs abhängen. Wenn dieser erfolgreich verlaufe, dann sei der Bau eines mehr als zweimal so großen Luftschiffes vorgesehen. Für die erste Transatlantikfahrt des Luftschiffes sind bereits Platzanfragen eingegangen und 20 000 Mark für eine Fahrt angeboten worden.

Witterungsbericht.

Das Hochdruckgebiet über Polen besteht fort, auch über dem Nordmeer und Skandinavien hat sich wieder hoher Luftdruck ausgebreitet, während das westliche Tiefdruckgebiet nicht weiter vorgedrungen ist. In Deutschland war es heute früh im Osten heiter, sonst bewölkt und vielfach neblig, im Süden mit leichten Schneefällen. Der Osten und Süden hatten bis zu 13 Grad Frost, während in Nordwestdeutschland die Morgentemperaturen etwas über dem Nullpunkt lagen. Der Kahle Asten meldet schwachen Südostwind, Nebel, 2 Grad Frost und 55 Zentimeter Schneehöhe.

Aussichten bis Donnerstag: Vorwiegend trocken bei wechselnder Bewölkung und etwas kälter.

Hauptschriftleiter: Otto Zobel.

Verantwortlich für Politik: L. H. Hamp; für Oertliches, Handel, Sport und den übrigen Teil: Th. Rehr; für Feuilleton: Dr. Wilh. Brepohl; für Konzerte und Musik: Dr. Wilh. Niemöller; für den Anzeigenteil: Wilh. Ehlerding; sämtlich in Gelsenkirchen. Berliner Schriftleitung: Dr. Curt Metger, Berlin SW. 61. — Druck und Verlag der „Gelsenkirchener Allgemeinen Zeitung", Carl Bertenburg.

Rundfunk

Mittwoch, den 23. Januar.

11,15—11,55 Musikalischer Schulfunk für die Oberstufe höherer Lehranstalten. Leitung: Studienrat Dr. Mies. Ausführende: Das Orchester des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kühn. Solist: Aramesco (Tenor). Begleitung: Grape. Leitgedanke: Der Gegensatz von Klassik und Romantik im Spiegel zweier Sinfoniesätze.
1. V. Sinfonie in c-moll, Satz 1 — Beethoven
2. Daß sie hier gewesen, op 59, 2, für eine Singstimme und Klavier — Schubert
3. Unvollendete Sinfonie in h-moll, Satz 1 — Schubert

12,10 Mechanische Musik
13,05—14,30 Mittagskonzert. Leitung: Eysoldt. Solistin: Helene Guermanova (Alt), Begleitung: Grape
1. Flammenmeer-Marsch (Manuskript) — Willy Meyer
2. Die Hochzeit der Winde, Walzer — Hall
3. Ouvertüre z. Singspiel „Fierrabras" — Schubert
4. Melodien aus der Oper „Der Tribut von Zamora" — Gounod
5. Soll
6. Wanderer-Suite — Knümann
   In einem kühlen Grunde — Hinaus in die Ferne — Wenn ich den Wand'rer frage — Das Wandern ist des Müllers Lust
7. Das Wiener Lied — Ascher
8. Pikante Blätter, Potpourri — Komzak

14,30 Funkwerbung: Ratschläge fürs Haus
15,00—15,30 Elf Vordemberge: Kinderspielstunde
15,40—16,00 Frauenstunde. Zur Pflege des Säuglings (2). Stadtfürsorgerin Elsbeth Theisen: Die Körperpflege des Säuglings
16,00—16,20 Landwirtschaftsfunk. Dir. Dr. Krah: Gewinnbringender Frühkartoffelbau
16,20—16,55 Uebertragung des

Jugendkonzertes

aus dem Planetarium der Stadt Düsseldorf. Ausführende: Carl Robert Kreiten (Klavier), die Singklassen der Schule Oberbuller-Allee, Schule an der Schönaustraße, Schule an der Kanonierstraße, Sammelschule an der Blücherstraße, Schule an der Concordiastraße
1. Zwei Impromptus für Klavier — Schubert
   Carl Robert Kreiten
2. Volkslieder, gesungen von Kinderchören: Es steht' ein Lind — Ich fahr' dahin — Es, es, es und es — All' mein Gedanken — Wir sind des Gabers schwarze Hausen — Schnitter Tod — Der Bauer hat ein Taubenhaus — Ein Schlosser hat ein' G'sell'n g'habt

17,00—17,45 Funkpädagogische Arbeitsgemeinschaft für Volksschulen: Wie wir in der wenig gegliederten Schule polyphonen Gesang pflegen. Lehrender: D. Dahm
17,45—18,30 Vesperkonzert der Kapelle Clemens Spindler aus dem Hotel zur Post, Elberfeld
1. Ouvertüre zur Oper „Die Italienerin in Algier" — Rossini
2. Freudengrüße Walzer — Strauß
3. Fantasie aus der Oper „Tiefland" — d'Albert
4. a) Wo die Rosen blüh'n — Steiner
   b) Entree — Steiner
5. Alpenjäger-Marsch — Kummerer

18,30—18,50 Dr. E. Fischer: Die Neuregelung der Kurzarbeiter-Unterstützung
19,15—19,40 Oberreg.-Rat Dr. Hans Engel: Deutschlands Außenhandel mit Osteuropa
19,40—20,00 Aus Theorie und Praxis der Wirtschaft. Priv.-Doz. Dr. Alfred Müller: Geld und Kredit (2)
20,00

Orchesterkonzert

des Orchesters des Westdeutschen Rundfunks. Leitung: Kühn. Solist: Wilhelm Bauer, Baritonist der Deutschen Stunde in Bayern
1. Festliches Vorspiel und Marsch — Unger
2. Balladen für Bariton mit Orchester — Loewe
   a) Erlkönig; b) Odins Meeresritt
   Wilhelm Bauer
3. Olafs Hochzeitsreigen, sinfon. Walzer — Ritter
4. Archibald Douglas, Ballade für Bariton mit Orchester — Loewe
   Wilhelm Bauer
5. Schottische Rhapsodie — Mackenzie

Unbekannte Walzer von Johann Strauß
Jubelwalzer — Herztöne — Nixfluten — Tanz-Prioritäten — Ernst und Humor — Bürgerweisen

Anschließend: Letzte Meldungen, Sportbericht
Anschließend: Funkwerbung: Verkehrsnachrichten
Anschließend bis 24,00: Nachtmusik und Tanz.
Leitung: Eysoldt

„Nur Miele Miele" sagte Tante, die alle Waschmaschinen kannte.



Mielewerke A.G.
Größte Waschmaschinenfabrik Deutschlands
Gütersloh/Westfalen
Über 2000 Beamte und Arbeiter.
Zu haben in den einschlägigen Geschäften.

Plakate ein- u. mehrfarbig liefert
Plakatdruckerei Carl Bertenburg
Wildenbruchstraße 27
Telephon 62, 63, 262

2 eiserne Bettstellen mit Matratzen bill. zu verkaufen. Schalkerstraße 144.



Brauchen Sie eine neue Handtasche?
Neuheiten entzückend in Form und Schönheit
für Straße und Gesellschaft
Koffer, Parfümerien, Kristalle
Jos. Günther
Bahnhofstraße 87
Ruf 671

Schaudichum
Heimatkundlicher Wanderführer
auf geologischer und naturwissenschaftlicher Grundlage
für Gelsenkirchen und seine nähere Umgebung.
Herausgegeben von
Wilhelm Idelberger
und
Wilhelm Niemann
Taschenbuchformat, 205 Seiten mit 21 Abbildungen und einer Karte 1:50 000, umfassend die Meßtischblätter Gelsenkirchen, Essen, Bottrop und Mülheim
Preis kartoniert gebunden Mk. 2.50
Zu beziehen durch alle Buchhandlungen u. direkt vom Verlag Carl Bertenburg Gelsenkirchen

Inventur-
Ausverkauf

Wir haben große Posten
Gardinen und Dekorationsstoffe
aussortiert, die wir zu **enorm herabgesetzten** Preisen zum Verkauf bringen

Stores wertvolle, gute Tüll- und Etamine-Qualitäten 3.50 2.95 **1.75**

Spannstoffe ca. 130 cm br., Kreuz- u. Gittertülle, moderne Dessins . Mtr. 1.95 1.45 **95** Pfg.

Stores Meterware, moderne Muster aus englischem Tüll, für besonders breite Fenster 5.90 3.90 **2.95**

Ein großer Posten **Stores** aus modern. Tüllstoffen, Markisette und Kristalline, mit schönem Franzenabschluß . . Mtr. 9.50 6.90 **4.90**

Ein großer Posten **Dekorationsstoffe** ca. 130 cm br., in prachtvollen Mustern, in uni u. Pastelfarben Mtr. 4.50 2.95 **1.95**

Mull ca. 125 cm br., in bunt und uni getupft und gemustert . . Mtr. 1.75 1.45 **98** Pfg.

Madr.-Garnituren 3teilig heilgr. m. sch. Bordür. u. handgekn. Franze 3.75 2.50 **1.95**

Landhausgardinen in Kristalline und engl. Tüll . Mtr. 1.10 0.85 **68** Pfg.

Ein großer Posten **Fensterportieren** dunkel, 3teilig, in uni u. gem., Woll- u. Seidenst., reich mit Seidenfr.garn. Mtr. 14.50 10.75 **8.90**

Ein großer Posten **Schweizer Voile** in bunt bedruckt u. gespritzt, neue mod. Muster, für Schlafzimmerdekoration . . Mtr. 3.25 2.95 **1.95**

Gobeline-Tischdecken aus Ia. Gobelinestoffen 150/185 8.25 6.90 **4.90**

Bettvorlagen nur gute Qualitäten
Jute 1.95 **0.90**
Tapestry . 4.90 **3.50**
Haargarn 5.25 **4.75**

Läuferstoffe ca. 67 cm breit, schöne Streifen, gute Qual. Mtr. 3.90 1.95 **95** Pfg.

Einzelne Stores
sowie
Spannstoffreste
auf **Extra-Tischen** zu **bedeutend herabgesetzten** Preisen ausgelegt

Gebr. **DAVID**
GELSENKIRCHEN, BAHNHOFSTRASSE 36-38

Central-Café
Hochstraße 1 — Telefon 4727

Heute Mittwoch bis 4 Uhr nachts geöffnet

Überraschungen — **Große Kappensitzung** — Einlagen

Tanz-Abend 2 Kapellen 1) J. Köster mit seinen Künstlern 2) Die beliebten Wiener Schrammeln
Außerdem Herr Pilgrim mit seinen Liedern zur Laute
Stimmung und Humor

Heute
Bunter Abend
im
CAFÉ NASE
mit Tanz und rheinischer Stimmung

Leiden Sie nicht hartnäckig an Magendrücken, Uebelkeit, Brechreiz, saurem Aufstoßen, Verdauungsstörungen? Nehmen Sie sofort Dr. Willmanns Pepsinwein. Er hilft sicher, schmeckt gut und ist vielfach ärztl. empfohlen. Flasche Mk. 1.- und Mk. 3.50. Bestimmt zu haben in
Großdrogerie Hansen & Wittop, Bahnhofstraße.
Drogerie Th. Ahlmann (Bismarckstraße 194).
Drogerie Gilchler (Schalker- u. Holster.-Ecke).
Drogerie W. Rohrer (Ueckendorfer Straße).
Wörishofener Kräuterhaus (Hochstraße).
Kettwig:
Drogerie E. Schaber (Karl-Meyerstraße 1).
Drogerie Th. Strack (Karl-Meyerstraße).

Schweißkurse
Beginn am 4. Februar 29. Anmeldungen u. Lehrpläne in der Städt. Gewerbeschule, Gelsenkirchen, Industriestraße 1. 7500

Husten Sie? d. nehmen Sie d. echten
Riforma
Spitzwegerich Bonbon od. Spitzwegerich Saft Bei Bronchial u. Lungen
Wörishofer
Lungenkalksaft.
Wörishofener Kräuterhaus
Hochstr. 24
Ecke Neustr.

Spiegel
Jos. Gromöller
Gelsenkirchener
Glasschleiferei u. Spiegelfabrik
Bismarckstr. 52
Telephon 433-434


Achtung! Große Schweinemästung!
Treffe heute mit einem Transport große und kleine Schweine
ein. Halte auch größere zum Weiterfüttern. 2749
Siegfried, am Alten Markt, Königstraße 11.

Fahrrad-Nähmaschinen-Sprechapparate-Reparaturen
prompt u. preiswert
Fahrradhaus „Neustadt"
Aug. Specht
am Hauptbahnhof
Gelsenkirchen, Bochumer Str. 7 a

Angestellte
Verkäuferinnen Lehrpersonal
bestätigen b. ihren Bewerbungen
Zeugnis-abschriften
Solche fertigt in allen Mengen schnell, sauber und billig an
Buer Hellinder Bauer
Bahnhofstrasse 20

VOM PREIS-WETTKOCHEN

Gasverbrauch der 1. Preisträgerin am:	Höchster Verbrauch des Tages am:
8. 1. 29 . . . 586 Liter	8. 1. 29 . . . 1005 Liter
9. 1. 29 . . . 499 „	9. 1. 29 . . . 1041 „
10. 1. 29 . . . 476 „	10. 1. 29 . . . 989 „

DIE LEHRE DARAUS

Selbst wenn 1 cbm Gas (1000 Liter) 20 Pfg. kosten würde, wäre Gas im Haushalte noch

KONKURRENZLOS BILLIG

Die Grundregeln zur Sparsamkeit sind:

1. Gas nicht anzünden, bevor der Topf nicht auf dem Brenner steht.
2. Mit großer Flamme ankochen, mit kleiner Flamme fortkochen.
3. Flammenspitzen nicht über den Topfbodenrand hinausschlagen lassen. Die unausgenutzte Flamme bedeutet Gasverlust.
4. Nach dem Ankochen, Töpfe möglichst übereinanderstellen und mit einer kleinen Flamme weiter kochen.

JEDE GEWUNSCHTE AUSKUNFT ERHALTEN SIE
in unserem Laden, Florastraße 7.
STADT. GASWERK, GELSENKIRCHEN

Städt. Veranstaltungen

Gelsenkirchen.

Mittwoch, 23. Jan., 19,30 bis 22 Uhr, in der Stadthalle: Gastspiel d. Schauspielhauses Düsseldorf: „Die Bürger von Calais". Bühnenspiel von Georg Kaiser. — Gruppe blau.

Donnerst., 24. Jan., 20 bis 22,15 Uhr, in der Stadthalle: Gastspiel d. Stadttheat. Dortmund: „Die toten Augen" Oper von Eugen d'Albert. Gruppe weiß.

Freitag, 25. Jan., 20 Uhr, im Gesellenhaus, Buer: Gastsp. d. Rhein. Städtebundtheaters Remscheid: „Reinhardt von Gneisenau". von W. Goetz.

Stadttheater Bochum.

Mittwoch, 23. Jan., 20 bis 22,30 Uhr: Außer Vormiete und Volksbühne Serie 2: „Karl und Anna".

Donnerst., 24. Jan., 18 bis 21 Uhr: Dritte Vorstellung des Schülerzyklus „Torquato Tasso"

Freitag, 25. Jan., 19,30 b. 22,45 Uhr: C. 13 und Volksbühne Serie 1 Nr. 501—750: „Königskinder".

Samstag, 26. Jan., 20 b. geg. 22 Uhr: Zum ersten Male! Rot. Ring 3: „Die Ehre".

Sonntag, 27. Jan., 20 bis 22,30 Uhr: Blauer Ring 5: „Tiefland".

Montag, 28. Jan., Geschlossen.

Hohe Preise
zahlt für getragene Herrenkleidung nur Bäcker, Hochstr. 78, Telephon 3468.

Neue kaufmännische
Bibliothek
7 Bände, zu verk., Wikingstraße 52 II, Wikingstraße 52 III.

Waschkommode
mit Spiegel 28 M, kl. Waschkommode 8 M, Serviertisch 6 M, zu verkaufen Schalkerstr. 56, Hof

Musikhaus Meese
Buer Hochstr. 74 a, Fernsprecher 289, Aeltestes und erstes Geschäft am Platze. Beachten Sie beide Schaufenster!

NORDDEUTSCHER LLOYD BREMEN
Regelmäßige direkte Abfahrten nach
CANADA
Nähere Auskunft über Einreisebedingungen u. Abfahrten erteilt
Gelsenkirchen, Lloyd Reisebüro
Hugo Degenhard, Georgshaus am Neumarkt

Metropol-Tanz-Palast
HEUTE
bis 4 Uhr nachts geöffnet

Konzert-Café „Hans-Sachs"
Heute nachmittag ab 4 Uhr
Künstler-Konzert
Ab 8 Uhr
Familienabend mit Tanz.
Voranzeige:
Am Samstag, den 26. Januar
zweite Sitzung des Prinzen Karneval
im großen Saale.
Karten im Vorverkauf beim Portier des Hotels.

Stimmung! — Humor! — Tanz! — Musik!
Restaurant „Zum Grafen Häseler"
Inh. H. Nettebeck — Vertr.: Fr. Ammelonn.
Schalkerstraße 25.
Heute großer
Karnevalstrubel
in allen festlich geschmückten Räumen.
Verlängerte Polizeistunde bis 4 Uhr.

Zum „Roland"
Neustraße
Heute Mittwoch:
Zweite karnevalistische Kappensitzung
Neue Hauskapelle
Tanz! Stimmung! Humor!
Ausschank: Dortmunder Aktien-Bier

Stadttheater Duisburg.

Mittwoch, 23. Jan., 20 bis geg. 22,45 Uhr: Kleine Komödie.

Donnerst., 24. Jan., 20 bis 23 Uhr: Der Waffenschmied

Freitag, 25. Jan., 20 bis geg. 23,45 Uhr: Der rote General.

Samstag, 26. Jan., 19,30 bis gegen 22,30 Uhr: Traumspiel.

Sonntag, 27. Jan., 14,30 bis gegen 18,15 Uhr: Carmen 20 b. geg. 23 Uhr: Leinen aus Irland

Guterhaltener
Kinderwagen
Zimmerofen und Schiebkarre zu verk., Bergmannstr. 86, II